Ausgabe BSB Nord – 09|2016

LSV Landessportverband Baden-Württemberg e.V. bw

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture-alliance

Olympische Spiele

Der Vielseitigkeitsreiter Michael Jung aus Horb gewann nach London 2012 nun auch in Rio olympisches Gold. Mit dem Team sicherte er sich zudem die Silbermedaille.

Vorbildliche Nachwuchsarbeit

Am 10. Juni hat der Badische Sportbund 14 Vereine für die hervorragende Förderung ihres Nachwuchses ausgezeichnet. Heute stellen wir die Preisträger in Wort und Bild vor.

Geflüchtete

Viele Sportvereine im Land ermöglichen Geflüchteten die Teilnahme an ihren Sportangeboten. Diesen Vereinen bieten die Sportbünde und der LSV Hilfen an, u.a. in Form von Zuschüssen und speziellen Fortbildungen.

Unsere Partner

ARAG

Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

Ein Glücksfall für Baden-Württemberg
59 Millionen Euro jährlich für den Sport

Aus den Erträgen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg wird der Sport im Land unterstützt. Davon profitieren insbesondere unsere Sportvereine.

www.lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

In diesem Heft

SPORT IN BW

Interview mit der neuen LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis 4
Die sportpolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen 6
Baden-Württembergische Erfolge in Rio 7
Vorschau auf die paralympischen Spiele 8
Junges Engagement stärken: Freiwilligendienste im Sport 9
Integration durch Sport am Beispiel der SGM Reutlinger Juniors 10
Ausschreibung Trainerpreis 2016 / Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Talentförderung im Sport: Portraits der Siegervereine 12
Projekt „Sport mit Geflüchteten“ – Jetzt Anträge stellen 18
Fortbildungen zur Integration von Geflüchteten 19
Initiative Sportverein 2020 lädt zum Kongress 20
BASF-Spendenprojekt „Gemeinsam Neues schaffen“ 21
Förderer-Info: Große Fußballfreude auf kleinem Raum 22
Freie Plätze bei Seminaren des BSB 23
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 24
ARAG Sportversicherung informiert 25
Buchbesprechungen 26
Impressum 46

BADISCHE SPORTJUGEND

Was(s)erleben – Schwimmcamp 2016 27
Lehrgänge und Seminare der BSJ im Herbst 2016 28
Erster Sportjugendtreff 30
Ausbildung zum SportAssistent – auch für Geflüchtete 31

SPORTKREISE 32

FACHVERBÄNDE 39

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 47

Die Schulferien sind bald vorbei und BSB und BSJ starten nach der Sommerpause wieder mit ihren Aus- und Fortbildungsangeboten. Auf der Seite 23 finden Sie einige Seminare und Workshops aus dem Bereich Führung- und Management, in denen noch Plätze frei sind. Im Oktober startet auch wieder die Sportrasentour, die in den letzten beiden Jahren auf große Resonanz gestoßen ist. Sie macht in den Sportkreisen Pforzheim, Tauberbischofsheim und Bruchsal Station (siehe Seite 19). Im Sportjugend-Teil finden Sie auf den Seiten 28 und 29 schließlich die Aus- und Fortbildungen, die die BSJ im Herbst anbietet.

EDITORIAL

Von
Elvira Menzer-Haasis
Präsidentin Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Quo vadis, Spitzensport?

Proteste, Rücktritte, Skandale – selten waren die Olympischen Spiele so umstritten wie die in Rio de Janeiro. Und überschattet. Überschattet von Diskussionen über einen Komplett-Ausschluss einzelner Nationen. Es war und ist ein schwieriger Balanceakt, in diesem Doping-Skandal die individuelle Chancengleichheit für den einzelnen Sportler zu bewahren und sicherzustellen. Das Problem ist vielschichtig, alles andere als einfach zu lösen. Abseits aller Medaillen bleibt letztlich die Frage: Was sind Siege und Platzierungen wert, wenn vorher gedopt wurde? Und geht es nur darum, Bronze, Silber oder Gold zu gewinnen? Wenn der Sport glaubwürdig sein will, muss man anfangen, nach anderen Kriterien Erfolge zu bewerten und aufhören, Gold zu zählen. Wenn eine Athletin oder ein Athlet im Wettkampf seine Bestleistung abruft, dann muss dies genauso ehrenwert sein wie eine Medaille. Dieser Fakt sollte der Gradmesser sein.

Der Sport steckt in einer Krise. Die Spitzensportförderung ist in die Kritik geraten. Doch welchen Ausweg gibt es aus der Misere? Die Weichen für den Spitzensport wurden von DOSB und Bundesinnenministerium im März des letzten Jahres neu gestellt. Wir sind uns alle einig, dass eine Reform der Förderstrukturen die einzige Lösung ist. Mehr besser ausgebildete und bezahlte Trainer, optimierter Mitteleinsatz, effektivere Fördermaßnahmen und Stärkung der dualen Karriere – das sind die wesentlichen Eckpunkte. Die Reform wird kommen, nach den Olympischen Spielen soll sie vorgestellt werden und in Kraft treten.

Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) ist dem DOSB in diesem Punkt einen Schritt voraus, hat die genannten Eckpunkte bereits in seinem Strategiepapier Leistungssport festgeschrieben und handelt danach. Der neu gegründete Präsidialausschuss Leistungssport befasst sich ausführlich mit genau diesen Themen. Indem die Delegierten bei der LSV-Mitgliederversammlung im Juli der neuen Satzung zustimmten, haben sie für eine Erneuerung und Stärkung des Nachwuchsleistungssports und Spitzensports in Baden-Württemberg gesorgt.

Ja, der Sport steckt in der Krise. Aber diese kann auch zur großen Chance werden, die genau jetzt genutzt werden muss. Den vielen Problemen steht gegenüber, dass die Mitgliederzahlen in baden-württembergischen Sportvereinen seit 2010 erstmals wieder zunehmen – ein positives und wichtiges Signal. Dieser Verantwortung wollen wir in den nächsten Jahren ebenso gerecht werden wie der Spitzensportförderung.

Elvira Menzer-Haasis.
Fotos: Jan Potente

„Ich möchte Vertrauen schaffen und Zukunft sichern."

Interview von *SPORT in BW* mit der neugewählten Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV), Elvira Menzer-Haasis.

Frau Menzer-Haasis, fünf Wochen sind seit Ihrer Wahl zur ersten Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg vergangen. Stapeln sich die Glückwunschkarten auf Ihrem Schreibtisch?
In der Tat habe ich sehr, sehr viele Glückwünsche aus den Reihen des Sports, der Politik, aber natürlich auch aus dem privaten Bereich erhalten. Über alle habe ich mich sehr gefreut, teilweise war ich auch überrascht.

Sie haben kandidiert, um zu gewinnen. Dennoch sahen viele, mit denen man im Vorfeld und auch noch am Tag der Wahl sprach, Ihren Gegenkandidaten Thomas Halder etwas im Vorteil. Hat Sie das Wahlergebnis, noch dazu in dieser Deutlichkeit, überrascht? Was hat letztlich aus Ihrer Sicht den Ausschlag gegeben?
Natürlich wollte ich gewinnen, das will doch jeder Sportler. Die Deutlichkeit hat mich dann in der Tat überrascht, da sich im Vorfeld ja doch größere Gruppierungen, denken wir nur an die drei Fußballverbände, für Herrn Halder ausgesprochen hatten. Woran es lag? Da kann jetzt jeder spekulieren. Ich denke, dass ich, nicht nur bei meiner Vorstellungsrede, recht authentisch rübergekommen bin. Ich komme von der Basis – Politiker würden sagen, ich verstehe deren Sprache –, bin seit Jahrzehnten in den Sport auf allen Ebenen eingebunden, sodass es sicherlich viele Gründe gibt, welche die Delegierten dazu bewogen haben, bei meinem Namen ein Kreuzchen zu setzen.

Sie sind die erste Präsidentin des LSV. An vielen Fronten wird gefordert, dass Frauen verstärkt Führungspositionen übernehmen sollten. Nicht nur im Sport, vornehmlich in der Politik und Wirtschaft. Glauben Sie, dass der „Frauenbonus" eventuell eine Rolle gespielt haben könnte?
Das glaube ich nicht. Damit macht man es sich zu einfach. Die Genderfrage kommt bei jeder Wahl um Spitzenpositionen aufs Tableau. Wie gesagt, mit meinen vielfältigen Erfahrungen, sowohl im Sport als auch in der Politik, erfülle ich das Anforderungsprofil als LSV-Präsidentin. Ich denke, dass die Sportfunktionäre niemanden wählen würden, nur weil es eine Frau ist.

Erzählen Sie, wie verliefen die ersten Tage und Wochen in Ihrem neuen Amt?
Ich habe mich gefreut, bin stolz, dieses Amt nun bekleiden zu dürfen. Ich habe natürlich zunächst mehrere Gespräche mit dem Hauptamt, also dem Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle in Stuttgart, geführt. Wir haben erste, bereits zugesagte Termine koordiniert. Und ich habe einige dieser Termine auch schon wahrgenommen, war beim Landesturnfest in Ulm, der Mitgliederversammlung des Südbadischen Fußballverbandes, beim Sommerskispringen in Hinterzarten und bei einer internen Feier zum 40-jährigen Dienstjubiläum von Frau Migl.

Und wurden bei den Fußballern gut aufgenommen?
Ja, aber selbstverständlich. Ich spekuliere nicht, ob mich jemand gewählt hat oder nicht. Jetzt bin ich Präsidentin des LSV, folglich aller Fachverbände, und werde mich auch für alle einsetzen, wo immer dies gewünscht oder auch erforderlich ist. Die Veranstaltung der Fußballer in Villingen verlief sehr professionell und harmonisch, keine Frage.

Und mit Ihrem Mann sind Sie auch im Reinen, wenn es um dieses doch sehr zeitraubende Ehrenamt geht?
Ja, klar. Wir haben zusammen im Vorfeld das Szenario besprochen.

Gehen wir zunächst ein bisschen ins Persönliche, denn die Leser möchten Sie sicherlich noch etwas besser kennenlernen. Stichpunktartig, was würden Sie herausstellen?
Ich wurde am 5. April 1960 in Tübingen geboren, wuchs in Burladingen auf. Ich habe zwei abgeschlossene Lehramtsstudien, zunächst in Sport und Germanistik für

Gymnasien und dann auch für das Lehramt an Sonderschulen mit dem Schwerpunkt Lern- und Sprachbehindertenpädagogik mit der Sonderqualifikation Spiel und Sport mit Behinderten. Dann übernahm ich das Amt der Konrektorin in Hechingen, und von 1996 bis 2000 wurde ich an das Staatliche Schulamt Balingen abgeordnet und war dort tätig in den Bereichen Organisation und Realisierung der Sportlehrerfortbildung. Ich war Leiterin des Regionalteams Sport und Koordinatorin für Jugend trainiert für Olympia. Und danach für fünf Jahre Referentin im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, hier nicht zuletzt Moderatorin von Konfliktsituationen im Bereich Sport und Naturschutz.

Sie haben sich für die Stelle im Kultusministerium beworben?
Ja natürlich, ich erinnere mich noch gut, wie ich bei Herrn Schmidt-Volkmar ein Vorstellungsgespräch hatte. Später hat sich dann herausgestellt, dass er das Gespräch an seinem 60. Geburtstag führte.

Und fuhren jeden Tag nach Stuttgart?
Ja, das war bisweilen nicht immer einfach, schon gar nicht im Winter. Wenn es wegen des Schnees gar nicht mehr ging, dann habe ich hin und wieder auch von zu Hause aus gearbeitet.

Warum 2005 der Wechsel ins Landesbüro Ehrenamt?
Der damalige Staatssekretär Helmut Rau, der für das Ehrenamt zuständig war, fragte mich, ob ich Leiterin dieses Landesbüros werden wollte, und ich sagte zu. Die Arbeit im Landesbüro Ehrenamt war interessant und authentisch. Wir haben den Ehrenamtsdialog eingeführt, es gab Wettbewerbe, es ging um verbesserte Rahmenbedingungen.

Erstes Interview als neue LSV-Präsidentin.

Und parallel dazu stand auch privat der Sport im Vordergrund.
Von Kindesbeinen an. Zunächst war ich Spielerin und Trainerin Volleyball beim TSV Burladingen, dann B-Trainerin und B-Schiedsrichterin, habe unter anderem einen Stützpunkt für Gerätturnen im Turngau Zollern-Schalksburg eingerichtet, war von 1988 bis 1995 Vorsitzende des TV Onstmettingen und Sprecherin aller 22 Vereine der Gemeinde und danach vier Jahre lang Präsidentin des Turngaus.

Und wurden schließlich Vizepräsidentin des Schwäbischen Turnerbundes.
Ja, zuständig für Bildung und Kultur, ich war Vorsitzende des Bildungswerks des STB. Zwei Jahre später dann wurde ich schließlich auch ins Präsidium des Württembergischen Landessportbundes gewählt. In ähnlicher Funktion, als Vizepräsidentin für Sportentwicklung.

Und üben dieses Amt seit 18 Jahren aus, werden es nun aber aufgeben?
Ja natürlich, das ist bereits erfolgt, ich habe Herrn Tappeser dies auch schon schriftlich mitgeteilt.

Gab es früher auch schon direkte Berührungen mit dem LSV?
In vielfältiger Art und Weise. Zuletzt war ich zum Beispiel Mitglied in den Ad-hoc-Kommissionen Inklusion sowie Sport und Flüchtlinge des LSV.

Jetzt leiten Sie den LSV. Was wollen Sie als nächstes angehen?
Ich hatte ja bereits erwähnt, dass ich dabei bin mit dem Hauptamt eine Bestandsaufnahme durchzuführen. Ich habe das Glück, von Herrn Schmidt-Volkmar einen bestens geführten Verband übernommen zu haben. Ich werde als erstes das Gespräch mit den einzelnen Sportbund-Präsidenten suchen, werde mich mit Jürgen Scholz, dem neuen Vorsitzenden des Präsidialausschusses Leistungssport, treffen. Dann wird es sicherlich auch bald ein erstes Gespräch mit Alfons Hörmann, dem Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes, geben, um die weitere Entwicklung der Spitzensportkonzeption und der Olympiastützpunkte zu diskutieren. Und ich will mich schließlich zügig mit den politisch Verantwortlichen in Baden-Württemberg treffen, Gesprächsangebote liegen bereits vor.

Apropos Leistungssport, dies ist ein Kernthema des LSV. Im Vorfeld der Wahl gab es vereinzelt Stimmen, die Sie gegenüber Herrn Halder im Hintertreffen sahen, wenn es um den Bereich Leistungssport, geht. Wie sehen Sie dies?
Das beurteile ich gänzlich anders. Ich habe selbst Leistungssport betrieben, Nachwuchsathleten trainiert, einen Trainingsstützpunkt eingerichtet und nicht zuletzt Sportwissenschaft studiert. Ich weiß also, wie optimale Trainingsbedingungen aussehen sollten – auch im Hinblick auf die berufliche Entwicklung der Sportlerinnen und Sportler.

Der Solidarpakt Sport III mit der Landesregierung ist verabschiedet und gilt von 2017 bis 2021. Um das Thema Finanzen müssen Sie sich also nicht mehr kümmern?
Ganz so einfach ist es nicht. Viele Weichen sind gestellt, aber es gilt, sich auch für zukünftige Aufgaben vorzubereiten. Es wird sicherlich gesellschaftliche Entwicklungen geben, die heute noch nicht vorherzusehen sind, und für die es dann zusätzliche Mittel braucht, um das Themenfeld adäquat für den Sport bewerkstelligen zu können. Nehmen Sie das Beispiel der vielen Geflüchteten, für die unsere Vereine seit über einem Jahr Sportkurse oder Spielzeiten anbieten. Sie wissen, Stillstand bedeutet Rückschritt.

Schlagwortartig, welche inhaltlichen Themen wollen Sie in den nächsten Monaten angehen? Das Thema einer eventuellen neuen Vereinbarung mit den Volkshochschulen haben Sie ja bereits kurz nach Ihrer Wahl genannt.
Gemeinsam mit den Sportbünden das Thema Flüchtlinge und Inklusion weiterentwickeln, Intensivierung der Lobbyarbeit, Herausforderungen und Potenziale der Digitalisierung, Sport und Tourismus, Sport als weicher Standortfaktor, um nur einige zu nennen.

Unter welches Motto würden Sie die nächsten Monate stellen?
Vertrauen schaffen und Zukunft sichern. ■

Das Gespräch führte
Joachim Spägele

„Sportliche“ Abgeordnete

SPORT in BW stellt die sportpolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen vor.

Petra Häffner, Norbert Beck, Gernot Gruber und Dr. Timm Kern: Dies sind die vier aktuellen und im Falle von Beck und Gruber neuen sportpolitischen Sprecher ihrer Fraktionen im neugewählten Landtag von Baden-Württemberg. Neu in den Landtag gewählt sind alle vier nicht. Gruber, Häffner und Dr. Kern gehören dem Parlament seit 2011, der Abgeordnete Norbert Beck bereits seit 2007 an. Nachfolgend eine Kurzvorstellung der Parlamentarier, die sich die Vertretung des Sports im Land ganz besonders auf die Fahnen geschrieben haben:

Petra Häffner
(Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)
Die 51-jährige Abgeordnete aus dem Wahlkreis Schorndorf weist eine sportliche Vergangenheit auf. Sie spielte zehn Jahre lang Handball und war nach ihrem Studium als Sport- und Gymnastiklehrerin tätig. 1994 machte Häffner ihr zweites Staatsexamen in Physiotherapie. Später absolvierte sie eine Ausbildung zur Heilpraktikerin und arbeitet seit 2001 in ihrer eigenen Privatpraxis mit den Schwerpunkten Osteopathie und Homöopathie. Petra Häffner ist nicht nur Sprecherin ihrer Fraktion für Sport, sondern auch für Entwicklungspolitik. „Bewegung ist eine feste Größe in meinem Leben. Ich halte mich fit mit Radfahren und Inliner laufen im Sommer, jogge das ganze Jahr durch und fahre auch gerne Ski und gehe zum Segeln.“

Norbert Beck
(CDU-Fraktion)
Norbert Beck ist wie sein FDP-Kollege Dr. Timm Kern Abgeordneter des Wahlkreises Freudenstadt und folgt als sportpolitischer Sprecher seiner Fraktion der nicht mehr in den Landtag gewählten Viktoria Schmid. Der 62-jährige Beck kam nach seiner Ausbildung zum Diplom-Verwaltungswirt bereits im Alter von 24 Jahren hauptberuflich mit dem Sport in Berührung, als er zunächst Leiter des Ordnungs-, Sport- und Kulturamts der Stadt Renningen wurde. Nach fünf Jahren avancierte er zum Hauptamtsleiter und kandidierte 1989 als Bürgermeister der Gemeinde Baiersbronn. Dieses Amt hatte er 22 Jahre lang inne und bekleidete dies als Landtagsabgeordneter vier weitere Jahre lang.

Gernot Gruber
(SPD-Fraktion)
Neuer sportpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion ist als Nachfolger von Sabine Wölfle der Backnanger Landtagsabgeordnete Gernot Gruber (SPD). Er ist 53 Jahre alt. Beruflich war der Diplom-Mathematiker 25 Jahre lang bei der Allianz Deutschland AG tätig. Vor seiner Wahl in den Landtag 2011 war der leitende Angestellte Referatsleiter im Rechnungswesen. Gruber ist seit Jahrzehnten im Sport in verschiedenen Funktionen ehrenamtlich aktiv – in der Pressearbeit, als Betreuer und Leiter von Sportkreiszeltlagern, als Trainer und aktuell als Leiter einer Trainingsgruppe aktiver Läufer der TSG Backnang. Als Leichtathlet war er aktiv beim TV Murrhardt und der Leichtathletikgemeinschaft Rems-Murr. Seine 25-Kilometer-Bestzeit steht bei 1:26 Stunden.

Dr. Timm Kern
(FDP-Fraktion)
Ähnlich wie Petra Häffner spielte auch der Freudenstädter Abgeordnete Dr. Timm Kern über zehn Jahre lang Handball, war Horber Jugendvizemeister im Tennis und ist auch jetzt noch aktiver Sportler. Der 44-Jährige war von 2007 bis zu seinem Einzug in den Landtag Gymnasiallehrer in Reutlingen, danach promovierte er in Politikwissenschaften. Seit seiner Wiederwahl im März 2016 fungiert Dr. Kern auch als parlamentarischer Geschäftsführer und stellvertretender Fraktionsvorsitzender seiner Partei.

Aufgrund des ungeklärten Fraktionsstatus der Alternative für Deutschland ist es derzeit nicht möglich, an dieser Stelle eine sportpolitische Sprecherin oder einen Sprecher vorzustellen.

Joachim Spägele

Petra Häffner

Gernot Gruber

Norbert Beck

Dr. Timm Kern

Erfolgreich mit und ohne Medaille

Michael Jung aus Horb gewann in Rio seine dritte Goldmedaille. Aber auch weitere baden-württembergische Athletinnen und Athleten dürfen mit ihren bei den Olympischen Spielen erzielten Erfolg zufrieden sein.

Carina Bär (Zweite von links) gewann zusammen mit Annekatrin Thiele, Julia Lier und Lisa Schmidla Gold im Doppelvierer. *Fotos: picture-alliance*

Allen negativen Meldungen zum Trotz: Es gab sie bislang doch, die herausragenden Erfolge deutscher Athleten bei den Olympischen Spielen in Rio: Gold für Fabian Hambüchen am Reck. Was für ein Karriereende! Gold für Christoph Harting, für die deutschen Schützen und Kanuten. Wenngleich die Bilanz insgesamt gesehen eher durchschnittlich ausfällt – dreizehnmal Gold, achtmal Silber und elfmal Bronze stehen bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe (18. August) zu Buche.

Und auch baden-württembergische Athleten durften sich in den ersten zehn Tagen über die eine oder andere Medaille freuen. Allen voran natürlich Goldreiter Michael Jung aus Horb. Gold im Einzel und Silber im Mannschaftswettbewerb der Vielseitigkeit. Ein unglaublicher Erfolg für den 34-Jährigen, dem es gelang, seinen Triumph von London 2012 zu wiederholen. „Einfach unglaublich“, waren Jungs erste Worte nach den schier nicht aufhören wollenden Umarmungen. „Mein Sam ist wie ein Uhrwerk“, schwärmte der Reiter über sein 16 Jahre altes Pferd. Dabei wollte er zunächst Takinou reiten, doch seine Nummer eins war krank, sodass Sam noch einmal zum Einsatz kam. „Diese Coolness von Pferd und Reiter sind unfassbar“, schwärmte auch Bundestrainer Hans Melzer. Keine Frage: Der Baden-Württemberger gehört schon jetzt zu den erfolgreichsten deutschen Olympiateilnehmern aller Zeiten.

Carina Bär nicht zu schlagen

Auch Carina Bär, für den Heilbronner Ruderclub startend, war im Doppelvierer mit ihren drei Kolleginnen Annekatrin Thiele, Julia Lier und Lisa Schmidla nicht zu schlagen. Gold in Rio, nachdem sie vor vier Jahren in London noch Silber gewannen.

Ruder-Achter knapp Zweiter

Wie nahe Freud und Leid im Sport beieinander liegen, zeigt der zweite Platz des deutschen Ruder-Achters. Gold über Wochen fest im Visier, mussten sich die favorisierten acht Deutschen letztlich ihren seit Jahren härtesten Konkurrenten, den Briten, knapp geschlagen geben. „Nur“ Silber, andere wären froh über jedes Edelmetall. „Natürlich haben wir auf Gold spekuliert, aber freuen uns jetzt auch über Silber, das ist doch klar“, boten Maximilian Reinelt vom Ulmer Ruderclub Donau und sein Team wahrlich eine hervorragende sportliche Leistung.

Auch ohne Medaille erfolgreich

Doch nicht nur Athleten, die eine Medaille gewannen, dürfen sich erfolgreich nennen. Nehmen wir nur die drei Turnerinnen Elisabeth Seitz (MTV Stuttgart), Kim Bui (MTV Stuttgart) und Tabea Alt (MTV Ludwigsburg), die im Team-Finale einen hervorragenden und seit Jahren nicht mehr erreichten 6. Platz belegten. Oder auch Rang vier für Seitz am Stufenbarren. Sechster wurde zudem der für den SV Nikar Heidelberg startende Schwimmer Philipp Heintz über die 200 Meter Lagen, der deutschen Rekord schwamm. Und nicht zu vergessen die junge Gewichtheberin Sabine Kusterer (KSV Durlach), die sich bei ihrer Olympia-Premiere zu Recht über einen zehnten Platz freuen durfte: „Ich bin heute voll happy.“

Lesen Sie eine ausführliche Bewertung der Ergebnisse von Rio aus Landessicht in der nächsten Ausgabe von *SPORT in BW*. ■

Joachim Spägele

Toller Turnerfolg: Elisabeth Seitz aus Stuttgart belegte mit dem Team Rang sechs und wurde Vierte am Stufenbarren.

Einige Medaillenhoffnungen

Zehn baden-württembergische Sportler gehen vom 7. bis 18. September bei den Paralympischen Spielen in Rio an den Start.

Was Paralympische Spiele anbetrifft ist Thomas Brüchle quasi ein Spätstarter. Mit 36 Jahren qualifizierte er sich zum ersten Mal für Paralympics. 2012 war das. Und prompt gewann er in London Silber mit der Tischtennismannschaft. Ähnlich wie vor vier Jahren, als er nach seinem Erfolg zu Hause begeistert empfangen wurde, so möchte er nach den Schulferien in Kressbronn am liebsten wieder begrüßt und gefeiert werden.

Der Radsportler Steffen Warias möchte in Rio die Silbermedaille verteidigen.
Foto: picture-alliance

Thomas Brüchle ist nämlich Lehrer an der dortigen Grund- und Hauptschule. Der querschnittsgelähmte Rollstuhlfahrer, der sowohl für den SV Salamander Kornwestheim als auch den SV Deuchelried startet, hat sich für die Paralympischen Spiele in Rio souverän qualifiziert und strebt, ähnlich wie die zweite Tischtennisspielerin aus einem baden-württembergischen Verein, Juliane Wolf, olympisches Edelmetall an. Ihren letzten Feinschliff holten sich Wolf und Brüchle vor ihrem Abflug nach Rio am 31. August an der Südbadischen Sportschule in Steinbach. Beide gehören zum Topteam des Deutschen Behindertensportverbandes.

10 aus 148

Insgesamt gehen 148 deutsche Athleten (83 Männer und 65 Frauen) in Rio an den Start. Die Organisatoren erwarten 4.350 Sportler aus 180 Nationen, zehn davon aus Baden-Württemberg. Auch wenn die baden-württembergische Riege vor vier Jahren in London aus fünfzehn Athletinnen und Athleten bestand, so können sich fast alle zehn Starter, die sich dieses Mal qualifizieren konnten, mindestens genauso große Medaillenhoffnungen machen. Dies trifft sicherlich ganz besonders auf den 31-jährigen Radsportler Steffen Warias zu, der in London bereits Silber gewann und sich nach seiner vierten deutschen Meisterschaft in Folge in diesem Jahr sicher qualifizierte. Der für den RVC Reute bei Freiburg Startende arbeitet als Chemiker in der Schweiz und ist in Rio sowohl für das Straßenrennen als auch das Zeitfahren qualifiziert.

Und noch einer, der nicht nur jetzt in Brasilien, sondern sicherlich auch in den nächsten Jahren auf sich aufmerksam machen wird, ist Niko Kappel. Gerade einmal 21 Jahre alt, startet der Firmenkundenberater bei der Volksbank Welzheim im Speerwurf und Kugelstoßen. Der Leichtathlet, der nur 1,40 Meter misst, ist ganz gewiss für eine Medaille gut, leider aber unter 37 deutschen Leichtathleten der einzige aus dem Land.

Joachim Spägele

Stark an der Tischtennisplatte: Thomas Brüchle
Foto: picture-alliance

Die Starter aus Baden-Württemberg:

Bogensport
Uwe Herter (VfL Sindelfingen)
Lucia Kupczyk (BS Laichinger Alb)

Judo
Sebastian Junk (1. Mannheimer JC)
Nikolai Kornhaß (Gundelfinger Turnerschaft)

Leichtathletik
Niko Kappel (VfL Sindelfingen)

Radsport
Steffen Warias (RVC Reute)

Schwimmen
Christoph Burkard (TV Rottweil)

Sitzvolleyball
Martin Vogel (TG Nürtingen)

Tischtennis
Thomas Brüchle (SV Salamander Kornwestheim/SV Deuchelried)
Juliane Wolf (BSG Offenburg)

Rudern/Steuerfrau (ohne Behinderung)
Inga Thöne (Ulmer Ruderclub Donau)

Junges Engagement stärken: Freiwilligendienste im Sport

Noch nie gab es in Baden-Württemberg so viele Freiwillige im Sport wie in diesem Jahr.

Bei der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) starten nach den Sommerferien mit 440 Freiwilligen so viele überwiegend junge Menschen ihren Dienst im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport wie noch nie. Sie legen dabei oft den Grundstein für eine dauerhafte ehrenamtliche Engagementkarriere im Sport.

Und sie unterstützen mit ihrer Zeit und ihrem Know-how Vereine, Sportkreise und Fachverbände in hohem Maße. Die Freiwilligen haben unter anderem die Möglichkeit, innovative Projekte oder Kooperationen umzusetzen, die das bisherige Angebot der Vereine erweitern oder sichern können. Zudem erwerben die Freiwilligen im Rahmen ihres Freiwilligendienstes eine staatlich anerkannte Übungsleiterlizenz. Neben den bisherigen Formaten FSJ, BFD und FSJ Sport und Schule etabliert sich nun auch der BFD mit Fluchtbezug (BFDmF) mit insgesamt 20 Stellen.

Was ist der BFDmF?

Dieser Dienst wurde vom Bund zur Unterstützung von Geflüchteten ins Leben gerufen. Mit seiner Hilfe sollen Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene durch sportliche Angebote in die Gesellschaft integriert und ihr Aufenthalt in Deutschland mitgestaltet werden.

Der überwiegende Schwerpunkt liegt auf folgenden Aufgaben:

- Planung und Durchführung von sportlichen Angeboten für und mit Geflüchteten
- Betreuung und Unterstützung von Geflüchteten bei ihrer Unterbringung und Versorgung
- Unterstützung und Hilfe für Geflüchtete bei ihrer gesellschaftlichen Orientierung (z. B. Begleitung bei Behördengängen, Arztbesuchen, Freizeitgestaltung in Gruppenunterkünften, Sprachkurse etc.)
- Koordinierung und Organisation von bürgerschaftlichem Engagement zu Gunsten von Geflüchteten

Unter den 20 Freiwilligen befinden sich auch Geflüchtete selbst, die ein gutes Bindeglied zwischen Sportverein, Geflüchteten, Kommune und Flüchtlingsunterbringung werden können. Der BWSJ-Vorsitzende Tobias Müller äußerte sich wie folgt: „Wir heißen alle neuen Freiwilligen herzlich willkommen und danken den vielen Einsatzstellenleitern für ihre gute Betreuung der Engagierten. Die BWSJ wünscht viel Erfolg für die Umsetzung der geplanten Projekte.“

Bernd Röber

Weitere Informationen finden Sie unter www.bwsj.de

Foto: picture-alliance

Forum Jugendarbeit am 19. Oktober in Stuttgart

Der Landesjugendring Baden-Württemberg und die Baden-Württembergische Sportjugend veranstalten am 19. Oktober von 17:30 bis 20:00 Uhr im SpOrt in Stuttgart ein Forum mit dem Titel „Perspektiven der Jugendarbeit in Baden-Württemberg“.

Was heißt demografischer Wandel für junge Menschen unter dem Aspekt der Zielgruppe? Was bedeutet er für die verschiedenen Aktivitäten in Sportvereinen und Jugendgruppen? Wie ändert sich dadurch das ehrenamtliche Engagement? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Anmeldungen nimmt der Landesjugendring Baden-Württemberg bis zum 7. Oktober entgegen unter info@ljrbw.de.

Ein Paradebeispiel für Integration im Sport, die SGM Reutlinger Juniors.
Foto: SGM/Fassnacht

Gesucht und gefunden

Migrantenvereine stehen für weit mehr als nur Sport. Ein Beispiel dafür ist die SGM Reutlinger Juniors.

Die Meinungen über sogenannte Migrantensportvereine gehen häufig weit auseinander. Ein Beispiel aus Reutlingen zeigt, dass viele Vereine wichtige Funktionen erfüllen, deutlich offener sind, als es ihr Ruf verrät, und es sich für alle Seiten lohnen kann, gemeinsame Sache zu machen. 2014 haben sich unter dem Namen SGM Reutlinger Juniors vier Sportvereine im Jugendfußballbereich zusammengetan.

Seit Anfang der 1960er-Jahre werden Sportvereine auch von Zuwanderern gegründet. Die Hintergründe zur Entstehung der Vereine sind dabei ganz unterschiedlich – wie auch bei drei der Gründervereine der SGM Reutlinger Juniors: So geht die Geschichte des SV Croatia 1974 Reutlingen auf die Zeit der Gastarbeiter zurück. Anadolu 1978 SV Reutlingen hingegen ging aus einem türkischen Kulturverein hervor. Der SV Sveti Sava Reutlingen wurde von serbischen Zuwanderern 1997 gegründet.
Viele dieser Migrantensportvereine, die übrigens häufig im Fußball aktiv sind, beschäftigt ein Problem: die Jugendarbeit. So auch jene Vereine aus Reutlingen, die am Sportgelände Dietweg ihr Zuhause haben. Bisher konnten sie im Jugendbereich nicht Fuß fassen. Der Grund: Es fehlt an Spielfeldern und freien Plätzen und damit an passenden Angeboten.
Neben mangelnden Platzkapazitäten stoßen Sportvereine auch noch wegen anderer Gründe an ihre Grenzen: Es fehlt an Trainern und Ehrenamtlichen. Die Folge ist, dass der Trainingsbetrieb nicht mehr sichergestellt werden kann. So wie beim FC Reutlingen. Als Theo Fassnacht, der 1. Vorsitzende des FC Reutlingen, von den Problemen der anderen Reutlinger Vereine hörte, initiierte er ein Treffen zwischen den Verantwortlichen. Gemeinsam entwickelten und gründeten sie eine Jugendspielgemeinschaft, die viele Probleme auf einmal lösen sollte: Mehr Ehrenamtliche durch mehr „Muttervereine". Mehr Spiel- und Sportangebote durch die gemeinsame Nutzung der vorhandenen Plätze. Mehr Kinder und Jugendliche in den Vereinen und die Möglichkeit, aus eigener Kraft die Zukunft des Vereins zu sichern.
Große Hoffnungen in die Jugendspielgemeinschaft setzt auch Bozana Cetojevic, Vorsitzende bei Sveti Sava: „Wir werden immer noch als serbisch angesehen. Uns ist es wichtig, dass wir als Verein vorankommen und uns für alle öffnen. Das ist eine große Chance."

Es geht um mehr als nur Sport

Zweifelsohne ist die Jugendspielgemeinschaft ein besonderes Projekt, dessen verbindendes Element der Fußball ist. Und in der Tat scheint das Projekt von Erfolg gekrönt zu sein. Innerhalb kurzer Zeit konnte in jeder Altersklasse mindestens eine Mannschaft gemeldet werden. Tendenz steigend, sofern es gelingen sollte, weitere Trainer zu gewinnen.
Gleichzeitig geht es bei der Jugendspielgemeinschaft aber um viel mehr als nur Sport. Auch die Integrationsarbeit in Form von interkulturellen Vereinsfesten oder der gezielte Umgang mit kultureller Vielfalt im Training ist ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit.
Vereinbartes Ziel ist es, „die Vielfalt und die Identität jedes Einzelnen zu bewahren und Fremdenhass und Rassismus aufs Schärfste zu verurteilen", beschreibt Theo Fassnacht die Ziele der Jugendspielgemeinschaft. Die Kinder und Jugendlichen sollen lernen, respektvoll miteinander umzugehen und etwas für das Leben außerhalb des Sports mitzunehmen. Auch sollen sie erkennen, dass sie so sein dürfen wie sie sind, denn „Integration heißt nicht, dass man vergisst, wo man herkommt, sondern dass sich jeder ein Stück Kultur bewahrt und lebt", so die Meinung von Josip Micic vom SV Croatia.
Ein vielversprechender Ansatz also, von dem jeder Verein und jeder Einzelne profitieren kann.

Irina Lutz

Trainer des Jahres 2016 gesucht

Der LSV und seine Partner schreiben zum 21. Mal den Trainerpreis Baden-Württemberg aus. Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober 2016.

Seit dem Jahr 1996 verleiht der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) jährlich mit seinen Partnern einen Trainerpreis. In den vergangenen Jahren gewann das Event immer mehr an Bedeutung.

Noch bis zum 15. Oktober können Personen oder Einrichtungen des Sports, wie zum Beispiel Vereine, Verbände oder Olympiastützpunkte, Trainer für den begehrten Preis vorschlagen. Mit diesem sollen baden-württembergische Trainerinnen und Trainer im Leistungs- und Nachwuchsleistungssport für ihre vorbildliche Arbeit gewürdigt werden. Der LSV verleiht den Trainerpreis 2016 wieder gemeinsam mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und der BARMER GEK.

Verliehen wird der Trainerpreis in den Kategorien Trainer des Jahres, Trainerin des Jahres, Ehrenpreis für das Lebenswerk.

Bitte senden Sie das Bewerbungsformular (Sie finden dies unter www.lsvbw.de/trainerpreis) an: Landessportverband Baden-Württemberg e.V., Michaela Herzog, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart, Tel.: 0711/28077-865, Fax: 0711/28077-879, m.herzog@lsvbw.de.

Joachim Spägele

Jubiläum!

Seit sage und schreibe 40 Jahren steht Monika Migl (Zweite von rechts) nunmehr in Diensten des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV). Der im Sekretariat Tätigen gratulierten bei einer Feier der scheidende Präsident Dieter Schmidt-Volkmar (links) sowie die neue LSV-Präsidentin Elvira Menzer-Haasis und Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad.

Foto: LSV

Dank Toto-Lotto!

Der KSC Olympia Graben-Neudorf verfügt ab sofort über eine eigene Trainingshalle.

Nach zweieinhalb Jahren Bauarbeit in Eigenregie konnte der KSC „Olympia" Graben-Neudorf Mitte Juli seine neue Trainingshalle eröffnen. Der große Andrang in der Jugendabteilung stellte den Verein seit geraumer Zeit vor erhebliche organisatorische Probleme.

Man hatte nicht genug Hallenzeiten zur Verfügung, um die Gruppen zu verkleinern und die jungen Aktiven in den verschiedenen Alters- und Leistungsgruppen optimal zu fördern. Nach langen Überlegungen und Kalkulationen entschieden sich die Mitglieder des Vereins dann für den Bau einer Trainingshalle.

Trotz großzügiger Unterstützung der Gemeinde Graben-Neudorf, die unter anderem das Grundstück unentgeltlich zur Verfügung stellte, kam aus finanzieller Sicht nur ein Eigenbau in Frage. Dadurch musste man keine Abstriche bei der Raumgröße und -ausstattung machen. Als Heizelement wurden z. B. Deckenstrahlplatten gewählt, die für den Sportbetrieb optimal geeignet sind, die Beleuchtung besteht aus energiesparenden LED-Lampen.

Viele ehrenamtliche Helfer

Durch die Mithilfe von 85 ehrenamtlichen Helfern mussten lediglich 240.000 Euro für Materialkosten ausgegeben werden. Davon erhält der Verein einen dreißigprozentigen Zuschuss aus der Sportstättenförderung des Badischen Sportbundes Nord und somit aus dem Wettmittelfonds des Landes. Auch die Eigenleistung kann geltend gemacht werden und wird analog bezuschusst. Den Ringern steht nun in der 280 m² großen Halle neben einigen Trainingsgeräten eine durchgehende Mattenfläche von 220 m² zur Verfügung. Dass die Matte ständig liegen bleiben kann erleichtert den Aktiven das Training auch in kleinen Gruppen und macht eine gesonderte Übungszeit für die Allerkleinsten überhaupt erst möglich.

Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Die neue Trainingshalle der Ringer in Graben-Neudorf.
Foto: privat

Vorbildliche Nachwuchsarbeit

Siegervereine des Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport“ stellen sich vor

Am Abend des 10. Juni fand im Palatin in Wiesloch die Auszeichnungsfeier des Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport“ statt, und zwar bereits zum siebten Mal seit dem Start im Jahr 2008. Dabei erhielten 14 Vereine Preise bzw. Sonderpreise im Wert von 3.000 und 1.000 Euro. Über die Veranstaltung haben wir in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet, heute folgt nun die Vorstellung der ausgezeichneten Vereine.

TSG Germania Dossenheim

Die im Jahr 2015 ins Leben gerufene Talentakademie vereint Sportlerinnen und Sportler aus den Sportarten Badminton, Leichtathletik, Schwimmen und Tennis.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Wettbewerbs wurde ein Verein für ein sportartübergreifendes Konzept ausgezeichnet. Die im Jahr 2015 ins Leben gerufene Talentakademie der TSG geht mit ihrem Konzept über die reine Förderung der Talente hinaus. Sie beruht auf einem ganzheitlichen Ansatz und berücksichtigt die Aspekte Training, Bildung, medizinische Betreuung, Erfahrungsaustausch und Ausbildung gleichermaßen. Ein wesentlicher Punkt der Talentförderung ist das sportartenübergreifende Zusammenspiel im Verein, das zu einer enormen Stärkung des Gemeinschaftsgefühls führt. So wird z.B. jede Woche ein gemeinsames Athletiktraining durchgeführt. Die Sportlerinnen und Sportler kommen aus den Sportarten Badminton, Leichtathletik, Handball, Schwimmen, Tennis und Turnen und werden von sieben haupt- und ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainern betreut. Insgesamt sind etwa 20 Personen direkt in das Projekt involviert. In Zukunft sollen auch international erfahrene Sportlerinnen und Sportler der TSG in die Talentakademie eingebunden werden.

Die TSG-Leichtathleten im Trainingslager in Italien.

SV Nikar Heidelberg

Eins der vielen Talente des SV Nikar.

„Vom Schwimmanfänger zum Olympiateilnehmer“ lautet das Motto des Schwimmvereins Nikar Heidelberg, der vom Baby-, Kleinkind- oder Anfängerschwimmkurs bis hin zu leistungssportlich orientierten Trainingsgruppen alle Alters- und Leistungsstufen abdeckt. Durch die enge Anbindung an den Schwimm-Stützpunkt und durch seine Trainingsstätte in der Schwimmhalle des OSP Rhein-Neckar kann der Verein seinen Nachwuchssportlern fast ideale Voraussetzungen für ihre sportliche und persönliche Entwicklung bieten. Eine haupt-, zwei nebenberufliche Trainerinnen und Trainer sowie sechs ehrenamtliche Übungsleiterinnen kümmern sich um die jungen Sportlerinnen und Sportler und arbeiten dabei eng mit den Landes- und Bundestrainern des Stützpunktes zusammen. Wichtig ist den Verantwortlichen, dass dabei der Spaß und die Freude am gemeinsamen Sporttreiben nicht zu kurz kommen. So gehören neben dem Trainingsalltag auch gemeinsame Freizeitaktivitäten zum Programm des Vereins. Ziel des SV Nikar ist es, die jungen Talente langfristig an Hochleistung und Spitzensport heranzuführen, aber als Verein auch da zu sein und Alternativen anzubieten, falls das nicht gelingt. Vielen ist das gelungen, denn die jungen Schwimmerinnen und Schwimmer konnten sich in den vergangenen Jahren über zahlreiche Erfolge bei Deutschen Meisterschaften und Landesmeisterschaften freuen.

HG Oftersheim/ Schwetzingen

Die Handballgemeinschaft Oftersheim/Schwetzingen legt ihren Fokus auf eine eigene Talentförderung bis hin zur Spitze. Daher ist es den Verantwortlichen im Verein wich-

Trainerin Eva Rickert mit ihren Schützlingen.

Daniel Hideg, einer der Spieler aus dem erweiterten Landeskader, in Aktion.

Aufnahme in die Turn- und Talentschule der KTG Heidelberg.

Eins der zahlreichen Talente der KTG.

Fotos (KTG): Hauptvogel.

tig, die Kinder und Jugendlichen sehr früh an den Handballsport und an die HG zu binden. So werden die Grundlagen für einen langfristigen Leistungsaufbau bereits in der D-Jugend mit elf Jahren gelegt. In dieser Phase legt man großen Wert auf einen spielerischen Umgang sowie auf eine breite körperliche Ausbildung, die auch turnerische und damit stabilisierende Elemente beinhaltet. Dazu werden enge und intensive Kooperationen mit Grund- und weiterführenden Schulen beider Kommunen gepflegt. Insgesamt sind 30 nebenberufliche und ehrenamtliche Übungsleiter für den Verein tätig, auf deren qualifizierte Ausbildung großer Wert gelegt wird. Die Handballgemeinschaft stellt ständig Spieler für die Landeskader zur Verfügung – einige Spieler sind auch im erweiterten Kader des DHB – und ist im Ligabetrieb in allen Altersklassen erfolgreich. Dass die Nachwuchsförderung funktioniert, zeigt die Tatsache, dass die erste Herrenmannschaft aus Spielern des eigenen Nachwuchses besteht und in der Oberliga BW zurzeit den 1. Platz belegt.

KTG Heidelberg

Der Trainingsaufbau beginnt bei der Kunstturngemeinschaft Heidelberg mit einem ganzjährigen Sichtungskonzept, das im Rahmen des Projekts „Kinder in Bewegung“ (KiB) Turnschulkurse bei der KTG, Bewegungsstunden für Kindertagesstätten, Sichtung in den ersten Klassen aller Heidelberger Grundschulen, die KiB-Kinder-Olympiade mit ca. 25 Kitas, die Ausrichtung der VR-Talentiade sowie Kooperationen mit anderen Sportvereinen in der Umgebung umfasst. Für alle Nachwuchs-, Förder- und Leistungsgruppen werden als Ergänzung zum Trainingsbetrieb zudem Freizeitaktivitäten – u.a. auch in anderen Sportarten – angeboten. Einige Gruppen fahren einmal im Jahr ins Trainingslager.

Auch im schulischen Bereich erhalten die jungen Turnerinnen und Turner kompetente Unterstützung. Um dieses Konzept umzusetzen, beschäftigt die KTG eine stattliche Zahl an ehren- und hauptamtlichen Kräften, die zum großen Teil in den eigenen Reihen ausgebildet wurden. Mit den Landes- und Bundestrainern erfolgt ein regelmäßiger Austausch. Die erste Mannschaft der KTG turnt in der 2. Bundesliga. Dazu kommen zahlreiche Erfolge bei den verschiedensten Meisterschaften in allen Altersklassen.

TSG Weinheim

Weinheimer Florettnachwuchs der B-Jugend beim Partnerschaftstraining.

Die Fechterschaft der TSG 1862 Weinheim, über 90 Jahre „jung“, ist eine kleine, aber effizient arbeitende Wettkampfabteilung in einem großen Breitensportverein. Die Weinheimer „Fechtkarriere“ beginnt spielerisch im Alter von sieben bis zehn Jahren, wobei der Nachwuchs aus Fecht-AGs in den Grundschulen, aus der Kindersportschule des

Mit großer Begeisterung sind die Kinder beim jährlichen Grundschulsportfest dabei.

Das Herrenflorettteam der TSG Weinheim holte 2016 den DM-Titel gegen den OFC Bonn, nachdem man im Halbfinale den FC Tauberbischofsheim klar in Schach gehalten hatte.

Hauptvereins sowie über Turnierberichte in der lokalen Presse gewonnen wird. Eine enge und dauernde Einbeziehung der Eltern ist über alle Altersstufen hinweg Teil der individuellen Leistungsplanung, die zwei Kriterien unterliegt: Die schulische und universitäre Ausbildung hat im Zweifelsfall Vorrang. Die inzwischen 14-jährige Arbeit des Trainers und Sportdirektors Aleksandr Perelmann, Diplom-Fechtmeister und zuvor Nationaltrainer der Ukraine, trägt seit einigen Jahren Früchte. So auch wieder in 2016, wobei die 17- bis 21-jährigen „Eigengewächse“ nun auch bei den Aktiven das DM-Teamgold gegen die Olympiastützpunkt-Vereine OFC Bonn und FC Tauberbischofsheim sowie den SB Heidenheim gewannen. Zudem hat die TSG-Fechtabteilung zwischen U17 und Aktiven derzeit fünf Nationalfechter, die weiterhin den Nominierungen des Deutschen Fechterbundes zu den Weltcupturnieren folgen werden, mit dem Ziel der WM-Qualifikation für Leipzig 2017 und Tokio 2020.

Budo-Club Karlsruhe

Der Budo-Club Karlsruhe ist Landesstützpunkt und Nachwuchsleistungszentrum in der Sportart Judo, sowie Kata-Stützpunkt des Badischen Judo-Verbands. Er hat ein eigenes Leistungssportkonzept entwickelt, das auf dem Rahmentrainingsplan des Deutschen Judobundes und dem Talentkonzept der ARGE Judo Baden-Württemberg basiert. Neben den in den Verein integrierten Landestützpunkteinheiten und dem Vereinstraining bietet der Budo-Club Karlsruhe mehrfach in der Woche ein offenes, leistungsorientiertes Nachwuchstraining für die Altersbereiche U12 bis U15 an.

Die Talentsuche läuft über verschiedene Bahnen. Zum einen führt der Budo-Club drei Mal jährlich mehrwöchige Schnupperkurse im Nachwuchsbereich durch und bietet zu verschiedenen Gelegenheiten kostenfreie Mitmachangebote im öffentlichen Raum an, zum anderen gibt es eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den beiden Sportschulen Otto-Hahn-Gymnasium und Tulla-Realschule. An mehreren weiteren Schulen und bietet der Verein zudem Judo-AGs an. Für die Umsetzung des Konzepts steht ein großer Trainer- und Übungsleiterstab mit A-, B- und C-Lizenzen zur Verfügung, der durch den BJV ständig fortgebildet wird und regelmäßig mit den Landes- und Bundestrainern zusammenarbeitet. Der BCK kämpft bei den Frauen in der zweiten und bei den Herren in der dritten Liga und hat zahlreiche Erfolge vorzuweisen, die bei Deutschen und Landesmeisterschaften in allen Altersstufen beginnen und bei den EM-Titeln für Sappho Coban 2014 und 2015 enden.

Kindertraining beim Budo-Club Karlsruhe.

Sappho Coban bei der Europameisterschaft.

Beim jährlichen Jedermannzehnkampf vor den Sommerferien steht der Spaß an der Bewegung im Vordergrund.

TSG Niefern

Die Stärke der TSG Niefern ist der langsame und damit solide Aufbau der Leichtathletikabteilung, die sich heute auf drei Säulen stützt: den Breitensport, die Förderung des Nachwuchses und den Leistungssport. Der Breitensport bildet mit zahlreichen regelmäßigen Angebote die Grundlage, während die Talentsichtung im Wesentlichen über eine intensive Kooperation mit der Kirnbachschule läuft. Darüber hinaus gibt es verschiedene Veranstaltungen zur Motivation der Kinder

Carolina Krafzik, süddeutsche und baden-Württembergische Meisterin über 100m Hürden.

und Jugendlichen, wie Bewegungstage oder der jährliche Jedermann-Zehnkampf, weiter die Teilnahme an der VR Talentiade sowie bei „Jugend trainiert für Olympia“. Die Nachwuchsförderung mündet schließlich in den Leistungssport, wo man versucht, den jungen Athletinnen und Athleten die bestmöglichen Bedingungen für ihre Weiterentwicklung zu bieten. Hierfür sind insgesamt 22 Trainer und Helfer im Einsatz, auf deren regelmäßige Fortbildung im Verein großer Wert gelegt wird. Um die Nach-

wuchssportler auch bei ihrer Ausbildung zu unterstützen, werden enge Kooperationen zum Karlsruher Otto-Hahn-Sportgymnasium sowie zur Hochschule in Pforzheim gepflegt. Und auch die Erfolge können sich sehen lassen. In allen Altersstufen wurden in den letzten Jahren badische und baden-württembergische Titel errungen und bei Deutschen Meisterschaften gute Platzierungen erreicht.

Sportclub Neuenheim

Der Sportclub Neuenheim ist ein leistungssportlich orientierter Verein, der Rugby und das olympische Siebenerrugby für Kinder, Frauen, Männer und Oldies betreibt und dessen erste Mannschaften sowohl bei den Männern als bei den Frauen in der Bundesliga spielen. Trainingskonzept und -durchführung des Vereins sind langfristig angelegt, beginnen bereits bei den Bambinis und reichen bis zur U18. Dabei wird bald nach der Krabbelgruppe mit der Ballgewöhnung begonnen, und zwar nach dem Konzept der Heidelberger Ballschule. Der SCN stellt ab der U8 Mannschaften in allen Altersstufen, die in Turnieren und Meisterschaften alle sehr erfolgreich sind. Einige Spielerinnen und Spieler haben es bereits bis in die Nationalmannschaften ihrer Altersklasse geschafft. Die Talentsuche läuft über zahlreiche Kooperationen mit Kindergärten und Schulen aller Schultypen. Darüber hinaus engagiert sich der Verein auch sozial, indem er lernbehinderten und sozial schwachen Kindern mit Migrationshintergrund neben dem Rugbyspiel Hauswirtschaftsunterricht sowie Mithilfe im Verein und anschließend den Einstieg in eine Lehrstelle ermöglicht. Um die über 150 Kinder und Jugendlichen kümmern sich insgesamt 19 ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer mit nebenberuflichen Übungsleiter-Lizenzen. Die Zusammenarbeit mit dem Landes- und den Bundestrainern erfolgt durch regelmäßigen Kontakt und Gedankenaustausch. Der SCN begleitet seine Athletinnen und Athleten auch im schulischen und beruflichen Werdegang, gibt auf Wunsch Nachhilfe und hilft bei der Vermittlung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen.

Die Jugendlichen des SC Neuenheim in Aktion. *Fotos: Gernot Noll.*

Mannheimer Hockeyclub

Die Verantwortlichen beim Mannheimer Hockeyclub arbeiten seit 2011 mit einem eigenen Trainingskonzept, das eine umfassende koordinative und konditionelle Grundausbildung sowie eine hohe Qualität der technischen und taktischen Ausbildung vorsieht. Die Aktiven trainieren hierbei mehrmals in der Woche sowohl im Mannschaftsverband als auch individuell bei unterschiedlichen Trainern. Dafür steht dem Verein ein hochqualifiziertes Trainerteam zur Verfügung, das sich aus acht hauptamtlichen sowie weiteren neun Trainern zusammensetzt, die auf Honorarbasis tätig sind. Dadurch gibt es bereits ab dem frühen Kindesalter einen sehr guten Trainer-Spieler Schlüssel. Die Talentsuche läuft beim MHC über langjährige Kooperationen mit verschiedenen Mannheim Schulen, z.Z. sind es sechs Grundschulen und zwei Gymnasien. Nach den Sichtungen in den ersten Klassen werden talentierte Kinder zu einem eigens organisierten Talenttag sowie zu einer Schnupperphase im MHC eingeladen. Bei den Kooperationen mit weiterführenden Schulen werden Hausaufgabenbetreuung und Förderunterricht angeboten. Auch nach der Schulzeit werden die Nachwuchssportler zusätzlich gefördert, um die sportliche Karriere und Ausbildung und Beruf vereinbaren zu können. Dass man mit diesem Konzept richtig liegt, zeigen die zahlreichen Erfolge des MHC: Regelmäßige Teilnahme an Deutschen Meisterschaften, gute Platzierungen sowie ein Titelgewinn bei den Damen stehen bei den ersten Mannschaften zu Buche. Immer wieder kann der MHC eine ganze Reihe Nationalspieler stellen – so auch gerade wieder bei den Olympischen Spielen. Im Jugendbereich sind die Mädchen (A- und B-Jugend) mit mehreren Deutschen Meistertiteln besonders erfolgreich. Und die Landesauswahlmannschaften bestehen seit Jahren zu einem Großteil aus Spielerinnen und Spielern aus Mannheim.

U18-Kadermitglied Sonja Zimmermann in Aktion. *Foto: Dirk Markgraf.*

Spielerisch geht's im MHC-Kindergarten zu. *Foto: MHC.*

Isabelle Stingl, Mitglied des Bundeskader C, turnte in diesem Jahr bei der Jugend-EM für Deutschland.

Spannende Kämpfe kann man bei den Begegnungen des RSC in der 2. Bundesliga sehen.

Kunstturn Region Karlsruhe

Die Kunstturn Region Karlsruhe (KRK) ist ein Dachverein für mehr als 27 Sportvereine aus der Region, der sich zum Ziel gesetzt hat, Turntalente individuell zu fördern. Herzstück des Vereins ist die Turnschule Zicke Zacke, in der die Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren ein bis zwei Mal pro Woche trainieren und dabei eine motorische Grundlagenausbildung erhalten. Turnen ist hierfür "die" Sportart. Wie keine andere fördert sie vielseitig und umfassend alle wichtigen motorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten. Danach erhält jedes Kind durch das geschulte Trainerteam eine Empfehlung, für welche Sportart es geeignet ist. Sofern die Voraussetzungen gegeben sind, kann es auch in die Turntalentschule Karlsruhe aufgenommen werden. Dort werden die Kinder behutsam auf das Kunstturnen als Leistungssport vorbereitet. Darüber hinaus geht die KRK auch außerhalb auf Sichtungstour, und zwar bei der Kindergarten Olympiade der Stadt Karlsruhe, wo talentierte Kinder gezielt auf die Turnschule Zicke Zacke angesprochen werden. Dort sind eine hauptamtliche Leiterin sowie fünf bis sieben ehrenamtliche bzw. nebenberufliche Trainer tätig. Nachdem die Kinder in die DTB-Turntalentschule gewechselt sind, stehen weitere vier bis fünf Trainer zur Verfügung, die gemeinsam mit den Talenten die nächsten Schritte in ihrer Altersstufe gehen. Die KRK hat zwei Kooperationsschulen. Das Otto Hahn Gymnasium sowie die Tulla Realschule ermöglichen den Kindern den dualen Weg einer schulischen Ausbildung sowie einer leistungsorientierten Turnausbildung. Die Erfolge der Karlsruher Turnerinnen können sich sehen lassen. In allen Altersklassen ab AK 8 sind sie bei Landes- und Deutschen Meisterschaften dabei und konnten zahlreiche Meistertitel und gute Platzierungen erringen.

Anerkennungspreise

Neben den zehn Siegervereinen gab es noch vier Anerkennungspreise. Damit wurden Vereine ausgezeichnet, die die Kriterien nicht komplett erfüllen konnten, die mit ihren kreativen und durchdachten Konzepten zur Nachwuchsförderung aber auf einem guten Weg sind.

RSC Laudenbach

Der Ring- und Stemmclub Laudenbach ist ein traditionsreicher Ringerverein, dessen Konzept zur Talentsichtung, -gewinnung und Ausbildung sowohl leistungssportlich als auch breitensportlich ausgerichtet ist. Derzeit trainieren im Verein sechs Leistungsgruppen mit Kindern und Jugendlichen im Alter von drei bis 18 Jahren. Darüber hinaus bietet der RSC in zehn Kigas bzw. Kitas für ca. 160 Kinder regelmäßige Sportstunden unter dem Motto „Ringen und Raufen nach sportlichen Regel" an. Mit der Grundschule Laudenbach existiert eine fruchtbare Kooperation mit über das Jahr verteilten Ringen-Schnupperstunden, mit denen etwa 350 Schüler erreicht werden. Umgesetzt wird das Konzept von vier nebenberuflichen Übungsleitern mit dem C-Schein Ringen Leistungssport, einem Koordinator und einer „Ringermutti", die bei den Anfängern als Sportlehrerin tätig ist. Der RSC Laudenberg ringt mit seinen Mannschaften in der 2. Bundesliga, der Regionalliga sowie in der Oberliga und hat bei den Männern, den Frauen, den Junioren sowie in der A- und B-Jugend in den letzten Jahren immer wieder gute Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften erreicht.

SSC Karlsruhe

Der SSC Karlsruhe bekennt sich uneingeschränkt zur Rhythmischen Sportgymnastik als Leistungssport. Mehr als zwei Drittel der 62 Gymnastinnen sind in den Leistungssportgruppen, der Rest betreibt

Die Kleinsten beginnen in der turnschule Zicke-Zacke.

Die RSG-Gruppe des SSC Karlsruhe beim Training. *Foto: GES*

Rhythmische Sportgymnastik als Breitensport. Das Training beginnt bereits im Alter von fünf bis sechs Jahren, wobei die Trainingseinheiten unterschiedliche Schwerpunkte haben (z.B. Ballett oder Krafttraining). Der Trainingsumfang umfasst bis zu zwölf Stunden pro Woche, verteilt auf vier Tage, die kleinen Gymnastinnen trainieren drei Mal in der Woche. Für seine Talentsuche veranstaltet der SSC einmal im Jahr ein Schnuppertraining, wofür benachbarte Kindergärten und Grundschulen angesprochen werden. Die Talentsuche läuft außerdem auch gemeinsam mit der benachbarten Kunstturnregion Karlsruhe, die diejenigen Kinder weiter empfiehlt, die eher für die Sportgymnastik als fürs Kunstturnen geeignet sind. Um die jungen Gymnastinnen kümmern sich acht nebenberufliche Trainerinnen mit den Lizenzen B und C. Auch die Erfolge können sich sehen lassen. Bei badischen und baden-württembergischen Meisterschaften sowie beim Deutschland-Cup konnten die SSC-Gymnastinnen schon einige Titel und zahlreiche gute Platzierungen erringen.

Das Team des RRMSV bei der Landesmeisterschaft 2015 in Wilhelmsfeld.

SG Heidelberg Kirchheim

SGK Rolling Chocolate heißt die Rollstuhlbasketball-Abteilung der Sportgemeinschaft Heidelberg-Kirchheim, deren Ziel es ist, junge Menschen, die behindert oder von Behinderung bedroht sind, zu betreuen und zu fördern. Sie besteht aktuell aus 58 aktiven Sportlern und ca. 20 Helfern sowie ehrenamtlich tätigen Sportfreunden mit sozialem Engagement, die den Sport organisieren, anbieten und die Sportlerinnen und Sportler betreuen. Die Talentsuche läuft im Wesentlichen über eine enge Kooperation mit der Stephen Hawking Schule in Neckargemünd, wo der Verein Try Outs Schnupperkurse und Workshops anbietet, bei der Vorbereitung auf „Jugend trainiert für Paralympics“ hilft und bei Sportfesten dabei ist. Mit einem B-Lizenz und einem C-Lizenz-Trainer sowie drei Übungsleiter/innen verfügt die SGK über ein kompetentes Team, das eng mit dem Landeskadertrainer und den Bundestrainern zusammenarbeitet. Durch die Kooperation mit der Stephen Hawking Schule ist die Schaffung von Praktikumsplätzen sowie die Vermittlung von Ausbildung-, Arbeits- und Studienplätzen gegeben. Etliche Spieler der SGK sind Mitglied im A-, B- bzw. D-Kader. Stolz der Rolling Chocolate sind die Junioren-Europameister 2012, die amtierenden Junioren-Weltmeister 2013 sowie die Junioren-Vize-Europameister 2014.

Action bei Rolling Chocolate: Die 1. Mannschaft spielt derzeit in der 2. Bundesliga.

Foto: SGK Rolling Chocolate.

RRMSV Kieselbronn

Der Rad-, Rollschuh- und Motorsportverein bietet Rollkunstlauf von den ersten Schritten auf Rollschuhen für Kinder ab drei Jahren bis hin zum Leistungssport an. In Anfängergruppen wird mit spielerischen Mitteln einmal in der Woche das Rollschuhlaufen erlernt. Ihnen folgen die ersten Prüfungen als Voraussetzung für die Teilnahme an Wettbewerben, verbunden mit einer Steigerung des Trainingsumfangs. Dieser laufende Prozess wiederholt sich stetig, bis die Sportlerinnen in der „Leistungsgruppe“, die vier- bis fünfmal wöchentlich trainiert, angekommen sind und für Wettbewerbe wie Süddeutsche oder Deutsche Meisterschaften durch den Landesverband gesichtet werden können. Die Talentsuche läuft über regelmäßig durchgeführte Schnuppertage, zu dem alle Kindergärten im Umkreis angesprochen werden. Kindern, die ernsthaftes Interesse zeigen, werden vierwöchige Anfängerkurse angeboten, was beim Eintritt in den Verein dann in das Training in der Anfängergruppe mündet. Die alle zwei bis drei Jahre einstudierten Rollsportmusicals, die mehrmals aufgeführt werden, tragen außerdem zur Motivation bei, es mit dem Rollkunstlauf zu versuchen. Betreut werden die jungen Sportlerinnen und Sportler von fünf ehrenamtlichen Trainerinnen C Breitensport, einer Trainerin C Leistungssport sowie fünf vereinsintern geschulten Übungsleiterhelferinnen – und das mit Erfolg, wie zahlreiche gute Platzierung bei süddeutschen und deutschen Meisterschaften sowie internationalen Pokalwettbewerben zeigen.

Saskia Missoum war bereits mehrmals bei Deutschen Meisterschaften dabei und wurde im August Deutsche Vizemeisterin in der Kür.

Projekt „Sport mit Geflüchteten“

Jetzt Anträge für finanzielle Unterstützung stellen

Sportvereine im Land, die Geflüchteten die Teilnahme an ihren Angeboten ermöglichen, werden vom Landessportverband Baden-Württemberg und den Sportbünden finanziell unterstützt. Dafür stellt das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg dem organisierten Sport auch im Jahr 2016 Fördermittel in Höhe von 57.000 Euro zur Verfügung und setzt damit das Vorjahresprojekt „Sport mit Flüchtlingen“ fort.

Schnelle finanzielle Hilfe

Sportvereine erhalten schnelle, unbürokratische Hilfe, sofern sie mindestens fünf Geflüchteten eine Teilnahme an ihren Angeboten ermöglichen.

- Fünf bis neun Teilnehmende: einmalig 250 Euro
- Ab zehn Teilnehmenden: einmalig 500 Euro
- Antrag über Fragebogen (Infos siehe Kasten)

Bundesmittel in Aussicht gestellt

Darüber hinaus haben das Bundesministerium des Innern und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine Erhöhung der Fördergelder für das Programm „Integration durch Sport“ beim LSV in Aussicht gestellt.
Mögliche geförderte Maßnahmen:

- spezielle Angebote für Geflüchtete
- Qualifizierungsmaßnahmen
- weiterführende integrative Maßnahmen (z.B. Übungsleiterhonorare, Sport- und Spielgeräte, Mieten)

Bitte in jedem Fall den Fragebogen komplett ausfüllen. Sie erhalten sich so die Chance, ggf. auch in den Genuss der in Aussicht gestellten Bundesmittel zu kommen!

Infos und Kontakt:

Den Fragebogen inklusive Teilnehmerliste finden Sie auf unserer Homepage unter www.badischer-sportbund.de/sportwelten/integration-durch-sport/

Den Antrag bitte senden an: Badischer Sportbund, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle ist Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15, b.hirsch@badischer-sportbund.de

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS SINSHEIM
Anpfiff Hoffenheim e.V.
1. Vors. Dietmar Pfähler, Auf der Spreit 21, 74930 Ittlingen
Vereinsanschrift: Silbergasse 22a, 74889 Sinsheim
info@anpfiff-hoffenheim.de
Sportart: Behinderten- und Rehabilitationssport

KREIS HEIDELBERG
SV Lokomotive Walldorf e.V.
1. Vors. Thorsten Oberling, Emil-Nolde-Straße 39, 69190 Walldorf
Vereinsanschrift: dto.
thorsten.oberling@online.de
Sportart: Fußball

KREIS PFORZHEIM
Boxteam Pforzheim e.V.
1. Vors. Konstantin Gunko, Halleystraße 5, 75175 Pforzheim
Vereinanschrift: dto.
k_gunko@web.de
Sportart: Boxen

SKV Nüünerkiller 16 Eisingen e.V.
1. Vors. Klaus Winter, Walter-Rathenau-Straße 64, 75180 Pforzheim
Vereinanschrift: Talstraße 29-33, 75239 Eisingen
Winter.Klaus@web.de
Sportart: Kegeln

Führungs-Akademie mit neu aufgelegten Weiterbildungsangebot

Im September geht das Weiterbildungsprogramm der Führungs-Akademie in die nächste Runde. Zusätzlich zu den bisher in der Broschüre 2016 ausgeschriebenen Veranstaltungen gibt es einige neue Themen und Termine!
Aufgrund großer Nachfrage bieten wir im Herbst/Winter einige Seminare, wie „Methodenvielfalt für Sitzungen, Workshops und Lehrveranstaltungen“ oder „Beratungskompetenz in der Gesprächsführung“ ein weiteres Mal an. Auch „Der starke Auftritt“ ist zurück! Daneben erwartet Sie eine Vielzahl weiterer Seminare zur Vermittlung von Fach-, Management- und Führungskompetenz.

Das vollständige Herbstprogramm finden Sie zum Download als Broschüre unter
http://www.fuehrungs-akademie.de/weiterbildung/veranstaltungen-im-jahresprogramm.html

Integration von Geflüchteten fördern

Zwei Fortbildungen, die bei der Sportpraxis und der Entwicklung von Sportangeboten helfen

Viele Sportvereine in Baden-Württemberg ermöglichen Geflüchteten die Teilnahme an ihren Sportangeboten. Neben der Möglichkeit hierfür Zuschüsse zu erhalten (siehe vorherige Seite), bietet der Württembergische Landessportbund nun auch Fortbildungen mit Hilfen für Übungsleiter/innen, Trainer/innen und Vereinsverantwortliche an, die auch für BSB-Vereine offen sind. Darüber hinaus führt die Württembergische Sportjugend eine SportAssistenten-Ausbildung für Geflüchtete und Engagierte auch aus nordbadischen Vereinen durch (siehe Seite 31).

Foto: © LSB NRW, Andrea Bowinkelmann.

Sportpraxis mit Geflüchteten

Der Sport wird gerne als Integrationsmotor gesehen, doch mögliche Probleme durch Sprache, unterschiedliche Kulturen und verschiedene Sportverständnisse werden dabei oft ausgeblendet. Für Übungsleiter/innen und Trainer/innen, die Geflüchtete Angebote mit Geflüchteten umsetzen, sind solche Probleme aber sehr relevant. Um sich diesen mit fachlicher Kompetenz stellen zu können, bieten wir eine Fortbildung an, die für kulturelle Unterschiede sensibilisiert und interkulturelle Kompetenzen stärkt. Darüber hinaus soll auch ganz praxisnah erarbeitet werden, wie die Vielfalt der Teilnehmenden in Sportkursen den Ablauf dieser beeinflusst.

Gefördert durch das Bundesministerium des Inneren im Rahmen des Programms „Zusammenhalt durch teilhabe".

Termin
Fr., 7.10.2016, 9.00 Uhr bis
Sa., 8.10.2016, 18.00 Uhr
Ort: Landessportschule Ruit
Teilnahmegebühr: keine
Lizenzverlängerung: 16 LE, ÜL-Lizenz C
Anmeldung: www.wlsb.de

Vereinsarbeit mit Geflüchteten

Die Fortbildung setzt sich mit der Lebenswelt von Geflüchteten auseinander und qualifiziert die Teilnehmenden für eine gute Vereinsarbeit im Bereich Sport mit Geflüchteten. Der Lehrgang soll es den Teilnehmenden erleichtern passende Sportangebote für Geflüchtete zu entwerfen. Darauf aufbauend wird behandelt, wie der Verein geflüchtete Sportler*innen langfristig als Mitglieder und Ehrenamtliche gewinnen kann. Somit kann der Verein seine Arbeit im Bereich der Integration stärken, Mitglieder gewinnen und sich als wichtiger Akteur bei der Aufnahme der Geflüchteten in unserer Gesellschaft positionieren.

Termin
Fr., 28.10.2016, 9.00 Uhr bis
Sa., 29.10.2016, 18.00 Uhr
Ort: Landessportschule Ruit
Teilnahmegebühr: keine
Lizenzverlängerung: 16 LE, ÜL-Lizenz C
Anmeldung: www.wlsb.de

Badischer Sportbund · bfv Badischer Fußballverband e.V. · polytan · Garten Moser SPORT SPORTSTÄTTENBAU

Sportrasen-TOUR 2016 Nordbaden

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB) und der Badische Fußballverband e.V. (bfv) touren im Herbst 2016 gemeinsam mit ihren Partnern Sportstättenbau Garten-Moser und Polytan® durch Nordbaden und informieren alle Interessierten rund um Natur-, Kunst- und Hybridrasen.

Bei jeder Veranstaltung erhalten Sie hilfreiche Informationen und Tipps zu folgenden Themen:
- (Vereins-) Sportstättenbauförderung und Unterstützung durch den BSB Nord e.V.
- Voraussetzungen zur Bespielbarkeit von Fußballplätzen
- Vorstellung des neuen Rasensystems „Hybridrasen"
- Vergleich Natur-, Kunst- und Hybridrasen
- Spezielle Pflege bei Kunstrasenspielfeldern
- Kunstrasen frostfrei – geht das?

Die Teilnahme ist kostenlos!

13. Oktober 2016 · 17 bis 20 Uhr
1. FC 08 Birkenfeld e.V. Erlachstadion
Stadionstraße · 75217 Birkenfeld

27. Oktober 2016 · 17 bis 20 Uhr
TSV Schweigern e.V.
Schweigerner Weg · 97944 Boxberg

10. November 2016 · 17 bis 20 Uhr
TuS Mingolsheim e.V.
Schönborn-Allee 5
76669 Bad Schönborn

Infos und Anmeldung bei: Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25, k.kumler@badischer-sportbund.de

Nächstes Highlight der Initiative: Sportverein 2020 lädt zum Kongress

Am Samstag, den 19. November 2016 steht der nächste Höhepunkt der Initiative Sportverein 2020 auf der Agenda. Vereinsvertreter aus der Metropolregion Rhein-Neckar, dem Badischen Sportbund Nord und dem Sportbund Pfalz sollten sich diesen Tag rot im Kalender anstreichen. Am Institut für Sport und Sportwissenschaften der Universität Heidelberg stellen Vereine von 10 – 17 Uhr ihre Lösungsansätze für demografische Herausforderungen vor. Die Teilnahme am Kongress ist kostenlos, lediglich eine Anmeldung über die Homepage der Initiative ist vorab nötig.
Seit Mai 2015 haben die Berater von Nielsen Sports, ehemals actori, 28 ausgewählte Vereine intensiv gecoacht. Darüber hinaus wurden über ein Online-Diagnose-Tool, die Daten von 168 Vereinen (Stand: August 2016) ausgewertet, um allen Vereinen konkrete Handlungsempfehlungen an die Hand geben zu können.

Gecoachte Vereine präsentieren Ergebnisse

Der Kongress ist der dritte Baustein der Initiative, bei dem die gewonnen Erkenntnisse von der Tiefe in die Breite transportiert werden sollen. „Durch Sportverein 2020 sollen möglichst viele Vereine profitieren und sich selbst auf den Weg machen, ihre Arbeit zu hinterfragen“, nennt Daniel Sautter, einer der Vereinscoachs, ein zentrales Ziel des Kongresses. Einen wichtigen Faktor zum Erreichen dieses Ziels stellen dabei die gecoachten Vereine selbst dar. Sie präsentieren auf dem Kongress die Ergebnisse ihres Coachings. Im Laufe des Tages werden den Besuchern 15 Foren angeboten, die die relevanten Aufgabengebiete der Vereinsarbeit aufarbeiten. Hierzu zählen unter anderem Fragen rund um das Ehrenamt, die Mitgliedergewinnung oder das Marketing und die Kommunikation im Sportverein. In jedem Forum werden je zwei gecoachte Vereine ihre erarbeiteten Lösungsansätze für die jeweilige Herausforderung vorstellen. Der Kongress soll jedoch nicht als reine Informationsveranstaltung verstanden werden: Im Mittelpunkt soll laut Sautter vor allem „der Erfahrungsaustausch der gecoachten Vereine mit anderen interessierten Vereinen stehen“. Dem demografischen Wandel geschuldet, haben viele Vereine ähnliche Probleme, wie zum Beispiel in Form von Mitgliederschwund oder Mangel an ehrenamtlichen Mitarbeitern. Durch den Kongress möchte die Initiative die Vereine für diese und weitere Problemstellungen sensibilisieren und praxisnahe Lösungsansätze für die tägliche Vereinsarbeit bieten.
Neben den Ansätzen, die die gecoachten Vereine vorstellen, wird in einer Podiumsrunde das Thema: „Was können Vereine von Unternehmen lernen – Was können Unternehmen von Vereinen lernen?“ behandelt. Denn nicht nur Sportvereine sind von den Problemen des demografischen Wandels betroffen. Die BASF SE, Initiator von Sportverein 2020, befasst sich bereits seit langem mit den Folgen dieser Veränderungen und versucht durch diese Erfahrung, die Vereine darin zu unterstützen, künftige Lösungen für ihren Verein zu skizzieren. Der Abschlussvortrag des Kongresses beschäftigt sich mit dem Thema: „Den Wandel als Chance für den Verein begreifen“. Die Teilnahme am Kongress soll den Vereinen einen Wissensvorsprung geben, mit dem sie sich von anderen Vereinen abheben können. Bevor der Kongress zu Ende geht, gibt es die Möglichkeit sich noch einmal mit allen Teilnehmern sowie Experten auszutauschen um weitere Anregungen für die zukünftige Vereinsarbeit zu erhalten.
Ein detaillierter Programmplan und weitere Informationen können auf der Homepage www.sportverein 2020.de eingesehen werden.

Anrechnung für Vereinsmanager

Doppelt lohnenswert ist die Teilnahme für bestehende und angehende Vereinsmanager, denn die Kongressteilnahme lässt sich bei den Sportbünden für eine Aus- und Fortbildung anrechnen. Der Besuch wird sich aber für jeden lohnen, schließlich gibt es in jedem Verein potenzielle Verbesserungsmöglichkeiten. Jedem Verein wird auf dem Kongress die Möglichkeit geboten, sich intensiv mit den eigenen Problemfeldern auseinanderzusetzen und darüber hinaus mit Gleichgesinnten und Experten zu diskutieren.
Unter allen teilnehmenden Vereinen verlost Sportverein 2020 zusammen mit der yourstyle GmbH drei Trikotsätze des Modells „Eiger“ von Erreà, Ausrüster der Isländischen Fußball-Nationalmannschaft, im Wert von je 680 Euro. Zudem wird gemeinsam mit der Sportregion Rhein-Neckar unter den ersten 150 Anmeldungen 2x2 Eintrittskarten zum Sport-Award der Sportregion Rhein-Neckar am 21. November 2016 in der Stadthalle Heidelberg verlost. Der Kongress der Initiative Sportverein 2020 verspricht spannende Diskussionen und einen interessanten Erfahrungsaustausch mit anderen Vereinsvertretern und Experten.

„Gemeinsam Neues schaffen“

BASF fördert Kooperationsprojekte von gemeinnützigen Organisationen in der Metropolregion Rhein-Neckar

Mit einer Fördersumme von insgesamt 170.000 Euro schreibt BASF in diesem Jahr das Spendenprojekt „Gemeinsam Neues schaffen“ aus. Gemeinnützige Organisationen aus der Metropolregion Rhein-Neckar, die in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur oder Soziales tätig sind, können sich gemeinsam ab sofort mit einer Projektidee bewerben. Einsendeschluss ist der 10. Oktober 2016. „Mit diesem Spendenprojekt wollen wir bewusst Projekte fördern, bei denen verschiedene gemeinnützige Organisationen zusammenarbeiten. Wenn sich zum Beispiel ein Sportverein und eine Schule zusammentun, können sie neue Zielgruppen und Themen erschließen. Darin sehen wir großes Potenzial – sowohl für die gemeinnützigen Organisationen als auch für die Region“, sagt Karin Heyl, Leiterin Gesellschaftliches Engagement der BASF.

BASF legt bei der Auswahl der Gewinner besonderen Wert darauf, dass die Projekte zum einen Lernchancen für die teilnehmenden Partner und die beteiligten Menschen bieten. Zum anderen sollen die Projekte auf das Thema „Teilhabe und Integration“ eingehen. Weitere Voraussetzungen sind eine Mindestlaufzeit von einem Jahr, eine Projektbeschreibung, eine Kostenaufstellung sowie ein Plan zur zeitlichen Umsetzung.
Eine Jury aus BASF-Mitarbeitern und externen Experten wählt maximal 20 Projekte aus, deren Einreicher zu einem Workshop nach Ludwigshafen eingeladen werden. Dort diskutieren Vertreter der einzelnen Projekte gemeinsam mit Experten aus verschiedenen Themenfeldern ihre Konzepte. Im Anschluss können die Teams die Impulse aus dem Workshop in ihre Konzepte einarbeiten, bevor die Jury entscheidet, mit welcher Summe die einzelnen Projekte gefördert werden.
„Gemeinsam Neues schaffen“ richtet sich an gemeinnützige Organisationen aller Art, zum Beispiel Vereine, Kindertagesstätten, soziale Einrichtungen und Fördervereine an Schulen.

Eine Möglichkeit der Kooperation ist die Zusammenarbeit von Kindergarten und Sportverein.

Infos und Bewerbungen:

Die Konzeptunterlagen und das Bewerbungsformular sind zu finden unter: http://on.basf.com/Engagement_Region. Fragen beantwortet Silvia Reimschüssel, Tel. 0621/60-94260, gemeinsam-neues-schaffen@basf.com

VEREINS-WEBSEITEN
einfach selbst gestalten!

Mehr Online-Lösungen
für **Vereine und Verbände**
www.intellionline.de

Förderer des Badischen Sportbundes

Rabatt für alle DSA-Mitglieder
DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

IntelliWebs

IntelliWebs bietet einen schnellen Weg zur eigenen Webseite, ohne lange Einarbeitungszeiten und Fachkenntnisse.

Unser nächster IntelliWebs-Workshop:

Karlsruhe: 14.10.16, **Kennenlern-Workshop**
14 bis 17 Uhr, kostenfrei

Infos und Anmeldung auf
www.intelliwebs.de oder an: info@badischer-sportbund.de

InterConnect GmbH & Co. KG | Am Fächerbad 3 | 76131 Karlsruhe | Fon 0721 66 56 0 | www.intellionline.de

Große Fußballfreude auf kleinem Raum

Vier Wochen dauerte das Sommermärchen, das 2006 Deutschland in einen kollektiven Fußballrausch versetzte. Im Nachklang dieses großartigen Sportfests wurden aus den finanziellen Überschüssen exakt 1.019 Minispielfelder gebaut. Initiator dieser einmaligen Aktion war der DFB mit dem Ziel, den Fußballnachwuchs langfristig zu fördern. Bis heute erfreuen sich die 20 x 13 m großen Miniatur-Bolzplätze mit Kunstrasen, zwei Toren, umlaufender Bande und hohen Hintertornetzen großer Beliebtheit. Umgesetzt wurde das Projekt 2008 von Polytan als Projektpartner des DFB. Bis heute produziert und installiert der Sportbodenhersteller aus Burgheim die original DFB-Kleinspielfelder mit großem Erfolg.

Minispielfelder sind die perfekte Verbindung zwischen Freizeitspaß und Fußball, da auf ihnen in jedem Alter nach Lust und Laune gekickt werden kann. Insbesondere in Vereinen tragen die kleinen Bolzplätze mittlerweile nicht nur zur allgemeinen Spielfreude bei, sondern mit ihnen lassen sich die fußballerischen Fähigkeiten der Spieler aller Altersklassen aktiv fördern. Der Court wird verstärkt als erweiterte Trainingsfläche für Koordinations-, Sprint- und Technikübungen genutzt. Dazu zählt zum Beispiel die Ballführung auf engstem Raum, faires Zweikampfverhalten und Dribblings in 1:1-Situationen. Wird das Spielfeld mithilfe von Seiten- und Dachnetzen vollständig geschlossen, bleibt der Ball allzeit im Spiel und unterstützt die Technik, die Bewegung und das Reaktionsvermögen der Spieler.

Mit Minispielfeldern lässt sich die Integration sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher fördern – wie das Projekt „Strassenkicker: Court" der Lukas Podolski Stiftung in Köln zeigt.

Fotos: Polytan/ Sandra Schuck

Förderer des Badischen Sportbundes

Je nach Bedarf bietet Polytan sowohl stationäre als auch mobile Spielfelder in den Standardabmessungen 15 x 10 m, 20 x 13 m (DFB-Maß), 30 x 15 m sowie in jeder individuellen Wunschgröße an. Die Kunstrasenplätze entsprechen der Sportplatzbau-Norm DIN 8035 und sind mit einem TÜV-Zertifikat und dem Siegel „geprüfte Sicherheit" (GS-Zeichen) als frei zugängliche Multisportanlagen ausgewiesen. Das umlaufende Bandensystem ist bei der fest installierten Variante über Fundamente im Unterbau fixiert. Für den nötigen Kraftabbau sorgt eine Elastikschicht unter dem Kunstrasen. Im Vergleich zu harten Tennenplätzen, ungepflegten Naturrasenplätzen oder Streetsoccer auf Asphalt ist Polytan Kunstrasen deutlich gelenkschonender, bietet höheren Laufkomfort und schützt vor größeren Sturzverletzungen durch Fallen auf weichem Grund.

Als Spielbelag kommt der texturierte, pflegleichte Kunstrasen *LigaGrass Pro* zum Einsatz, der einerseits eine hohe Widerstandsfähigkeit aufweist, andererseits sich durch seine weichen Filamente hervorragend für junge Kicker eignet. Das EPDM-Einstreugranulat aus komplett neu produziertem umweltfreundlichen Gummigranulat zeichnet sich sowohl für den nötigen Grip verantwortlich als auch für den naturrasenähnlichen Look und die dauerhaft hohen Elastizität. Alternativ können Minispielfelder auch mit den wasserdurchlässigen Kunststoffbelägen *Polytan S* und *Polytan SE* ausgestattet werden.

Zum echten Hingucker wird ein Minispielfeld durch die Integration eines Vereins-, Stadt- oder Schulwappens. Auch muss der Kunstrasen nicht automatisch klassisch grün sein, jede andere Farbe ist ebenfalls möglich – wie Hockeyplätze in Pink und Blau bereits seit einigen Jahren beweisen. Dazu bieten die Bandenflächen Platz für Werbung und damit die Möglichkeit für zusätzliche Einnahmen.

polytan

Informationen:

Weitere Informationen über Minispielfelder von Polytan erhalten Interessierte unter www.minispielfeld.polytan.com.

Ein Minispielfeld auf dem Vorplatz des 2015 eröffneten Deutschen Fußballmuseums in Dortmund: Fußballgeschichte zum Anfassen und Mitmachen für Kinder und Jugendliche. Allein in den Jahren 2008/2009 baute Polytan deutschlandweit über 1.000 Stück davon.

Freie Plätze bei Seminaren des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im September und Oktober 2016

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2016-0098
Workshop: Kommunikation ist (fast) alles – auch im Verein

Foto: ©LSB NRW

Termin: 21./22.10.2016
Zeitrahmen: Fr. 15.00 – Sa. 18.00 Uhr
Seminarort: achtzehn 99 Förderzentrum, Zuzenhausen
Kosten: 100 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 07.10.2016
Anerkennung: 15 LE für die Vereinsmanager C-und Verlängerung der Vereinsmanager B-Lizenz

Ziel: Immer dann, wenn sich Menschen begegnen, findet Kommunikation statt. Ob im Verein, im beruflichen oder privaten Kontext, sie erscheint uns meist so selbstverständlich, dass wir nur selten darüber nachdenken.

Ziel des Trainings ist es, Sie noch besser in die Lage zu versetzen, durch eigene Klarheit stimmiger und erfolgreicher im Verein zu kommunizieren.

Inhalte:
- Was genau macht eine gelungene Kommunikation aus und wie können Sie sie erreichen?
- Wie können Sie die Wahrscheinlichkeit für Missverständnisse verringern?
- Wie können Sie im Verein für einen guten Informationsfluss sorgen?
- Was können Sie dazu beitragen, dass Verhandlungen mit unterschiedlichen Interessengruppen zu einer großen Zufriedenheit aller Beteiligten führen?

Referenten:
- Ute Thomasky
- Fiona Eckert (BSB Nord)

2016-0100
Grundlagenseminar Finanzen, Recht und Steuern

Termin 2: 03./04.11.2016
Zeitrahmen: Do. 10.00 – Fr. 18.00 Uhr
Meldeschluss: 20.10.2016

Seminarort: Haus des Sports Karlsruhe
Kosten: 50 Euro, inklusive Verpflegung
Anerkennung: 18 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz

Inhalte:
- Gemeinnützigkeit und Steuersphären
- Umgang mit Spenden
- Lohn- und Umsatzsteuer
- Sozialversicherung
- Haushaltsplanung und Gestaltung des Mitgliedsbeitrags
- Vereinsorgane/Vertretung des Vereins
- Mitgliederrechte und -pflichten
- Haftung des Vereinsvorstands

Referenten:
- Herbert Deck (Deutsche Rentenversicherung)
- Horst Lienig & Timo Lienig
  (Lienig & Lienig-Haller, Kanzlei für Steuern und Recht)
- Michael Titze (BSB Nord)

VEREINSMANAGEMENT – Anmeldung und Informationen:

Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-31

Individuelle Lösungen für Ihren Verein

Verschaffen Sie Ihren Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern mehr Zeit, um fokussiert zu arbeiten

Mitgliedermanagement

Mitgliederverwaltung • Beitragsinkasso • Professionelles Mahnwesen • Telefon- & E-Mail-Hotline • Verbandsmeldungen • Auswertung von Statistiken …

Beratungsleistungen

Finanzanalyse • Finanzierungskonzepte • Projektmanagement • Marketing • Sponsoring …

Sportevents

Angebot von verschiedenen Modulen für Feste, Turniere oder sonstige Veranstaltungen, erlebnisorientierte Event-Module…

Vereinssupport - t
Gemeinsam mehr erreichen

DOSB-Lizenzierung
„Vereinsmanager C“

Turgay Cakmak
Sportökonom (FH)
76744 Wörth am Rhein
Tel. 07271 5983769
Mobil 0176 61825837
info@vereinssupport-t.de
www.vereinssupport-t.de

Verspätete Einladung zur Mitgliederversammlung und deren Folgen

Fehler bei der Einberufung der Mitgliederversammlung können zur Unwirksamkeit bzw. Nichtigkeit der dort gefassten Beschlüsse führen.

Fehler bei der Einberufung der Mitgliederversammlung
Bei der Einberufung sollte daher der Vorstand akribisch darauf achten, dass die Formalien der Satzung eingehalten werden. Besonders ist darauf zu achten, dass alle Mitglieder – also auch die nicht stimmberechtigten – form- und fristgerecht geladen werden.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Grundsätze der Entscheidung des OLG
Bestimmt die Satzung des e.V. eine Frist für die Einberufung der Mitgliederversammlung, beginnt diese Frist zu dem Zeitpunkt, an dem mit dem Zugang der Einladung an alle (!) Mitglieder gerechnet werden kann.

Hinweis
Die Einladung muss also rechtzeitig zur Post gegeben werden, damit der Post nach dem gewöhnlichen Gang der Dinge genügend Zeit bleibt, die Einladungen zuzustellen. Auf den tatsächlichen Zugang bei jedem einzelnen Mitglied kommt es insofern nicht an.

Wird das Einladungsschreiben rechtzeitig eingeworfen, darf der Verein nach Auffassung des OLG damit rechnen, dass es am nächsten Tag zugestellt wird.
Die Beweislast, dass die Einladung zu spät zugestellt wurde – mit der Folge, dass bei der Mitgliederversammlung vorgenommene Beschlüsse deshalb unwirksam sind – liegt beim Mitglied.
Der Verein kann die rechtzeitige Einlieferung mit dem Postbeleg und mit Zeugen nachweisen.

Prüfung der Zustellzeiten der Post
Maßgeblich ist die normale Laufzeit für formlos versandte Briefe, die innerhalb Deutschlands einen Tag beträgt. Dies setzt jedoch voraus, dass die Sendungen zu einem bestimmten Zeitpunkt beim Absenderpostamt abgegeben sein müssen. Wann Sendungen einen Empfänger in einem bestimmten Postleitzahlenbereich erreichen, ergibt sich aus www.deutschepost.de.
Bei werktags aufgegebenen Postsendungen darf der Absender deshalb grundsätzlich darauf vertrauen, dass diese innerhalb des Bundesgebietes am nächsten Werktag den Empfänger erreichen (BGH, Beschluss v. 19.06.2013).

Nachweispflichten des Vereins
Kann ein e.V. nachweisen, dass der Beschluss auch bei Anwesenheit nicht geladener Mitglieder nicht anders ausgefallen wäre, ist der Beschluss also trotzdem wirksam.
Dafür genügt aber nicht das bloße Zahlenverhältnis bei der Stimmauszählung. Auch die mögliche Einflussnahme eines Mitglieds auf das Abstimmverhalten durch Teilnahme an der Diskussion muss beachtet werden.
Da sich diese mögliche Einflussnahme kaum widerlegen lässt, muss der Verein nachweisen können, dass das Abstimmungsergebnis so eindeutig war, dass die Einflussnahme keine Rolle gespielt hätte.
Der Nachweis, dass die Abstimmung auch bei Anwesenheit der betreffenden Mitglieder nicht anders ausgefallen wäre, ist meist nur in zwei Fällen denkbar:

- Es gab keine Beschlussalternativen. Die Mitglieder konnten also nur mit „Ja“ oder „Nein“ stimmen und die Ja-Stimmen überwogen deutlich.
  Beispiel: Für den 1. Vorsitzenden kandidierte nur eine Person.
- Die Mehrheitsverhältnisse sind so eindeutig, dass auch eine erhebliche Beeinflussung des Abstimmungsverhaltens zum gleichen Ergebnis geführt hätte.

Klare Satzungsregelungen erforderlich
Bei der Formulierung der Ladungsfristen in der Satzung ist daher darauf zu achten, ob maßgeblicher Zeitpunkt die fristgerechte Versendung der Einladung ist oder der Zugang der Sendung beim Mitglied.
Nach der Rechtsprechung des BGH kommt es dabei darauf an, den Mitgliedern Dispositionsschutz zu gewähren, d.h. genügend Zeit einzuräumen, um sich auf den Termin und den Inhalt der Mitgliederversammlung einzustellen und vorzubereiten. Insofern kommt es nicht auf den tatsächlichen Zugang der Einladung an.

(Fundstelle: OLG München, Urteil v. 11.05.2015, Az.: 31 Wx 123/15)

Stefan Wagner, Dresden

SERVICE von LEXWARE
Mit diesem Artikeln bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter **www.lexware.de/vereine**

Der Verein als Bauherr – wichtiger Versicherungsschutz

Besteht die Absicht, einen Neu- oder Umbau oder eine Renovierung der Sportstätte vorzunehmen oder durchführen zu lassen, sollte das Thema Versicherungsschutz im Vorfeld mit betrachtet werden.

Einerseits bestehen für den Bauherrn Haftungsrisiken, wenn z.B. Verkehrssicherungspflichten verletzt werden, andererseits können auch Schäden an dem in der Erstellung befindlichen Bau entstehen, die über eine Rohbaufeuer- und Bauleistungsversicherung abgedeckt werden können.
Als Bauherr gilt derjenige, der selbst oder aufgrund eines Bauvertrages durch einen Dritten eine Baumaßnahme vorbereitet oder ausführt, bzw. ausführen lässt. Insbesondere im Hinblick auf die Verkehrssicherungspflichten bestehen für den Bauherrn Pflichten und somit Haftungsrisiken.
Bauherren trifft grundsätzlich die Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Sicherung einer Baustelle. Wenn zum Beispiel ein Kind wegen fehlender Absperrungen/Sicherungen in ein Bauloch fällt oder Dachziegel unzureichend im Obergeschoss gelagert werden und bei einem Unwetter auf den Gehweg fallen, wurde mit Sicherheit die Verkehrssicherungspflicht verletzt. Die Bauherren-Haftpflichtversicherung schützt vor gesetzlichen Haftpflichtansprüchen von Dritten privatrechtlichen Inhalts. Sie prüft die Haftungsfrage und regelt im Rahmen der versicherten Summen die Befriedigung

berechtigter, wie auch die Abwehr zu Unrecht erhobener Ansprüche, notfalls auch vor Gericht.
Im **Rahmen der Sportversicherung des BSB** ist die gesetzliche Haftpflicht als Bauherr oder Unternehmer von Bauarbeiten (Neubauten, Umbauten, Reparaturen, Abbruch- und Grabearbeiten) bis zu einer Bausumme von 250.000 Euro versichert. Wird diese Bausumme überschritten, entfällt der Versicherungsschutz. Bitte melden Sie sich in diesem Fall rechtzeitig vor Baubeginn bei Ihrem Versicherungsbüro (www.arag-sport.de). Sie könnten die Differenzsumme nachversichern und genießen dann wieder den vollen Versicherungsschutz als Bauherr.

So können Schäden an Bauvorhaben abgesichert werden:
Den Bauverträgen liegt im Regelfall die VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen) zugrunde. Diese besagt unter anderem, dass der beauftragte Bauunternehmer (Handwerker) in bestimmten Fällen auch wenn er eine nicht ordnungsgemäße Leistung erbracht hat, die Verantwortung auf den Bauherren abwälzen kann.
So gehen zum Beispiel Schäden, die durch unabwendbare Ereignisse entstehen

- schon vor Abnahme der Bauleistung
- und nach Abnahme einer fertigen Teilleistung (z.B. Keller)

zu Lasten des Bauherrn.
Finanzielle Schäden können dem Bauherrn auch dann entstehen, wenn zum Beispiel nachts bereits eingebrachte Heizungsanlagen oder sanitäre Einrichtungen gestohlen werden oder ein frischer Estrichboden zertrampelt wird. Eine Bauleistungsversicherung umfasst derartige Beschädigungen am Estrich oder bei Diebstahl ebenso wie Schäden durch ungewöhnliche Naturereignisse.
Die Bauleistungsversicherung sollte in Kombination mit einer **Feuer-Rohbauversicherung** vereinbart werden, um eine möglichst weitreichende Absicherung – auch bei Brandschäden – zu gewährleisten.
Gerne steht Ihnen Ihr Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund bei Rückfragen und zur Beratung zur Verfügung (Kontakt siehe Kasten).

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Zusatzversicherungen: Nichtmitglieder-versicherung

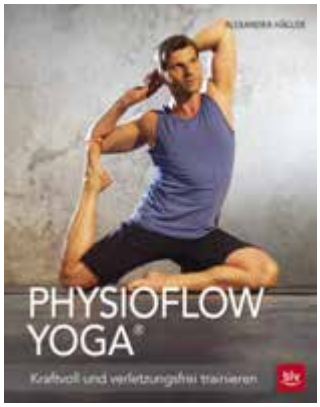
Viele Vereine bieten zum Teil sehr werbewirksam Lauftreffs, Schnupperkurse, Gymnastik- und Fitness-Programme speziell für Nichtmitglieder an. Die kommen gerne – vor allem dann, wenn die Vereine über eine entsprechende Versicherung verfügen.
Mit Ausnahme des Sportabzeichens besteht für Nichtmitglieder im Rahmen der Sportversicherung des Badischen Sportbundes kein Versicherungsschutz. Wenn Sie jedoch auch eine Vorsorge für die teilnehmenden Nichtmitglieder treffen möchten, können Sie dies ohne große Mühe im Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten) beantragen. Die Nichtmitglieder werden es Ihnen danken, sich bei Ihnen noch ein wenig wohler fühlen und gerne wieder kommen – wenn sie nicht gleich bleiben.
Über die günstigen Pauschalbeiträge einer Nichtmitgliederversicherung können Sie sich auch unverbindlich informieren unter **www.arag-sport.de**

Alexandra Hägler

PhysioFlowYoga

Kraftvoll und verletzungsfrei trainieren

Yoga wurzelt in einer jahrtausendealten indischen Tradition und hat seither schier unüberschaubar viele Schulen hervorgebracht, von denen einige körperorientiere Ausprägungen die westliche Yogawelt inspiriert haben. Im Zentrum des Yoga steht immer das Ziel, Körper, Geist und Seele ins Gleichgewicht zu bringen, statt sie, wie heute üblich, isoliert zu betrachten. Jedoch unterscheiden sich unser moderner Alltag und unsere körperlichen Aktivitäten ganz maßgeblich von denen eines indischen Yogis. Vor diesem Hintergrund stellte sich Autorin Alexandra Hägler als praktizierende Physiotherapeutin am Anfang ihres Yogaweges die Frage: Hat denn Yoga, wie es in den zahlreichen unterschiedlichen Schulen bis heute gelehrt wird, tatsächlich die gewünschte Wirkung? Für ihr Buch „Physioflow Yoga“ hat sie dank der Kombination von Yogapraxis und physiotherapeutischer Erfahrung die Haltungen daher so ausgewählt und modifiziert, dass sie in ihrer Wirkung optimal auf unseren Körper, unsere Lebenswelt und unsere heutigen Probleme ausgerichtet sind.



160 Seiten mit zahlreichen Farb-Abbildungen sowie Illustrationen, laminierter Pappband, 19,99 Euro, BLV Buchverlag, München 2016.

Ein ganz besonderes Anliegen ist es ihr, den Körper energiegeladen, kraftvoll und gesund zu erhalten. Deshalb hat sie das speziell auf westliche Bedürfnisse zugeschnittene Physioflow Yoga entwickelt. Unter Einbezug ihres physiotherapeutischen Fachwissens wurden dafür Elemente aus dem traditionellen Asthangayoga weiterentwickelt und ergänzt und so ein ganz neues, maßgeschneidertes Konzept geschaffen, das die uralte Weisheit des Yoga mit modernstem physiologischen Wissen verbindet und optimal zu unseren körperlichen Voraussetzungen und den Anforderungen unseres Alltags passt.
Mehr unter: www.physioflowyoga

Die 100 besten Übungsleiter-Ideen

für erfolgreiche Sportstunden mit allen Altersgruppen.

Der „Übungsleiter“ ist seit über 50 Jahren eine feste Größe in der Planung und Durchführung von erfolgreichen Sportstunden für alle Altersgruppen und erscheint seit seiner ersten Ausgabe im Limpert Verlag! Grund genug, aus den besten und bewährtesten Übungsideen zum Fitness-, Wasser- und Gesundheitssport einen praktischen Sonderband zusammenzustellen. Egal ob mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen oder Senioren, als Auftakt, Ausklang oder als Hauptteil einer Übungseinheit, zur Koordination, Kondition, Dehnung und Kräftigung oder zum Training von Ball-, Wurf- und Schlagspielen: Hier finden Sie stets die richtige Idee! Ein nach Zielsetzung und Altersgruppen aufgebauter Schnellzugang hilft Ihnen dabei!

232 Seiten, ca. 700 farb. Abb., kart., Format 21 x 29,7 cm, 19,95 Euro, Limpert Verlag Wiebelsheim 2016.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax /674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Was(s)erleben – Schwimmcamp 2016

Vom 1. bis 5. August 2016 konnten 20 Kinder im Alter von 9 bis 14 Jahre im Schwimmcamp in Heidelberg richtig was erleben. Ziel der Kooperation zwischen dem Badischen Schwimm-Verband und der Badischen Sportjugend war es, Kinder und Jugendliche für unterschiedliche Wassersportarten zu begeistern.

Trotz des Sommermonats August waren die Temperaturen zeitweise herbstlich. Mit kühlen 22° Celsius Wassertemperatur gehörte eine Portion Überwindung dazu sich in die Becken des Tiergartenfreibads zu trauen. Doch der Spaß im Wasser, viel Bewegung und eine warme Dusche im Anschluss belohnten den Mut und ließen die Gänsehaut vergessen.

Nach dem ersten Camp-Tag rund um das Kennenlernen der Teilnehmer, Betreuer, Jugendherberge und Freibadgelände stand am Dienstag Synchronschwimmen auf dem Programm. Skepsis und Unbehagen begleitete einige Kinder auf dem Weg zum Bad. „Muss man da mitmachen?“ – Es musste niemand, doch Musik unter Wasser, anstrengende Bewegungen anstelle von „peinlichem Tanz“ überzeugten und bereiteten allen viel Spaß und müde Muskeln.

Richtig auspowern konnten sich alle beim Wasserball, bei dem das Wasser fast genauso spritzte wie bei der Aquafitness. Ob mit Poolnudeln oder Schwimmbrettern – Wasserstrudel, Fontänen und Wellen ließen das Wasserbecken beben. Wer

Lust und Laune hatte konnte zudem das Vielseitigkeitsabzeichen absolvieren, das nicht nur drei Schwimmarten, sondern auch Ballgeschick und Mut beim Kopfsprung sowie Tauch- und Bewegungskunst im Wasser forderte. Das Turmspringen am letzten Tag lehrte Körperspannung und Überwindung und sowohl der Trainer als auch ein jugendlicher Profispringer ließen uns bei ihren Mustersprüngen staunen und applaudieren.

Neben Wassereinheiten spickten Ausflüge den Camp-Ablauf. So konnten sich die Teilnehmer im Jump-Inn auf einem Riesentrampolin für das Turmspringen fit machen. Mit der Schatzsuche auf dem Heidelberger Schloss begab sich das Camp auf eine mysteriöse Reise durch das alte Gemäuer. Auch ein Ausflug in den Zoo, der direkt an die Jugendherberge angrenzt, durfte in dieser Woche nicht fehlen.

In kleinen Teams galt es, Rätsel und Fragen rund um den Zoo aufzudecken. Krönender Abschluss des Zoobesuchs war die Fütterung der Mähnenrobben. Die lernfähigen Tiere begeisterten mit ihren Tricks im und außerhalb des Wassers. Auch wenn sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Camps gerne im kühlen Nass aufhielten und ein paar Wasserratten die Badezeiten stets bis zur letzten Minuten auskosteten, so hätten wir den letzten Abend mit der Grillparty doch am liebsten trocken und mit Sonne erlebt. Auch wenn diese im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fiel, schmeckten die Würstchen herrlich und der Regen tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Das Resümee des Schwimmcamps zeigte: Wer in dieser Woche dabei war, wollte Wasser leben und hatte die Chance neue Wasserleidenschaften zu entdecken und Freundschaften zu knüpfen.

Lisa Hettmanczyk

Lehrgänge und Seminare der BSJ im Herbst 2016

Jugendleiter-Ausbildung 2016/17

Jugendleiter sind in ihren Vereinen für eine Vielzahl verschiedenster Aufgaben zuständig und damit Ansprechpartner für viele Bereiche: Vertretung der Vereinsjugend im Vorstand, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Organisation von Vereinsmaßnahmen wie Freizeiten, Spielfeste, etc. Ebenso umfangreich wie die möglichen Einsatzbereiche sind die Anforderungen, die an die Engagierten gestellt werden. Die Ausbildung zum Jugendleiter soll die Grundlagen an Informationen und Handlungskompetenz liefern, die für diese Aufgaben notwendig sind.

Die Ausbildung schließt mit dem Erwerb der Jugendleiter-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ab. Mit erfolgreichem Abschluss erhält jeder Teilnehmer ein BSJ-Präsent und einen Bildungsgutschein in Höhe von 150,00 €.

Die Inhalte der Lehrgänge werden ziel- und praxisorientiert erarbeitet, der direkte Bezug zur überfachlichen Arbeit in den Sportvereinen steht im Vordergrund. Inhalte sind u.a. Gruppenpädagogik, kleine Spiele, Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Freizeiten, Zuschüsse für die Jugendarbeit, Aufsichtspflicht etc.

Die Ausbildung setzt sich aus vier Bausteinen (Grund-, Aufbau-, Prüfungsvorbereitungs- und Prüfungslehrgang) zusammen:

Grundlehrgang:
31.10.2016, 10.00 Uhr – 04.11.2016, 12.30 Uhr
Aufbaulehrgang:
27.02.2017, 10.00 Uhr – 03.03.2017, 12.30 Uhr
Prüfungsvorbereitung:
05.05.2017, 17.00 Uhr – 06.05.2017, 16.30 Uhr
Prüfungslehrgang:
20.05.2017 (ganztägig)

Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten für die komplette Ausbildung: 80,00 Euro
Anmeldeschluss für die gesamte Ausbildungsreihe: 06.10.2016

Das Mindestalter für die Teilnahme an der Ausbildungsreihe beträgt 16 Jahre. Nach Abschluss des Grundlehrgangs können alle Teilnehmer die Jugendleitercard (Juleica) beantragen und damit viele Angebote nutzen (siehe www.juleica.de). Mit Bestehen der Prüfung erwerben die Teilnehmer die DOSB-Jugendleiter-Lizenz. Für die Aushändigung der Jugendleiter-Lizenz ist der Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs (9 Lerneinheiten), der nicht älter als zwei Jahre ist, sowie die Unterzeichnung des Ehrenkodex für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden Voraussetzung.

Interessierte Vereinsübungsleiter können nach Bestehen der Prüfung zum DOSB-Jugendleiter in einem einwöchigen Lehrgang die Übungsleiter C-Lizenz Profil Kinder erwerben.

Tagesworkshop „Selbstverteidigung“

Selbstverteidigung bedeutet das Erlernen von Selbstbehauptungstechniken, die sowohl verbaler, nonverbaler und physischer Natur sind. Dieser Kurs vermittelt Verhaltenstipps für den alltäglichen Gebrauch, die helfen sollen “komische” Situationen am Arbeitsplatz bzw. in der Schule, im Sport, in der Freizeit, aber auch im Verwandten- und Bekanntenkreis zu meistern. Im Mittelpunkt steht die Körpersprache der Teilnehmer. Durch Einüben und

Fotos: ©LSB NRW, Andea Bowinkelmann.

Ausprobieren von verschiedenen Verhaltensmöglichkeiten, unterstützt durch Atem- und Schreiübungen, soll die Selbst-Verteidigung selbstverständlich werden. Dies ist wichtig, um in einer brenzligen Situation nicht in Panik zu geraten. Das Motto heißt: Ich bin kein Opfer! Ich wehre mich!

Termin: Samstag, 08.10.2016, 09.30 – 17.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 10,00 Euro
Anmeldeschluss: 14.09.2016

8 LE für Jugendleiter- und Übungsleiter C-Lizenz

Fortbildung „Das 1x1 für Freizeiten“

Ob 14-tägige Freizeit oder nur ein Spieleabend mit Übernachtung im Vereinsheim, es gibt viel zu beachten und noch mehr Raum für kreative Ideen. Mit viel Spaß werden euch die Grundlagen für die verantwortungsvolle Durchführung und Leitung von Freizeiten, Fahrten sowie ein- oder auch mehrtägigen Vereinsveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen vermittelt: Planung und Durchführung der Freizeit, Gruppenpädagogik, Sport und Spiele im Freien und im Haus, Basteln und Kreatives, u.v.m.

Termin: Freitag, 14.10.2016, 17.00 Uhr – Sonntag, 16.10.2016, 14.00 Uhr
Ort: Naturfreundehaus Zwingenberger Hof
Kosten: 20,00 Euro
Anmeldeschluss: 14.09.2016

15 LE für Jugendleiter- und Übungsleiter C-Lizenz

Fortbildung „Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Sport“

Der sportliche Alltag stellt Anforderungen und bietet Erfahrungen, die über den Bereich der motorischen Fähigkeiten hinausreichen: Mannschaftliche Geschlossenheit, gegenseitige Hilfe, Integration ins Team, das Gefühl dazu zu gehören, Selbstbewusstsein und der Glaube an die eigene Leistung! Anforderungen und Erfahrungen sowie damit verbundene psychische wie soziale, kurz psychosoziale Ressourcen spielen hier eine große Rolle.
Was verbirgt sich tatsächlich hinter der Begrifflichkeit „psychosoziale Ressourcen“, wie können wir als Trainer aktiv eingreifen, Lernsituationen schaffen und diese Kompetenzen durch den Sport und auch für den Sport fördern?

Termin: Freitag, 11.11.2016, 17.00 Uhr – Sonntag, 13.11.2016, 12.30 Uhr
Ort: Sportschule Schöneck in Karlsruhe
Kosten: 20,00 Euro
Anmeldeschluss: 19.10.2016

15 LE für Jugendleiter-, Übungsleiter C und Vereinsmanager C-Lizenz

HINWEIS

Anmeldung und Infos:

Weitere Informationen zu allen Lehrgängen der BSJ und zur Anmeldung finden Sie unter

www.badische-sportjugend.de

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert, die Sie ebenfalls dort finden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Freistellung

Vereinsmitarbeiter/innen können für Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Mehr Informationen unter www.badische-sportjugend.de im Bereich „Service und Beratung“.

Erster Sportjugendtreff

Welche Fördermittel können wir für unsere Sportkreisjugend vom Land bzw. der BSJ erhalten? Wie bekomme ich Freistellung (Sonderurlaub) für meine ehrenamtliche Tätigkeit? Welche Lehrgänge bietet die BSJ an? Welche sonstigen Leistungen erhalten wir von der BSJ? Wer oder was ist überhaupt diese BSJ?
Mit diesen und vielen anderen Fragen sowie deren Auflösung beschäftigten sich neun junge Engagierte aus den Sportkreisjugenden der Badischen Sportjugend (BSJ) beim 1. Sportjugendtreff. Unter der Leitung des BSJ-Vorstandsmitglieds Patrick Broich (Vertreter der Sportkreisjugenden im BSJ-Vorstand und stv. Vorsitzender der Sportkreisjugend Karlsruhe) und Thorsten Väth (BSJ-Jugendsekretär) wurde das Treffen auch zum Erfahrungsaustausch und zur Ideenentwicklung genutzt.
Nach so viel inhaltlicher Arbeit durfte natürlich der Spaß nicht zu kurz kommen. Der Jahreszeit entsprechend verausgabten sich die jungen Sportfunktionäre bei einem launigen Vergleich in mehreren Beachsportarten: Beachvolleyball, -handball und -fußball forderten die letzten Reserven bei kräftezehrenden Zweikämpfen, Tempogegenstößen, beim Pritschen, Baggern und Schmettern. Umso besser mundeten anschließend die Leckereien, die Grillmeister Patrick Broich kredenzte.
Das neue Format Sportjugendtreff wurde von allen Teilnehmer/innen als gelungen und wertvoll empfunden, so dass beim gemütlichen Ausklang des Tages bereits erste Überlegungen für eine Folgeveranstaltung in 2017 getroffen wurden.

BSJ-Vorstandsmitglied Patrick Broich (li.) und BSJ-Jugendsekretär Thorsten Väth (3.v.r.) mit den jungen Engagierten.

„DeinDing 2016“ – der Jugendbildungspreis Baden-Württemberg

Wo engagiert ihr euch? Was ist euer Ding? Die Jugendstiftung Baden-Württemberg sucht euch, eure Projekte und Aktionen. Bewerbt euch damit für „DeinDing“ – der Jugendbildungspreis Baden-Württemberg. Ihr habt einen eigenen Film gedreht? Ihr habt in eurem Ort einen Skatepark angelegt? Ihr habt einen Jugendraum eingerichtet? Ihr habt, ihr habt, ihr habt …?

- 1. – 3. Preis: 1.000 Euro
- Vielfalt-Sonderpreis der Jugendstiftung: 1.000 Euro
- Darüber hinaus erhalten sechs weitere Projekte eine Anerkennung in Höhe von 250 Euro.

Mit „DeinDing“ – dem Jugendbildungspreis Baden-Württemberg – würdigt das Ministerium für Soziales und Integration das Engagement Jugendlicher, Ehren- und Hauptamtlicher in der außerschulischen Jugendbildung.
Diesem Bereich kommt in einer sich wandelnden, vielfältigeren und zugleich stärker vernetzten Gesellschaft zunehmende Bedeutung zu.

Mehr Informationen unter www.deinDing-BW.de.

Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober 2016.

Wettbewerb: „… läuft bei uns! Ideen für eine inklusive Kinder- und Jugendarbeit“

Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. schreibt in Kooperation mit der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) einen Wettbewerb für die inklusive Kinder- und Jugendarbeit aus.

Gesucht werden Aktionen und Angebote, die
- für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung sind,
- sich an junge Leute unter 21 Jahren richten,
- vor Ort stattfinden (keine Ferienreisen) und junge Menschen aus dem Ort oder der Region zusammenbringen,
- nichts mit Schule zu tun haben.

Vergeben werden Preisgelder in Höhe von 3.000, 2.000 und 1.000 Euro. Informationen zum Wettbewerb und das Bewerbungsformular unter:
http://bvkm.de/unsere-themen/kindheit-familie

Bewerbungsfrist ist der 19. September 2016.

Ausbildung zum SportAssistent

Ein Qualifizierungsangebot für Geflüchtete und Nicht-Geflüchtete

Die Württembergische Sportjugend bietet eine SportAssistent-Ausbildung für junge Geflüchtete und Nicht-Geflüchtete im Alter von 18 bis 26 Jahren an, die auch für nordbadische Vereine offen ist. Du möchtest dich im Sportverein einbringen? Du möchtest im Training helfen und dieses mitgestalten? Dann ist die SportAssistent-Ausbildung genau richtig für Dich! Hier triffst du junge Leute, die sich für eine unterstützende Tätigkeit im sportpraktischen und überfachlichen Bereich qualifizieren möchten.

Lernen mit einem Tandempartner

Im Rahmen der Qualifizierung bilden wir Tandems, die sich gegenseitig unterstützen. Daher ist es hilfreich, wenn Du als Nicht-Geflüchtete(r) bereits in einem Sportverein aktiv bist und deine Erfahrungen und Erlebnisse teilen kannst. Als Geflüchtete(r) bringst Du Deutschkenntnisse mit, die dem Sprachniveau B1 entsprechen.

Foto: ©LSB NRW, Andea Bowinkelmann.

Termine 2016

Teil 1: Mo., 26.09. bis Fr., 30.09., Sportschule Albstadt
Teil 2: Mo., 28.11. bis Fr., 02.12., Sportschule Ruit
Uhrzeit: Beginn jeweils 10.30 Uhr, Ende jeweils ca. 12.00 Uhr
Teilnehmer: Junge Erwachsene im Alter von 18 bis 26 Jahren, Deutschkenntnisse: B1
Teilnahmegebühren: keine
Leitung/Referenten: WSJ-Lehrteam
Anmeldung: www.wsj-online.de ➟ Bildung ➟ Seminare Jugendarbeit 2016

Die Ausbildung ist kostenfrei. Die Fahrtkosten (öffentliche Verkehrsmittel, 2. Klasse) werden gegen Vorlagen von Belegen erstattet. Es besteht die Möglichkeit, Dich vom Bahnhof Albstadt-Ebingen abzuholen.

Der Württembergische Landessportbund bietet zudem im Herbst zwei Fortbildungen für Übungsleiter und Vereinsverantwortliche zum Thema Geflüchtete an (siehe Seite 19).

Dieses Projekt wird unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg, umgesetzt durch die Integrationsoffensive Baden-Württemberg“.

dsj-Förderprogramm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“

Um bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche noch stärker in die Aktivitäten des organisierten Kinder- und Jugendsports einzubeziehen, können im Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ der Deutschen Sportjugend (dsj) Ferien- bzw. Freizeitmaßnahmen, Kurse oder regelmäßige Veranstaltungen gefördert werden. Drei lokale Partner bilden ein sogenanntes Sport: Bündnis! und gestalten ein Angebot zur Förderung von Bewegung, Bildung und Teilhabe. Die Angebote können in zwei Modulen gestaltet werden:

ErlebnisRAUMerfahrung

Selbst erlebte Bewegungsabenteuer in der Stadt, in der Natur oder in den Sportstätten können aktivierende Impulse auslösen, um das eigene Leben in die Hand zu nehmen und bewusster zu erleben. Sie öffnen die Augen für das eigene Wohnumfeld, den eigenen Stadtteil und für neue Sozialräume. Mit Bewegung, Spiel und Sport den Raum zu erkunden kann heißen: Orte einzubinden, an denen ich noch nie war; an denen ich schon immer vorbeigelaufen bin; die ich selbstverständlich nutze. Gleichzeitig werden Möglichkeiten kennen gelernt, wie Bewegung, Spiel und Sport zum Alltag werden können.

Sport.ART. – Kinder- und Jugendsportshow

Viele Kinder und Jugendliche träumen davon, als Star auf der Bühne zu stehen, Zuschauer zu verzaubern und sich vom Applaus tragen zu lassen. Die Sportshow bietet das gewünschte Bühnenerlebnis und zeigt die Anstrengungen auf, die zum Erreichen der Gemeinschaftserfahrung notwendig sind.
Sportart(-en) und Bewegungsformen können für die Kinder- und Jugendsportshow frei gewählt werden. Neben der sportlichen Darstellung geht es z.B. auch um Musik, Theater/Darstellung, Bühnenbild, Vorprogramm, Licht- und Tontechnik, Betreuung und Dokumentation.

Weitere Infos unter: www. dsj.de/bildungsbuendnisse

Antragsfrist bei dsj: 15.10.2016

Danke den Ehrenamtlichen im Sport. DOSB

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Teilnehmerrekord bei Heidelberger Familiensporttag

Einen Tag mit Spiel, Spaß und vielen kleinen sportlichen Herausforderungen genossen die Gäste beim diesjährigen Familiensporttag am Sonntag, den 17. Juli 2016. Der Sportkreis Heidelberg und 15 seiner Vereine, das Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg, die Abteilung Kinder- und Jugendförderung der Stadt Heidelberg, die Stadtwerke Heidelberg Bäder sowie das „Bündnis für Familie Heidelberg" hatten zum mittlerweile traditionellen Heidelberger Familiensporttag in das Tiergartenbad eingeladen. Bereits zum siebten Mal fand das Familienevent in dieser Form statt. Alle Familien – egal wie groß – zahlten dabei nur die Hälfte des Eintritts für das Tiergartenbad.

Kinder und Erwachsene konnten dann in Spaßwettkämpfen gemeinsam ihre Kräfte messen, gemäß dem Motto „Eine Familie – ein Team". An insgesamt 15 Stationen warteten verschiedenen sportliche Herausforderungen auf die Familien-Teams:

- Schwimmen (SV Nikar HD)
- Fußball (TB Rohrbach)
- Kickboxen (Heidelberger TV)
- Rugby (Heidelberger Ruderklub)
- Wasserpistolen-Station (SRH Campus Sports)
- Schwingseil (TSV Handschuhsheim)
- Fechten (Fechtverein Heidelberg)
- Hockey (Hockey Club HD)
- Basketball (SG Kirchheim)
- Trampolinbahn (KTG Heidelberg)
- Becherstapeln (TSV Pfaffengrund)
- Wasserrutsche (TSG Rohrbach)
- Tischtennis (TSV Wieblingen)
- Beachhandball (PSV Heidelberg)

Die Firma „adViva" war mit ihrem Rollstuhlparcours auch dabei und sorgte dafür, dass die Familien in Bewegung blieben.

Natürlich sollten die Besucher keinen Leistungssport treiben. Bei den kleinen Wettkämpfen standen vor allem der Spaß und die Gemeinschaft der Familie im Vordergrund. Jede Familie erhielt eine Laufkarte und hatte dann die Aufgabe, möglichst viele Aufkleber an den einzelnen Stationen zu sammeln. Auf besonders Fleißige warteten tolle Preise, die von den Vereinen des Sportkreises Heidelberg großzügig gestiftet wurden.

Hierbei handelte es sich z.B. um einen Gutschein für eine „Fahrt auf dem Einsatzboot" der DLRG Heidelberg, einen „Kart-Aktion-Tag" (Motorsportclub Kirchheim), einen „Kletterkurs" (DAV Heidelberg), einen „Motorboot-Schnuppertag" (Motor-Boot-Club Heidelberg), „Schnupper-Reiten" (Reit- und Fahrverein Handschuhsheim), „Schnupper-Segeln" (WSV Heidelberg West), ein „Tennis-Schnuppertraining" (TC Schwarz-Gelb HD) und einen „Kanu-Kurs" (WSC Heidelberg-Neuenheim). Außerdem steuerte das Jugendtheater der Stadt Heidelberg eine Familienkarte bei.

Großer Dank gilt an dieser Stelle vor allem den Stadtwerken Heidelberg Bäder, ohne deren großzügige Unterstützung die Veranstaltung nicht durchführbar gewesen wäre. An einem gemeinsamen Infostand der „Familienoffensive" der Stadt Heidelberg und des „Bündnisses für Familie Heidelberg" konnten sich die Besucherinnen und Besucher und über städtische Angebote für Heidelberger Familien informieren. Sportinteressierte wurden intensiv beraten und erfuhren, wo sie welche Sportart auf Vereinsebene betreiben können. Für den Sportkreis Heidelberg war es besonders schön zu sehen, dass das angestrebte Ziel, Familien als Team zusammenzubringen, wieder rege angenommen wurde und so ein Beitrag zu deren

Stärkung geleistet werden konnte. Da in diesem Jahr mit 170 aktiven Familien ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt wurde, haben die Veranstalter nun den Ehrgeiz, im nächsten Jahr über 200 Teams begrüßen zu können.

Projekt

Rollstuhl-Rugby macht Schule

Das Projekt „No risk – No fun" der Deutschen Stiftung Querschnittlähmung machte nach 2015 bereits zum zweiten Mal für zwei Tage Station beim Ottheinrich-Gymnasium in Wiesloch. Ziel ist die Aufklärung der Jahrgangsstufen 8 und 9 über das Thema Querschnittlähmung. Nach einer theoretischen Einführung, folgte die Hindernisüberwindung im Parcours mit dem Alltagsrollstuhl. Den sportlichen Part übernahm der Ressortleiter Inklusion im Sportkreis Heidelberg, Heiko Striehl, mit Rollstuhl-Rugby. 115 Jugendliche nahmen an beiden Tagen an dem interessanten und erfahrungsreichen Projekt teil. Das Projekt soll unter dem Titel „Rollstuhl-Rugby macht Schule" im Sportkreis Heidelberg weiter etabliert und ausgebaut werden.

Foto + Text: Agentur Frontcourt Heiko Striehl.

Zum fünften Mal „Fest des Sports“ in Eichtersheim

Mit dem „Fest des Sports“ würdigt der Rhein-Neckar-Kreis Jahr für Jahr die Leistungen multipler Erwerber des Deutschen Sportabzeichens sowie deren Prüfer. Die aktuelle Auflage am vergangenen Freitag beinhaltete ein kleines Jubiläum – war man hierfür doch zum mittlerweile fünften Male im Schlosspark Eichtersheim der Heckergemeinde zu Gast.

Nach einem Sektempfang mit Umrahmung durch den örtlichen Musikverein war Bürgermeister Frank Werner bei der Begrüßung der Anwesenden die Freude hierüber deutlich anzumerken. Dementsprechend herzlich fielen die Dankesworte in Richtung des Rhein-Neckar-Kreises, dessen Verwaltungs- und Schuldezernenten Hans Werner sowie des Leiters des Amtes für Schulen, Kultur und Sport, Matthias Köpfer, aus. Nach einem kurzen Werbeblock für bevorstehende Veranstaltungen innerhalb der Heckergemeinde betonte Landrat Stefan Dallinger, dass „Breitensport extrem wichtig für die Metropolregion Rhein-Neckar“ sei. „Die Gesellschaft wäre ärmer ohne den Breitensport“, bekannte der Landrat und ehemals aktive Handballer und kündigte an, dass alle Geehrten neben der obligatorischen Urkunde diesmal zusätzlich

Dank und Blumen für Moderatorin Rosa Omeñaca Prado von Landrat Stefan Dallinger.

einen jüngst erschienenen Bildband mit Motiven des Rhein-Neckar-Kreises erhalten werden.

Moderiert von Rosa Omeñaca Prado (SWR), bekamen beides nach musikalischer Überleitung durch die Formation „Django Mobil“ (Mannheim/Heidelberg) zunächst die 20-, 25-, 30-fachen Erwerber des Deutschen Sportabzeichens. Nach einem „Drums Alive“-Auftritt der Freizeitgruppe des Turnvereins Germania St. Ilgen erhielten die 35-fachen Erwerber des Abzeichens ihre Ehrengabe.

Als Ehrengast zum „Fest des Sports“ gekommen war diesmal der ehemalige Kapitän und Rekordnationalspieler der deutschen Handball-Nationalmannschaft, Uli Roth. „Die Jugend war die schönste Zeit im Sport“, bekannte er auf Nachfrage der Moderatorin und bezeichnete den Gewinn der Silbermedaille bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles (USA) als Höhepunkt seiner Karriere. Dann erhielten die 40- und 45-fachen Erwerber des Deutschen Sportabzeichens – ihre Auszeichnungen, ehe die Flamenco-Tänzerin Petra Müller (TC Couronne Heidelberg) die Atmosphäre vor dem nächsten Ehrungsblock auflockerte. Den Schlusspunkt setzten die 55-fachem Erwerber und die langzeitig ehrenamtlich Tätigen (25 bis 45 Jahre). Abschließend ließen sich die Geehrten ein durch den Rhein-Neckar-Kreis spendiertes kaltwarmes Buffet des Restaurants „Heckerstuben“ schmecken.

Alexander Becker

Die „Drums Alive“ Freizeitgruppe des TV Germania St. Ilgen.

Flamenco-Tänzerin Petra Müller vom TC Couronne Heidelberg.

Projekt

„Schulfest Sportabzeichen“ erstmals mit 14 Grundschulen

Von April bis Juni stellen sich rund 2000 Heidelberger Grundschüler und Schülerinnen den anspruchsvollen Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens. Dabei konnte im Rahmen des Sportkreis-Projekts „Schulfest Sportabzeichen“ auch ein neuer Rekord verzeichnet werden. Mittlerweile nehmen nämlich 14 Grundschulen an der Aktion teil. Neu an Bord war in diesem Jahr die Albert-Schweitzer-Schule aus dem Heidelberger Stadtteil Pfaffengrund. Besonders erfreulich ist, dass das Sportkreisteam, neben den Lehrern, auch von vielen Eltern unterstützt wurde, denn ohne deren Hilfe wäre die Durchführung solcher Sportfeste mit jeweils 150 bis 300 Schulkindern nicht möglich.

Für die Grundschüler sind die Sportfeste aufgrund ihrer sportlichen Vielfalt tolle Erlebnisse. Eine besondere Herausforderung war wieder der 800m-Lauf, bei dem ein „Vorläufer“ (siehe Bild) dafür sorgte, dass die Kinder nicht zu schnell lossprinteten, um auch in der zweiten Runde noch Kraft zu

haben. Weitere Disziplinen waren der 30 und 50 Meter-Sprint, der Zonen-Weitsprung, Seilspringen, Ballweitwurf und das 50 Meter Schwimmen. Neben den „Pflichtdisziplinen“ gab es auch in diesem Jahr wieder viele interessante Sportarten im Begleitprogramm. So konnten sich die Kinder beim Fußball, Hockey, Rugby, Ultimate Frisbee, Tennis, Basketball, Staffelspielen, Kegeln, Kampfsport oder Handball versuchen und so ihren sportlichen Horizont erweitern.
Damit dieses vielfältige Zusatzangebot möglich wird, sind auch die Sportvereine des jeweiligen Stadtteils eingebunden und können auf diese Weise auf sich aufmerksam machen. In diesem Jahr wirkten der Heidelberger TV, der TSV Wieblingen, der TC Schwarz-Gelb Heidelberg, der TSV Handschuhsheim, die SG Kirchheim, die TSG Rohrbach, der Heidelberger RK, der Hockey Club Heidelberg, die TSG 78 Heidelberg und die TSG Ziegelhausen an der Aktion mit. Neben den Sportkreis-Vereinen beteiligte sich auch die Firma adViva mit einem innovativen Rolli-Sport-Angebot an den einzelnen Sportfesten und brachte damit auch das Thema Inklusion ein.
Als „Newcomer“ in diesem Jahr hatte die Albert-Schweitzer-Schule gleich einen etwas schwierigen Start, denn das Wetter war an ihrem Sporttag regnerisch und von daher nicht sehr angenehm. Davon ließ sich aber niemand die Laune verderben. Alle Beteiligten waren mit Feuereifer bei der Sache und versuchten möglichst erfolgreich ihr Sportabzeichen zu erreichen. Kaffee und Bio-Obst, beides vom Förderverein der Schule bereitgestellt, half entscheidend mit, dass alle Helfer noch mehr Spaß bei der „Arbeit“ hatten.
Der Sportkreis Heidelberg, als Dachverband der Sportvereine in Heidelberg und Region und Impulsgeber für Sport und Bewegung, freut sich über die wachsende Resonanz auf das Projekt. Denn neben der steigenden Zahl der teilnehmenden Schulen, machen die Kinder eine positive Erfahrung mit dem Sport. Zur Freude am sportlichen Wettbewerb gibt es am Ende auch noch eine offizielle Sportabzeichen-Urkunde.

MANNHEIM

www.sportkreis-ma.de

1. Feriencamp der Fanprojekte Süd

Am 1. August machten sich drei Fanprojekte mit Jugendlichen auf den Weg zum 1. Sommercamp der Fanprojekte Süd auf der Zeltwiese Absberg im Fränkischen Seenland. Mit dabei waren die Fanprojekte aus Augsburg, Mannheim und Hoffenheim mit Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren. Nach der Ankunft am Nachmittag hieß es erst einmal Zelte aufbauen, Gepäck und Essen verstauen, Pavillons und Bierbänke aufbauen. Dabei konnten sich die Teilnehmer schon mal beschnuppern und ein bisschen kennen lernen. Nachdem sich alle gemütlich eingerichtet hatten, war es schon Zeit fürs Abendessen. Stilecht für einen Campingtrip, gab es Nudeln vom Gaskocher mit Pesto. Zuständig für das leibliche Wohl waren meistens die mitgereisten Fanprojektmitarbeiterinnen, und das trotz regelmäßigem Kampf gegen Klischees im männlich dominierten Fußball(fan)alltag. Umso schöner, dass die Gruppe der Jugendlichen nicht nur aus Jungs bestand, sondern auch zwei Mädels dabei waren, auch wenn noch mehr Teilnehmerinnen durchaus wünschenswert gewesen wären. Nach dem Essen folgte ein kurzes Kennenlernspiel, um mehr über die Mitbewohner auf Zeit zu erfahren. Erfreulicherweise verstanden sich die Jugendlichen sehr gut, so dass die Stimmung von Anfang an super war und es keinerlei Stress untereinander gab.

Fanprojektmitarbeiter Martin Willig mit einigen Teilnehmern.

Da für den nächsten Tag ein sportliches Programm auf dem Plan stand, versuchte der Großteil der Gruppe recht früh zu schlafen. Dann hieß es nämlich ab in den Kletterwald (bzw. zum Minigolf, für diejenigen, die nicht klettern wollten). Fast alle Jugendlichen machten sich auf zum Klettern und bewältigten, mehrfach gesichert durch ein ausgeklügeltes System und aufgewärmt im Einsteigerparcours, den großen Parcours mit anschließender Seeüberfahrt an einem Seil quer über den Igelsbachsee. Dabei wurden bei 560 Metern Seillänge und 36 Metern Höhenunterschied bis zu 60 km/h erreicht.

Gute Laune auf der Zeltwiese Absberg.

Auch wenn es den ganzen Tag regnete, ließ sich niemand die Laune verderben. Geschützt durch zwei Pavillons und ausgerüstet mit einem Grill der Zeltwiese, stürzten sich abends alle auf frischen Salat und lecker Gegrilltes. Da der nächste Tag eher locker angegangen werden sollte, wurde am Dienstagabend die Möglichkeit genutzt, ein bisschen länger wach zu bleiben. Am Mittwoch war das Wetter schon wieder besser und so nutzten die Jugendlichen den Vormittag und Mittag zum Baden, Chillen und Kicken. Nachmittags fuhren alle zusammen zum Soccergolf bzw. Minigolf. Da beides auf einer Anlage war, konnte sich jeder aussuchen, auf was er mehr Lust hatte. Den Tag, und auch die Freizeit, ließ die Gruppe abends bei leckerer Pizza in Gunzenhausen ausklingen. Der Donnerstag begann schon recht früh, schließlich musste bis 11 Uhr gefrühstückt, gepackt und die Zelte abgebaut werden. Da alle so gut mitgearbeitet hatten, reichte die Zeit sogar noch zu einem letzten Abschlusskick. Und schon war sie vorbei, die 1. Ferienfreizeit Fanprojekte Süd. Für alle Teilnehmer/innen ein voller Erfolg, der hoffentlich 2017 wiederholt wird – dann vielleicht noch mit Jugendlichen aus anderen Fanprojekten.

Wasserspaßwochen der Mannheimer Sportkreisjugend

Bereits zum zweiten Mal fanden die Wasserspaßwochen in den Mannheimer Freibädern in Sandhofen und Rheinau statt. Das Ferienangebot richtet sich an Kinder im Alter zwischen acht und 15 Jahren und wird ergänzend zur beliebten Mannheimer Kindersportwoche am Anfang der Sommerferien angeboten. Im Fokus stehen Spiele im und rund ums Wasser, um den Kindern zu zeigen, dass man im Freibad immer Spaß haben kann und man dazu nicht unbedingt sonniges Wetter und hohe Temperaturen benötigt. Dafür standen den Kindern Wasserballtore, Wasserbasketbälle, Wasservolleybälle, Schwimmnudeln, Tauchspiele zur Verfügung. Und wenn das Wetter mal nicht zum Wassersport einlädt, wird es auch an Land nicht langweilig. Mit Bogenschießen, Speed- und Badminton, Volleyball, Fußball, Tischtennis, Karten- und Brettspielen sowie einem Riesen-Mikado-Spiel ist für jeden etwas geboten. Die erste Wasserspaßwoche fand vom 01.08. bis zum 05.08. im Freibad in Sandhofen statt. Die Kinder trotzdem dem Regen indem sie die Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken, die aufgrund des Wetters wenig andere Besucher anlockten, mit Freunde benutzten. Die mittägliche Stärkung gab es am Kiosk des Freibads und nach einer warmen Dusche wurden die Nachmittage meistens im Freizeitzelt verbracht. Dort wurden die Kinder sehr kreativ, bauten aus den Wasserballtoren Höhlen oder veranstalteten selbstständig ein Bogenschieß-Turnier. Zur Erinnerung an die tolle Woche gestalteten die Kinder eine Leinwand selbst, auf die später auch noch ein Gruppenfoto geklebt wurde. Das Kiosk und das Freibad erhielten ebenfalls als Dank für die schöne Woche einen Bilderrahmen mit einem Gruppenbild.

In der folgenden Woche wurde die Wasserspaßwoche im Rheinauer Parkschwimmbad fortgesetzt. Die Woche startete mit tollem Wetter, weshalb die Kinder die Rutschen und Sprungtürme sofort einweihten. Ein besonderes Highlight war die tägliche Zubereitung des Mittagessens, bei der die Kinder mit Begeisterung mithalfen. Leckere Mahlzeiten wie Pizza oder Nudeln mit Tomatensoße stärkten die Kinder für die Aktivitäten am Nachmittag. Als zusätzlichen Vitaminkick gab es über den Tag verteilt frisches Obst. Neben den Aktivitäten im Wasser wurden Bilder mit Wasserfarben gemalt und täglich Skip-Bo gespielt. Zur besonderen Freude der Kinder kam eine Buttonmaschine zum Einsatz, mit der der Kreativität keine Grenzen gesetzt war. Einen Einblick in die Lebensrettung im Wasser bekamen die Kinder beim Training der Feuerwehr, das in der Woche im Rheinauer Parkschwimmbad durchgeführt wurde. Wir möchten vor allem bei den Freibädern in Sandhofen und Rheinau, sowie dem Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim für deren Unterstützung danken. Außerdem unserem großartigen Betreuerteam unter der Leitung von Denise Welter, die diese spaßigen Wochen für die Kinder organisiert haben.

Wasserspaßwoche im Rheinauer Freibad.

Schutz bei schlechtem Wetter – das Zelt der Sportkreisjugend im Freibad Sandhofen.

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Bewegung macht fit – Kitas machen mit

Die städtischen Kindertagesstätten standen auch bei der 13. Veranstaltung Schlange, um mit ihren Kindern wieder bei „Bewegung macht fit – Kitas machen mit“ in der Pforzheimer Fritz-Erler-Sport- und Schwimmhalle dabei sein zu können. Für den 21. Juli 2016 hatten sich für die geplanten drei Durchgänge wieder so viele Einrichtungen angemeldet, dass nicht alle berücksichtigt werden konnten.

20 Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus den Vereinen SV Büchenbronn, FSV Buckenberg, Judo-Club Pforzheim, Karate-Zentrum, TV Eutingen, TV Huchenfeld, TGS Pforzheim und TB Pforzheim, SSV Huchenfeld und Sparta Pforzheim stellten sich erneut zur Verfügung, um die fast 500 Kinder an den einzelnen Gerätestationen und im Hallenbad fachkundig zu betreuen. Sie wurden unterstützt von Schülern der Johanna-Wittum-Schule Pforzheim. Die Veranstaltung wird vom Sportkreis und der Stadt Pforzheim gemeinsam organisiert. *se*

BRUCHSAL

www.sportkreis-bruchsal.de

Weichen für die Zukunft gestellt

Bei einer ganztägigen Klausursitzung im Oberhausener Radsportzentrum hat der im Frühjahr neu gewählte Vorstand des Sportkreises Bruchsal unter dem Vorsitz von Jürgen Zink die Weichen für die Zukunft gestellt. Anwesend war dabei auch Wolfgang Eitel, der Geschäftsführer des Badischen Sportbundes (BSB), der zu Beginn das Konzept „BSB-Regio“ vorstellte. Die Gewinnung und Bindung ehrenamtlicher Führungskräfte nannte Eitel als das „derzeit größte existenzbedrohende Problem der Vereine“. Hinzu komme eine negative Mitgliederentwicklung in den zurückliegenden 20 Jahren vor allem bei den Bestandsvereinen, wobei in den letzten zwei Dekaden in Nordbaden etwa 400 Vereine neu gegründet wurden. Eine Untersuchung in Württemberg habe zudem ergeben, dass die Vereine mit den höchsten Beiträgen zugleich auch das höchste Ansehen genießen würden, so der BSB-Geschäftsführer.

Wolfgang Eitel erläuterte das Konzept von BSB-Regio, das insbesondere eine qualifizierte Beratung und Qualifizierung der Vereinsführungskräfte vorsehe. Gegen eine geringe Kostenbeteiligung der Vereine werden ab 2017 individuelle Schulungen direkt vor Ort angeboten. „Wir sind derzeit dabei ein qualifiziertes Referententeam zusammenzustellen“, betonte Eitel, der vor allem auch das Interesse junger Menschen an einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Turn- und Sportverein wecken möchte. Dabei erinnerte er an das Projekt „Meet & Connect für junge Engagierte“ der Badischen Sportjugend für Menschen im Alter von 14 bis 26 Jahren. (Info: www.badische-sportjugend.de)

Der neue Sportkreis-Vorstand (v.l.): Kurt Klumpp, Alfons Riffel, Ingrid Auer, Heinz Blattner, Jürgen Zink, Horst Roitsch, Sigrid Höfle, Rüdiger Hochscheidt, Heiko Mail, Stefan Moch, Gabi Klisch und Egon Drexler.
Foto: pr.

Auch der Sportkreis Bruchsal versteht sich als Dienstleister und erster Ansprechpartner für die Probleme und Sorgen seiner fast 250 Mitgliedsvereine auf dem Gebiet des früheren Landkreises Bruchsal. Sportkreisvorsitzender Jürgen Zink erläuterte deshalb den Stand der Planungen beim Aufbau einer hauptamtlich geführten Geschäftsstelle, wobei der Landkreis Karlsruhe signalisiert habe, dass in Bruchsal geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden könnten. Bei der Finanzierung einer Personalstelle sei der Sportkreis auf die Unterstützung der Kommunen angewiesen, war zu hören.

Immer mehr zu einer Aufgabe der Sportvereine wird das Programm „Sport mit Geflüchteten“. Der stellvertretende Kreisvorsitzender Heiko Mail informierte über die Möglichkeiten finanzieller Unterstützungen. Hier ist ein enges Netzwerk zwischen Sportkreis, Kommunen sowie der Institutionen in der Flüchtlingsarbeit vorgesehen.

Kurt Klumpp

BESTELLCOUPON

Hiermit bestelle ich ___ Exemplar/e

"SPORT in BW" ab _____ 2016 zum derzeitigen Bezugspreis von 12,25 Euro pro Jahr im Abonnement.

Diese Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen (Datum des Poststempels) beim Badischen Sportbund Nord e.V. schriftlich widerrufen werden. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtigen wir den Badischen Sportbund Nord e.V., den jährlichen Betrag bei Fälligkeit zu Lasten des unten genannten Kontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit widerrufen werden.

Verein

Name, Vorname

Straße, Postfach

PLZ, Wohnort

Datum, Unterschrift

Bankverbindung

Bankleitzahl, Kontonummer

Kontoinhaber, Anschrift, ggf. Vereinsname

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte senden an: **Badischer Sportbund, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe, Tel. 0721 1808-16, Fax 0721 1808-28.**

TAUBERBISCHOFSHEIM

Sportjugend beim 9. internationalen Jugendcamp in Polen

Anfang August verbrachte die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis in Kooperation mit dem Kreisjugendring eine Woche in Cieplowody (Blauenbrunn), Polen. Dort fand zum neunten Mal das Internationale Jugendcamp mit den Partnerlandkreisen des Main-Tauber-Kreises aus Bautzen und Polen statt. Die insgesamt über 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbrachten eine ereignisreiche und hochinteressante Woche, bei der bereits bestehende Freundschaften gefestigt wurden und zahlreiche neue Freundschaften über

Grenzen hinweg entstanden sind. Besonders schön war dieses Mal, dass die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis einen Zwischenstopp bei unseren Freunden aus Bautzen einlegte und von dort aus gemeinsam mit ihnen nach Cieplowody in den Partnerlandkreis Zabkowice Slaskie (Frankenstein) fuhr. Ein Zeichen für gelebte Freundschaft! Gefördert wurde diese Maßnahme vom Main-Tauber-Kreis und vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk.

Neben zahlreichen sportlichen Aktivitäten, wie Volleyballturnieren, Strandolympiaden oder dem Besuch in einen Hochseilgarten, unternahmen die Jugendlichen der Partnerlandkreise auch einen Ausflug nach Wroclaw (Breslau) mit einer Stadtführung und erkundeten einen der polnischen Nationalparks. Mit dem Besuch eines Aquaparks wurde das Wetter optimal ausgenutzt und Sprachbarrieren spielten hierbei keinerlei Rolle. Eine erlebnispädagogische Besichtigung des Goldbergwerks war ebenfalls Bestandteil des breit gefächerten Programms. Ein klares Highlight bei strahlendem Sonnenschein war die Schlauchboottour, bei dem Teamzusammenhalt und Gruppendynamik gefragt waren. Nur gemeinsam konnten die Aufgaben durch gemeinsames Handeln und verschiedene Strategien bewältigt werden.

Umrahmt wurde das Programm von gemeinsamen Grillen und Kochen sowie gemütlichen Spieleabenden. Ebenso fanden zahlreiche Gesprächsrunden zu aktuellen jugendrelevanten Themenbereichen statt. Die Flüchtlingsproblematik, Gender Mainstreaming oder das erweiterte Führungszeugnis bei ehrenamtlich tätigen Personen standen ganz oben auf der Prioritätenliste. Zudem wurde über die vergangene Fußball-Europameisterschaft in Frankreich und die zurzeit stattfindenden Olympischen Spiele in Brasilien diskutiert. Wie es der Zufall auch wollte, stehen sich die Handballteams beider Länder bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro wieder einmal gegenüber. Wir sind gespannt wer sich dieses Mal den Sieg erspielen kann. Am Ende des Jugendcamps war deutlich zu spüren, wie sehr Sport verbindet und jegliche Sprachbarrieren überbrückt, sodass der Abschied schwer fiel. Die Vorfreude auf das 10. Internationale Jugendcamp im kommenden Jahr in Bautzen groß.

Freizeit

Sportjugend zum 10. Mal in Kroatien

In diesem Jahr gab es ein kleines Jubiläum: Die Sportjugend im Main-Tauber Kreis führte zum zehnten Mal ihre Sommerfreizeit in Kroatien durch. Dieses Jahr zum ersten Mal unter der Leitung der Hauptbetreuerinnen Christina Faulhaber, Anna Quenzer und Anna-Ellena Blatz. Ziel war die kulturträchtige Küstenstadt Pula, die an der Südspitze Istriens zu finden ist.

Berühmt ist die touristische Hafenstadt für ihren antiken Stadtkern und das gut erhaltene Amphitheater. Erster Programmpunkt der Jugendfreizeit war, dass die fast 50-köpfige Jugendgruppe mit Hilfe einer interessanten Stadtrallye den Urlaubsort selbstständig erkunden musste. Besonders angetan waren die Mitreisenden von dem strahlend blauen Meer und den angenehmen Wassertemperaturen. Viele Jugendliche nahmen auch die Gelegenheit wahr, einen Schnupperkurs im Tauchen abzulegen, der sie mit einem Tauchlehrer unter die Wasseroberfläche entlang der Steilküste führte. Tagesausflüge, die natürlich immer mit einer Badetour verbunden waren, führten in das Naturschutzgebiet Premantura und in die malerische Küstenstadt Rovinj. Ein Highlight war natürlich auch der Tagesausflug mit einem Schiff in die Lagunenstadt Venedig. Der taubenüberfüllte Markusplatz, die schwarzen Gondeln und die malerische Rialtobrücke werden so manchem Teilnehmer noch lange in Erinnerung bleiben. Mut mussten die Jugendlichen vor allem bei einer Klippentour entlang der Steilküste beweisen, da ein Sprung aus über 8 Metern Höhe erforderlich war, um wieder in das angenehme Nass zurückzugelangen.

Akrobatische Einlagen wurden von den Zuschauern natürlich mit viel Applaus bedacht. Den letzten Abend ließen die Teilnehmer mit einem Abschlussabend am Stand ausklingen, bevor es am nächsten Morgen schon wieder hieß, Abschied zu nehmen.

Zwei grandiose Wochen auf Sylt verbracht

Auch wenn das Wetter nur die erste Woche richtig gut mitspielte und danach oft durchwachsen war, ließen sich die Jugendlichen im Alter von 10 bis 15 Jahren und die Betreuer der Sportjugend auf der zweiwöchigen Syltfreizeit im Fünf-Städte-Heim nahe Hörnum den Spaß keinesfalls verderben.
Das buntgemischte Programm bot Action, Spaß und Spannung, sodass für jeden, egal welches Alter oder welches Geschlecht immer etwas dabei war. Das Angebot reichte von Sandburgenbattles über Sportwettbewerbe wie Fußball- oder Tischtennisturniere bis hin zu Strandausflügen, Badenachmittagen, einem Tagesausflug nach Westerland und einem Besuch beim nahegelegenen Hafenfest, das von einem tollen Feuerwerk gekrönt wurde.
Das Highlight der Freizeit bestand wohl für Alle im Abendprogramm. Die Betreuer scheuten dieses Jahr keine Mühen, um den Kids gebührende Partys zu organisieren und bleibende Erinnerungen zu schaffen. So gab es beispielsweise eine Bad-Taste

Party, bei der alle in seltsamen, völlig alltagsfernen Outfits erschienen, eine Pimp-My-Room-Party, bei der die Kinder und Jugendlichen ihre Zimmer zu eigens gewählten Themen umdekorierten und anschließend ausprobieren konnten oder eine Neonparty, bei der sich die Kinder gegenseitig mit Bodyfarbe bemalen durften, die dann im Schwarzlicht leuchtete. Von diesem grandiosen Spektakel ließen sich auch die Betreuerinnen und Betreuer nicht lange abhalten und nahmen bald am ausgelassenen Sich-gegenseitig-anmalen teil.
Neben Wettbewerben und ausgelassenen Feten gab es natürlich auch Programmpunkte, bei denen man einen kühlen Kopf und ruhige Hände bewahren musste. Workshops wie Batiken, Gipsmasken fertigen oder Postkarten selbst gestalten wurden mehrmals angeboten, sodass jeder die Chance hatte, alles auszuprobieren. Um die einzelnen Wettbewerbe gebührend zu würdigen gab es über die gesamte Freizeit verteilt immer wieder Punkte zu gewinnen, die dann in einen Hauspokal eingerechnet wurden. Das Siegerzimmer erhielt am letzten Abend zwei Riesenpizzen als Preis.
Die mit tollen Programmpunkten gespickte Freizeit wurde immer wieder durch Freizeitphasen, in denen die Kinder und Jugendlichen selbst entscheiden konnten, was sie tun wollten, aufgelockert und entspannt. Die Kids hatten während dieser Zeiten die Möglichkeit, das nahegelegene Städtchen Hörnum zu erkunden, sich mit anderen zum Fußball-, Tischtennis- oder Volleyballspielen zu verabreden oder einfach auch einmal die Freizeit zu genießen und zum Entspannen zu nutzen.

Austausch

Ungarische Jugendgruppe zu Gast bei Freunden

Schon seit mittlerweile 15 Jahren besteht eine ausgereifte Freundschaft zwischen dem Main-Tauber-Kreis und dem Komitat Tolna in Ungarn. Nachdem zuletzt die Sportjugend Tauberbischofsheim die Freunde in Ungarn besucht hat, stand nun der Gegenbesuch der ungarischen Gäste an. Die Planung und Durchführung lag dabei maßgeblich bei der Sportjugend. Der Kontaktpartner aus Ungarn, der Sportbund Tolna Megyei Diaksport Tanács, wurde wie in den vergangenen Jahren von Marta und Lászlóné Tóth begleitet. Gefördert wurde diese Maßnahme vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie vom Main-Tauber-Kreis.
Schon am Begrüßungsabend in der Aktiv Welt in Külsheim überwand man schnell die Sprachbarrieren, sodass der achttägigen Jugendbegegnung, gespickt mit erlebnisreichen und kulturellen Programmhöhepunkten, nichts mehr im Wege stand. Zusätzliche Programmhöhepunkte wie das gemeinsame Grillen, der Empfang im Landratsamt, die Teilnahme beim Schlauchbootfahren in Impfingen und dem Bobby-Car Rennen in Tauberbischofsheim sowie der Besuch des Holidayparks und des Baumwipfelpfades Steigerwald machten eine perfekte Völkerverständigung möglich. Zusätzlich konnten die ungarischen Freunde die Besichtigung des ehemaligen Gefängnisses in Tauberbischofsheim und des Dorffestes in Dittwar erleben. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des U-19 Halbfinalspiels bei der Fußball-Europameisterschaft in Mannheim. Ebenfalls besichtigte die Gruppe bei den VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken das Schulmöbelmuseum.
Selbst die Verantwortlichen waren erstaunt, als sich die Jugendlichen gegenseitig über die Organisation und Aufbau von Sportbund und Sportjugend in Ungarn und Deutschland ausfragten. Nicht unerwähnt soll der integrative Programminhalt mit

der Schule im Taubertal sein. Beim gemeinsamen Kochen mit den behinderten Jugendlichen lernten sie die Einrichtung kennen. Ein großes Dankeschön gebührt der Judo-Abteilung des TSV Tauberbischofsheim und seinem Abteilungsleiter Jochen Fels, die diese Maßnahme großartig unterstützten. Am Abschlussabend in Großrinderfeld bedauerten die ungarischen Freunde sowie die deutschen Gastgeber sehr, dass sich die Wege nun wieder trennen müssen. Die Organisatoren freuen sich schon riesig auf das nächste Jahr, wenn die deutsche Delegation aus dem Main-Tauber-Kreis wieder zu Gast bei Freunden im Komitat Tolna sind.

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine im September 2016

17.09. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, 13.30–15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu
17.09. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Joe Eppler, 6. Dan, 15.45–18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt Tanto-dori
18.09. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Joe Eppler, 6. Dan, 10.00–12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu
24.09. Vereinslehrgang in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 7. Dan, Sa. 10.30–12.30, 14.30–16-30, Teilnahme für Aikidoka mit sicherer Fallschule
25.09. Landeslehrgang in Kirchheim/Teck, Lehrer: Joachim Eppler, 6. Dan, So. 10.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr, Teilnahme ab 5. Kyu

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

23. BBS-Mitgliederversammlung

Wann? **15. Oktober 2016, 11 Uhr**
Wo? Südbadische Sportschule Steinbach

Tagesordnung
Teil I
Eröffnung, Begrüßung, Grußworte, Information
Teil II
1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Berichte
3. Aussprache zu TOP 2
4. Vorlage der Jahresrechnungen für 2014 und 2015
5. Entgegennahme der Prüfberichte 2014 und 2015
6. Aussprache zu TOP 4 und TOP 5
7. Entlastung des gesamten Präsidiums
8. Ausbau BBS-Geschäftsstelle
9. Vorlage und Genehmigung der Haushaltspläne für die Jahre 2016 und 2017
10. Verschiedenes – Anträge
11. Mitgliederversammlung 2018

Die Einladungen zur Mitgliederversammlung wurden in diesen Tagen an die BBS-Mitgliedsvereine verschickt.

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Silber und Bronze beim German U11 Masters

Die Mitglieder des „Teams Baden-Württemberg" beim German U11 Masters.

Mit einem sechsköpfigen Aufgebot war der BWBV beim German U11 Masters in Goldbach bei Aschaffenburg vertreten. Das Turnier wurde im Rahmen des 4. Spessart-Pokals vom BVG Goldbach-Laufach ausgetragen. Im „Team Baden-Württemberg" waren Sarah Firl (VfL Sindelfingen), Nadja-Christine Reihle (Spvgg Mössingen), Jan Grenzheuser (RC Nußloch), Felix Ma (SSV Waghäusel), Lion Rullkötter (Spvgg Mössingen) und Joshua Ulrich (BSC Waghäusel). Auch die Landesverbände Bayern und Hessen hatten ihre Auswahlspieler entsandt. Aus dem BW-Team erreichten Reihle/Firl im MD U11 den 2. Platz und Rullkötter/Ma im JD U11 den 3. Platz.
Das Fazit des Wochenendes ist durchweg positiv, sowohl von den Ergebnissen als auch von den gewonnenen Erfahrungen her. Für die meisten der BWBV-Youngster war es die erste Teilnahme bei der German Masters Serie und das erste „ausländische" Turnier überhaupt (will heißen außerhalb vom „Ländle").

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

Mosbacher „Weber Grill Fencing-Event" mit Fecht-Mehrkampf

Mitte Juli richtete der Fecht-Club Mosbach richtete im Rahmen des „Weber Grill Fencing Events" drei tolle Turniere aus. So trafen sich am Morgen die Schülerfechter der Jahrgänge 2004, 2005 und 2006 zum traditionellen Kinder- und Schülerturnier, dem „6. Willi Beck-Cup". In diesem Jahr kam auf die Organisatoren um die Vereinsvorsitzende Brigitte Beck-Tiefenthaler eine besondere Herausforderung hinzu. Erstmals fand ein Fecht-Mehrkampf statt, bei dem ein Fecht-Turnier und ein Athletik-Wettkampf für die Gesamtplatzierung zählten. Auf elf Bahnen wurden am Vormittag in sechs Disziplinen in Vorrunden- und Platzierungsgefechten die besten Fechter ermittelt. Nach einer Mittagspause trafen sich die Fechter erneut in der nun umgebauten Halle, um die Besten im Athletik-Teil zu ermitteln. Neben dem Schluss-Drei-Sprung und einem Pendellauf musste auch ein Gewandtheitslauf absolviert werden. Die Platzierungen des Dreikampfes gingen mit dem Fechtergebnis gleichberechtigt in die Gesamtwertung ein.
Es war toll zu sehen, wie engagiert die Schüler gerade im Athletik-Teil zu Werke gingen. Es eröffnete auch völlig neue Möglichkeiten der Kommunikation unter den Athleten. Wo durch das Regelwerk, bzw. durch die Fechtmaske bestimmte Emotionen unterdrückt werden, feuerten sich die Kinder lautstark, vereinsübergreifend und dabei immer sportlich fair an und trieben ihre Mitstreiter zu neuen Höchstleistungen. „Die Stimmung war einfach großartig", resümierte der Sportverantwortliche Jürgen Poerschke, wir wollen erreichen, dass unser Nachwuchs neben dem Fechten eine solide konditionelle Ausbildung erfährt. Da sind solche Mehrkämpfe ein geeigneter Schritt, um die Vereine zu motivieren, in ihrer Ausbildung die Gewichtung von allgemeinen und speziellen Inhalten neu zu überdenken", so Poerschke weiter.
Im Anschluss ermittelten die Bambinis in den Waffen Damen- und Herrenflorett ihre Sieger. Hier machten die jüngsten Fechter in einer kindgerechten Turnieratmosphäre ihre ersten Turnier-Erfahrungen.
Am Abend fand dann die 8. Weber Grill Fencing Night statt. Dies war wieder ein Höhepunkt für alle Fechterinnen und Fechter aus dem Bereich Breitensport. In einer großen Runde von 25 Athleten kämpfte Jeder gegen Jeden bis in die Nacht hinein. Gegen 1.00 Uhr wurde dann die Siegerehrung durchgeführt.
Großen Zuspruch erhielt das Organisationsteam für den Ansatz, den nach außen steif wirkenden Fechtsport durch ein Rahmenprogramm mit zum Wetter passenden Show-Grillen und der Verlosung

Tolle Stimmung beim Athletikteil mit dem Pendellauf und dem Gewandtheitslauf.

eines original Weber Grills aufzulockern. "Das ist ein Weg, wie sich der Fechtsport dem Publikum wieder öffnen kann. Fechten und Grillen passen ja auch gut zusammen. Es geht heiß her und ein Stück Fleisch wird auch regelmäßig aufgespießt. Und doch wird nichts so heiß gegessen, wie's auf dem Grill liegt. Deswegen haben wir die Veranstaltung auch unterstützt", sagte zum Abschluss mit einem lachenden Auge der Weber Marketingleiter Marc Palm.

Baden-Württembergischer Gewichtheber- und Fitnessverband

Gewichtheben

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/769980, Fax 06224/769985
gewichtheberverband@online.de
www.bwg-gewichtheben.de

15 Teilnehmer bei Aufbaulehrgang C-Trainer Kraft und Fitness

Kniebeugeübung mit der Langhantel.

Die meisten der Teilnehmer des Aufbau-Lehrgangs Trainer C-Breitensport „Kraft- und Fitness" vom 27. Juni bis zum 1. Juli an der Sportschule Schöneck staunten an jenem Donnerstagvormittag nicht schlecht, als sie in den Räumlichkeiten des KSV Durlach standen. Es „roch" förmlich nach Gewichtheben, überall lagen große, schwere Gewichte herum und an den Wänden hingen Fotos von den erfolgreichsten Sportlern des Vereins, der mit Sabine Kusterer eine Sportlerin zu den Olympischen Spielen nach Rio de Janeiro entsendet.
Jetzt waren die Teilnehmer natürlich keine kleinen Kindern mehr, die den Idolen an den Wänden nacheifern wollten, aber trotzdem waren sie mit Ehrgeiz bei den Einheiten „funktionelles Langhanteltraining" oder „Das Training mit der Freihantel" dabei – und der eine oder andere packte schon mächtig Gewichte auf die Hantelstangen – immer unter Aufsicht von Hans Hofrichter, der schon Nationalheber trainiert hat. Hofrichter vom baden-württembergischen Gewichtheberverband leitete das Seminar zusammen mit Dorsey Erg vom Badischen Sportbund.
Doch es ging in den praktischen Einheiten nicht immer nur um die reine Kraft. Es standen beispielsweise auch Unterrichtseinheiten zum Thema Sinneswahrnehmung oder Körpererfahrung an, die für den einen oder anderen Teilnehmer eine ganz neue Erfahrung waren. Darüber hinaus ging es natürlich auch in den Kraftraum der Sportschule Schöneck, (Kraft-)Ausdauer- und Koordi-

Koordinationsübung mit Partner.

nationstraining stand an – und am Abschlusstag natürlich die Lehrversuche. Denn Mitte August folgt für die 15 Teilnehmer schon der Prüfungslehrgang mit den Lehrproben. Übrigens zwei mehr als beim Grundlehrgang, denn an dessen Stelle kann man auch drei Wochenendseminare belegen. Da in der Abschlusswoche auch zwei theoretische Prüfungen stattfinden, wurde im Aufbaulehrgang natürlich auch noch mal einiges an Theorie gebüffelt, beispielsweise zu den Themen Herzkreislauf-System, Prinzipien der Trainingsplanung oder Krafttraining im Kindes- und Jugendalter. Schließlich wollen die angehenden Kraft- und Fitnesstrainer ja auch mit (theoretischem) Fachwissen glänzen.

Thorsten Eisenhofer

C Trainerausbildung Kraft und Fitness im Jahr 2017

Die Termine für die C Trainerausbildung Kraft und Fitness in der Sportschule Schöneck für das Jahr 2017 stehen nun fest:

27.02. – 03.03.17 Grundlehrgang
30.03. – 24.03.17 Aufbaulehrgang
23.10. – 27.10.17 Prüfungslehrgang

Anmeldungen werden ab sofort entgegen genommen. Das Formular finden Sie auf unserer Homepage www.bwg-gewichtheben.de
Hinweis: Alternativ kann eine Woche durch drei Kraft und Fitness Seminare (Wochenende) abgedeckt werden.
Seit 2016 besteht die Möglichkeit, fünf Tage bezahlten Sonderurlaub für diese Ausbildung vom Arbeitgeber zu erhalten. Siehe Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg. Nähere Infos und Formulare hierzu erhalten Sie über die Homepage des BSB Nord.

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Karateverband Baden-Württemberg

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Karate bei olympischen Sommerspielen 2020 in Tokio dabei

„Ein Traum ist wahr geworden". Mit diesen Worten kommentierte der Deutsche Karate Verband (DKV) die Entscheidung des Internationalen Olympischen Komitees, Karate gemeinsam mit vier anderen Sportarten als „additional Sport" für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio aufzunehmen. „Nach Jahrzehnten intensiver politischer Arbeit sind jetzt endlich die Athleten dran", kommentierte DKV-Präsident Wolfgang Weigert die Entscheidung. Er ist zugleich Mitglied des Exekutiv-

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan

Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT

AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115, Fax /20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu, **bsb.afb-group.eu**

komitees der World Karate Federation und zuständig für die Kontakte ins IOC.
„Viele Menschen haben Anteil an dieser Entscheidung", sagte Weigert. Mehrere Anläufe hat die Kampfkunst nehmen müssen, zuletzt wurde sie mehrfach in Folge knapp abgelehnt oder musste der Wiederaufnahme des Ringens weichen. „Das waren Tiefschläge, doch unser langer Atem hat sich gelohnt", so Weigert. Das einstimmige IOC-Votum gebe auch der deutschen Nationalmannschaft Rückenwind, die Ende September bei den German Open und Ende Oktober bei der 23. Weltmeisterschaft in Linz um Goldmedaillen kämpfen will.
„Unser Fokus richtet sich jetzt auf die Entscheidung für die Spiele 2024, für die die Entscheidung bereits bei der IOC-Session im September 2017 in Lima getroffen werden wird", meinte Weigert. „Hier rechnen wir uns große Chancen aus, da wir im Hinblick auf das Corporate-Social-Responsibility hervorragend aufgestellt sind". Karate sei auf dem Weg zum sozialen Gesundheitssport Nr. 1 in Deutschland und der Welt. „Genau das wir eines der entscheidenden Kriterien für das IOC für die olympischen Programmsportarten sein", ergänzte er.

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Dezentrale Fortbildung am 17.09.2016 in Niefern

Daniel Klostermann (Leichtathletik Baden-Württemberg Verbandstrainer Wurf) wird am Samstag, den 17.09.2016 (10 – 17 Uhr) als Referent bei der dezentralen Fortbildung „Vom Schlagballwurf zum Speerwurf" im Enztalstadion in Niefern-Öschelbronn auf die Hinführung von Nachwuchsathleten an das Speerwerfen eingehen.
Die vollständige Ausschreibung sowie das Online-Anmeldeformular finden Sie unter www.blv-online.de im Bereich Bildung.

Erfolgreiches erstes U14-Nachwuchscamp in Steinbach

Vom 1. bis 5. August 2016 fand das 1. Nachwuchscamp der Leichtathletik Baden-Württemberg an der Sportschule Steinbach statt. Insgesamt 35 Athletinnen und Athleten trainierten zusammen mit sechs Trainern.
Nachdem am Montag die Zimmer der Sportschule bezogen waren, wurden bereits die ersten neuen Freundschaften geknüpft. An diesem Nachmittag stand auch die erste Trainingseinheit an. Einige Kennlern- und Staffelspiele festigten das Miteinander der ganzen Gruppe, so dass man auch als Trainer eine tolle Woche erwarten konnte.
Die restlichen Tage wurde jeweils am Vormittag trainiert. Die Athleten konnten einiges in den Disziplinen Sprint, Hochsprung, Weitsprung und Wurf dazu lernen. Aber auch im Bereich Koordination, Stab-Weitsprung und Mehrfachsprünge wurde gearbeitet. Jeweils am Nachmittag traf man sich zu alternativen Sportarten. Die Halle 1 der Sportschule verwandelte sich zur Badminton-Arena. Aber auch Tischtennis und Diabolo wurde von den 13- und 14-Jährigen gerne angenommen. Auf der Slackline sowie an der Kletterwand konnten die Athletinnen und Athleten ihre Geschicklichkeit und Kraft unter Beweis stellen. Im Anschluss an das Nachmittagsprogramm ging es im Eiltempo in das angrenzende Freibad. Hier konnten sich die Jugendlichen bis zum Abendessen beim Schwimmen, Turmspringen oder Beachvolleyball gemeinsam austoben. Am Abend wurde u.a. der Film „Fast-Girls" geschaut sowie Hockey und Völkerball gespielt. Zur Trainingseinheit am Dienstag gab es noch Besuch von einem unserer jungen Topathleten. Milo Skupin-Alfa, Deutschlands schnellster U18-Sprinter von der LG Offenburg, besuchte die Nachwuchsathleten, um mit ihnen ein paar Sprints zu trainieren sowie im Anschluss Fragen zu beantworten. Am Abschlusstag wurde ein Team-Mehrkampf veranstaltet, bei dem die Schüler in 6er-Gruppen die Disziplinen Weitsprung, Hürdensprint, Stabweitsprung, Medizinballstoßen und Rocket-Weitwurf absolvieren mussten. Am Ende wurde dann noch eine Pendelstaffel gelaufen. Alles in allem war das Camp ein voller Erfolg.

Volker Zahn

11 Medaillen für U16-BaWü-Athleten in Bremen

Nicklas Sammet von der MTG Mannheim.

Eine Woche nach den beiden älteren Klassen U18/U20 gingen am 6./7. August 2016 die Jugendlichen der Klasse U16 in Bremen auf die Jagd nach den DM-Titeln. Der Nachwuchs aus Baden-Württemberg konnte dabei trotz eines zahlenmäßig kleinen Aufgebots mit drei Titeln und insgesamt elf Medaillen eine positive Bilanz ziehen.
Einen Doppelsieg feierte Nicklas Sammet von der MTG Mannheim. Er siegte nicht nur im Hochsprung mit übersprungenen 1,89 Metern sondern holte sich dazu auch dem DM-Titel im Dreisprung mit 13,47 Metern.
Weitere Silbermedaillen gingen im Weitsprung der Klasse W15 an Anna Janyska (DJK Hockenheim) mit 5,57 Meter und im Dreisprung der Klasse W15 an Maryam Möllers (MTG Mannheim) mit 11,35 Meter. Bronze holte sich Patricia Nothacker (LV Biet) im Diskuswurf mit 33,37 Meter.

Internationale Begegnung – TSG Niefern meets Südafrika

Auf einer Europareise machten 19 Jugendliche im Alter von 12 – 18 Jahren aus zwei südafrikanischen Schulen Station in Niefern. Ihre Reise führte sie von Paris mit einem Blick auf den Louvre, den Eiffelturm und natürlich Disneyland über Straßburg in die Enzkreisgemeinde. Da in Südafrika die Leichtathletik neben Hockey die federführende Sportart ist, stellten sich die Jugendlichen dem sportlichen Wettstreit. Nieferns Bürgermeister a.D. Jürgen Kurz startete den ersten Sprint und übergab dann das Zepter bzw. die Startklappe an Frau Bürgermeisterin Förster, die jetzt die Geschicke in Niefern lenkt. Zwar ging es in erster Linie ums Kennenlernen und Kontakte knüpfen, doch es wurden auch Topleistungen erzielt. Brendon Skinner von der Schule Garsfontein erzielte in der MJU18 73,94m im Speerwurf, das wäre auch Platz 2 in Deutschland. Herausragend auch Georg Kusche, der die 800m in 1:52,7min lief. Ehsan Hadadi, der sich in Niefern auf die Olympiade vorbereitet, ließ es sich nicht nehmen, in diesem Umfeld den Diskus zu schwingen und warf die Scheibe trotz einer gerade absolvierten anstrengenden Krafteinheit auf 58,61m. Neben anderen Wurf-, Sprung- und Sprintdisziplinen bildete eine abschließende Mixed-Staffel das Highlight des Abends. Südafrika 1 gewann vor Niefern 1, Südafrika 2 und Niefern 2. Beim gemeinsamen Grillen gab es noch lange Zeit zum persönlichen Austausch, da alle doch recht gut Englisch konnten, war die Verständigung kein Problem. Die Jugendlichen und ihre Eltern waren begeistert von diesem interkulturellen Austausch, auch wenn die Gegeneinladung nach Südafrika wohl eher nicht stattfinden wird.

Johanna Schwarz

Jugend-DM: BaWü-Nachwuchs sahnte kräftig ab

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften der Klassen U20 und U18, die am 29. – 31. Juli in Mönchengladbach ausgetragen wurden, präsentierte sich der Nachwuchs aus Baden-Württemberg mit

Raphael Thoma, LG Offenburg.

36 Medaillen äußerst erfolgreich. Insgesamt 15 Titel gingen ins Ländle und das, obwohl einige Titelaspiranten wie zum Beispiel Weitspringer Gianni Seeger und Kugelstoßer Cedric Trinemeier verletzungsbedingt nicht starten konnten. Herausragend aus baden-württembergischer Sicht die beiden Doppelsieger vom SSV Ulm 1846, Alina Reh und Manuel Eitel.
In den Wettbewerben der männlichen Jugend U18 holte sich Raphael Thoma von der LG Offenburg den Titel über 110 Meter Hürden. Der U18-EM Halbfinalist legte im Finale der DM 13,80 Sekunden vor und hatte damit am Ende einen ansehnlichen Vorsprung von 38 Hundertsteln auf den Zweitplatzierten.
Julian Otchere von der MTG Mannheim heißt der neue Deutsche U20-Meister im Stabhochsprung. Er lieferte einen nahezu perfekten Stabhochsprung-Wettkampf ab und holte sich mit einer „weißen Weste" den DM-Titel in der U20-Klasse. 4,80, 5,00, 5,05 und 5,10 Meter nahm der 18-Jährige souverän im ersten Versuch. Damit hatte er seine erst drei Wochen alte Bestleistung um neun Zentimeter gesteigert.
In den Wettbewerben der weiblichen Jugend U20 holte sich Hannah Mergenthaler von der MTG Mannheim den DM-Titel über 400 Meter. Nachdem sie schon ihren Vorlauf mit großem Vorsprung gewann führte sie auch im Finale das Feld mit Vorsprung auf die Zielgerade und war im Ziel in 53,75 Sekunden genau drei Hundertstel schneller als bei ihrem Sieg im Vorjahr in Jena.

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

29. Landesmeisterschaften aus badischer Sicht

Die Landesmeisterschaften in Schutterwald war die 29. Austragung. Angetreten waren Reiter aller Altersklassen. Aus Badischer Sicht gab es folgende Ergebnisse: Gold gewann Philipp Merkt aus Aach auf DSP De Long bei den Ponyreitern/Dressur. Er wurde auch noch Vierter im Dressur-Championat Junioren, bei dem Kim Hanna Heininger aus Mosbach auf Romina Gold gewann. In der Gruppe der Jungen Reiter/Dressur siegte Anna-Louisa Fuchs aus Hirschberg mit Rien ne va plus. Bei den Reitern/Dressur gab es die Silbermedaille für Katrin Burger aus Orsingen-Nenzingen auf Salazar und Bronze für Dr. Susann Konrad aus Überlingen auf Siena.
Bei den Pony-Springreitern gewann Theresa Volckmann aus Mannheim auf Damigo Silber vor Jennifer-Sandra Dreher aus Hartheim auf Finn. In der Gruppe Children siegte Lukas Weiler aus Ubstadt-Weiher auf Russet 2. Das Championat Junioren/Springen gewann Sofia Köninger aus Sasbach mit Cliff H vor Emilia Kiefer aus Schopfheim auf Jack Jones 2. Jonas Faller aus Brackenheim auf. Wie eine Rakete und Moritz Schmiederer aus Lahr auf Lord Lennox gewannen punktgleich Bronze. Bei den Junioren errang Melina Bundschuh aus Bensheim auf What's That 4 Silber.
Bei den Reitern gewann Silber der Herren Alexander Schill aus Neuried mit Cardea vor Timo Beck aus Kehl mit All in one B. Das Gold Damen/Springreiter sicherte sich Julia Beck aus Kehl auf Vicarello. Bronze/Damen bekam Tina Deuerer aus Bretten mit Cascada.

Gold für Philipp Faißt

Das Goldene Fahrabzeichen zu bekommen, ist im Fahrsport wahrlich nicht leicht. Das wird Philipp Faißt aus Schwanau-Ottenheim sicher bestätigen. Viel Enthusiasmus für diese Disziplin und noch mehr Aufwand gehören dazu, um im Spitzensport mitmischen können. Bekanntlich sind die Preisgelder im Fahrsport niedrig und der „Eigenzuschuss" hoch: Mehrere Pferde, verschiedene Kutschen und Geschirre, Transportkapazität für alles und gute Helfer sind die „Mindestausstattung". Dafür muss Philipp Faißt in seinem Beruf als Industriemechaniker und Spezialist für Gabelstapler hart arbeiten. In seiner Frau Adeline hat er zudem eine Partnerin, die voll mitzieht. Philipp Faißt hat zahlreiche Erfolge zu verbuchen. Er wurde fünfmal in Folge Landesmeister. 2013 und 2014 war er Deutscher Meister der Einspänner. In diesem Jahr errang er bei der Deutschen Meisterschaft die Bronzemedaille. 2012 startete er in Portugal bei der Weltmeisterschaft und wurde Zwölfter, 2014 in Ungarn Elfter und mit der Mannschaft gewann er die Goldmedaille. Nach vielen Jahren beim RRFV Meißenheim startet Philipp Faißt seit 2009 für den Reit- und Fahrverein Ottenheim. „Langfristig hoffe ich, dass unsere Pferde gesund bleiben und wir viel Freude an der Arbeit mit ihnen haben", sagt er.

Fabian Gänshirt bekommt Goldenes Fahrabzeichen

Fabian Gänshirt kam zum Pferdesport, weil er einen Freund hat, der den Pferdevirus schon seit seiner Jugend in sich trug. Der war offenbar sehr ansteckend: In seiner Kindheit und Jugend schloss Fabian Gänshirt mit Philipp Faißt aus Schwanau-Ottenheim eine Freundschaft, die bis heute trägt und hält. Das Ergebnis: Fabian Gänshirt überwand seine anfängliche Zurückhaltung gegenüber Pferden und wurde ein begeisterter Fahrer. Mit seinem Ponygespann bestritt er bald Turniere und schaffte so manchen schönen Erfolg. So wurde er mit seinen Ponys Dorina und Doreen viermal Baden-Württembergischer Meister. Ein ganz großer Erfolg stellte sich 2015 ein, als er in Breda Weltmeister wurde und mit dem deutschen Team noch die Silbermedaille gewann. In Minden holte er 2015 im CAIO sowohl den Sieg in der Einzelwertung als auch mit dem deutschen Team. In diesem Jahr wurde Gänshirt Deutscher Meister in München-Riem. Fabian Gänshirt begann seine Karriere zunächst beim RRFV Meißenheim und startet seit 2012 für den FRV Ottenheim. Als erfolgreicher Fahrer mit großen Titeln aus dem Sport stellt er sein Können auch anderen Fahrern zur Verfügung und engagiert sich in Ottenheim als Trainer. Mit dieser Ehrung beim Fahrturnier in Schwanau-Ottenheim durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung hat es eine besondere Bewandtnis: Während man als Pferdesportler Medaillen und Titel zuhauf erringen und sie wiederholen kann, stellt das Goldene Fahrabzeichen im Leben eines Sportlers eine „einmalige" Ehrung dar. Das „Goldene" wird nämlich nur verliehen für sportliche Erfolge. Fabian Gänshirt hofft, dass seine „Ponys fit bleiben, „denn ich möchte gerne mit ihnen noch weitere Titel gewinnen."

Martin Stellberger

Blick auf den CHIO Aachen aus Badener Sicht

Die Teilnahme an Wettbewerben im Rahmen des CHIO Aachen kommt auch für Baden-Württemberger Sportler einer Ehre gleich. Aus Badischer Sicht gab es folgende Ergebnisse: Hans Dieter Dreher aus Eimeldingen wurde ein Start im Jagdspringen über Gräben und Wälle mit Catbalou Sechster erfolgreich. Für seinen sechsten Platz erhielt er 1.430 Euro Preisgeld. Gut lief es für Dreher im SAP-Preis. Er wurde mit Colore Zweiter und bekam dafür 4.920 Euro. Der Reiternachwuchs aus dem Lande war im Wettbewerb Deutschlands U25 Springpokal mit Pia Reich aus Neuried und Quiwi Dream vertreten. Das Paar kam auf Rang 16. Im Finale gelang es Pia Reich, mit Quiwi Dream auf Platz vier zu reiten. Dafür gab es 1.550 Euro. Für die Karlsruherin Jenny Lang-Nobbe und ihren Loverboy war der Start in einem Grand Prix**** hoch erfolgreich. Sie errang den fünften Platz und dazu 700 Euro Preisgeld. Viel besser noch lief es für sie in einer Grand Prix Kür ****. Sie gewann den Wettbewerb mit Loverboy und bekam dafür 5.640 Euro.

Zweimal Punktgleichheit beim Landesponyfestival

Die Titel aus dem Landesponyfestival in Überlingen Anfang Juli 2016 in Dressur und Springen sind vergeben. Im Springen gab es zwei punktgleiche Sieger: Adrian Volckmann aus Mannheim auf Ed Hardy und Arwen-Charlotte Thaler aus Schwetzingen auf Sweet Chocolate Lady. Die Bronzemedaille ging ebenfalls an zwei Reiterinnen: Annelie Hellmann aus Öhningen auf NM United und Klara Roß aus Ladenburg auf Dorina. Silber in der Dressur ging an Romy Gronau aus Rheinau auf Top Nandilo.

Neue Landesmeister ermittelt

Im Rahmen des Vielseitigkeitsturniers in Laupheim Anfang Juli 2016 wurde das Championat der Senioren ausgetragen. Hier gewann Anja Beifuss aus Wiesloch auf Le Cadeaux,

Erfolge für die Para-Reiterin Alina Rosenberg

Beim internationalen Para-Equestrian-Turnier (CPEDI***) Anfang Juli 2016 in Überherrn startete Alina Rosenberg aus Konstanz im Wettbewerb „Grade Ib Team Test" und wurde hier mit ihrem Pferd Nea's Daboun Zweite. Auch in der Grade Ib Kür hatte sie ihr Können erfolgreich gezeigt und Platz eins errungen.

Gänshirt und Faißt bei DM erfolgreich

Fabian Gänshirt aus Lahr wurde Anfang Juli in München-Riem Deutscher Meister der Einspännerfahrer/Ponys. In der Meisterschaft der Einspänner/Pferde gewann Philipp Faißt aus Schwanau die Bronzemedaille. Im Wettbewerb der Vierspänner/Pferde errang Sebastian Hess aus Ubstadt-Weiher Silber. Die Deutschen Meisterschaften der Zweispänner/Pferde brachten die Silbermedaille für Stefan Schottmüller aus Kraichtal.

Emma Brüssau erfolgreich bei Jugend-DM Vielseitigkeit

Bei der Deutschen Jugendmeisterschaft Vielseitigkeit Anfang Juli in Luhmühlen bestätigte Emma Brüssau aus Schriesheim mit ihrem Pferd Donnerstag ihre gute Form. Sie errang bei den Junioren die Silbermedaille mit der Mannschaft, in der Einzelwertung gewann sie mit Dark Desire die Bronzemedaille.

Zwei Siege für Jenny Lang-Nobbe

Beim internationalen Dressurturnier (CDI****) Anfang Juli in Fritzens-Schindlhof/Österreich startete Jenny Lang-Nobbe aus Karlsruhe mit Loverboy im Grand Prix und gewann diesen Wettbewerb mit 71,769 Prozent. Der gleiche Erfolg gelang ihr in der Grand Prix Kür, wo sie mit 76,925 Prozent gewann.

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Auftakt der Punktekämpfe am ersten September-Wochenende

Am ersten September-Wochenende erfolgt der Startschuss für die neue Punkterunde bei den nordbadischen Ringern. Im Oberhaus, der 1. Bundesliga ist der NBRV im Achterfeld mit zwei Vereinen vertreten, dem SV Germania Weingarten und der KSV Ispringen. Beide starten am 3. September mit jeweils einem starken Kader recht aussichtsreich in die neue Saison, haben allerdings gleich Auswärtskämpfe zu bestreiten: Weingarten in Köllerbach und Ispringen in Mainz. Danach folgen am 17. September für beide nochmals Auswärtskämpfe, Weingarten in Mainz und Ispringen in Adelhausen. Erst am 1. Oktober können beide Teams – Weingarten gegen Aalen und Ispringen gegen Schifferstadt – vor heimischem Publikum antreten.
In der 2. Bundesliga ist in der Gruppe West der SRC Viernheim einziger Vertreter des NBRV. Die Konkurrenten für Viernheim kommen aus dem Saarland und Nordrhein-Westfalen. Mit einem Auswärtskampf bei der Reserve des Erstligisten KSV Köllerbach starten die Viernheimer am Sonntag, 4. September in die Runde und haben am 10. September gegen den AC Heusweiler ihren ersten Heimkampf. In der Regionalliga Baden-Württemberg ist die RKG Reilingen/Hockenheim einziger Vertreter des NBRV: Die Reilinger starten mit einem Heimkampf am 3. September gegen die KG Fachsenfeld/Dewangen in die neue Punkterunde. Lediglich neun Vereine nehmen in der Oberliga nach dem Rückzug des KSV Wiesental am 2./3. September die Punktekämpfe auf. Dabei kommt es zu folgenden Auftaktbegegnungen. KG Laudenbach/Sulzbach – KSV Schriesheim, ASV Ladenburg – KSV Kirrlach, KSV Hemsbach – SVG Weingarten 2 und Eiche Sandhofen – SVG Nieder-Liebersbach. Kampffrei ist zum Auftakt der KSV Ketsch. In die Runde der Verbandsliga starten am 2./3. September zehn Mannschaften mit folgenden Auftaktprogramm: KSV Östringen – KSV Ispringen 2, KSV Malsch – AC Ziegelhausen, ASV Bruchsal – SRC Viernheim 2 und ASV Daxlanden – KSV Kirrlach. Weiter gehören der KSV Berghausen und der RSC Mannheim-Schönau der Liga an.
Insgesamt 13 Mannschaften kämpfen in den beiden Gruppen der Landesliga, die wie folgt besetzt sind. Gruppe 1 (6 Vereine): KSV Ketsch 2, KG Laudenbach/Sulzbach 2, ASV Ladenburg 2, SVG Weingarten 3, KSV Hemsbach 2, SVG Nieder-Liebersbach 2, – der ursprünglich eingeteilte KSV Wiesental hat seine Mannschaft zurückgezogen. Gruppe 2 (7 Vereine): SV Brötzingen, ASV Eppelheim, KSC Graben-Neudorf, RKG Reilingen/Hockenheim 2, ASV Bruchsal 2, AC Ziegelhausen 2, KSV Berghausen 2. *Peter Weber*

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Nürtingen gewinnt Gesamtwertung bei Landesmeisterschaft

Ein voller Erfolg war die vom Landesruderverband und örtlichen Ruderverein veranstaltete baden-württembergische Landesmeisterschaft auf dem gestauten Rhein in Breisach. Vorab war es nicht sicher gewesen, ob die Landesmeisterschaft überhaupt würde stattfinden können. Das Hochwasser des Rheins war jedoch ausreichend stark zurückgegangen, so dass Regattaleiter Volker Zöllner am 20. Juli Entwarnung gab und der Breisacher Ruderverein die Vorbereitungen abschließen und die baden-württembergischen Ruderer und Ruderinnen bestens präpariert auf Wasser und an Land empfangen konnte.
Und sie kamen zahlreich. Die Anmeldezahlen im 40. Jahr des Bestehens des Landesruderverbandes Baden-Württemberg waren so gut, wie nie zuvor. 31 Vereine hatten 527 Athleten in 495 Booten gemeldet. Es ging in 58 ausgeschriebenen Rennen darum, die Landessieger (Jungen und Mädchen-Wettbewerbe) und Landesmeister (alle übrigen Altersklassen) zu ermitteln und entsprechend am festlich geschmückten Siegersteg zu ehren. Mit Vorläufen und Halbfinals war die tatsächliche Anzahl der Rennen in Wahrheit noch höher.
Bereits am Freitagabend des 22. Juli war auf der Regattastrecke der Landeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ erfolgreich über die Bühne gegangen. In zehn Rennen wetteiferten dort knapp 150 junge Ruderer und Ruderinnen um das Privileg, mit großer Unterstützung der Vereine, ihre Schule beim Bundesfinale Mitte September in Berlin vertreten zu dürfen. Parallel zu den Meisterschaftsrennen am Samstag und Sonntag fand die Sommertalentiade der Baden-Württembergischen Ruderjugend statt mit einem Lauf im angrenzenden Wald und Hindernisparcours auf dem der Regattastrecke benachbarten Europaweiher.

Simon Klüter vom Mannheimer RV Amicitia bekommt die begehrte Landesmeistermedaille für seinen 1. Platz im Junioren-Einer umgehängt.
Fotos: Hannes Blank.

Die ersten Landesmeister wurden am Samstagmittag wie im Vorjahr wieder Ruderer vom Bodensee: Tim Stricker, Merlin Schmid, Jasper Angl, Timo Nagel und Steuermann Niklas Handel bekamen von LRVBW-Vorstand Peter Wolfering die begehrten Goldmedaillen umgehängt. Im anschließenden Mixed-Achter zeigten die aktuellen Hochschulmeister dieser Bootsklasse ihr Können: Linda Mohlendick, Christina Kunert, Adrian Elter, Christoph Umminger, Lenz Kiefer, Lennart Puck, Victoria Karl, Lisa Merz und Steuermann Julian Hort vom Karlsruher Ruderverein Wiking gewannen vor den Mannschaften aus den beiden Stuttgarter Rudervereinen.
Im Rennen um den Rhein-Neckar-Donau-Preis hatten die meisten Zuschauer Vorjahressieger Michael Sauer (Stuttgarter RG) als Top-Favoriten ausgemacht. Doch es kam anders: Sauers Klubkamerad Emil Schmidberger gewann die begehrte Trophäe vor Sauer und dem Esslinger Magnus Gähr.
Im schnellsten Frauen-Einer fuhr ebenfalls jemand aus der baden-württembergischen Landeshauptstadt. Kathleen Kirchhoff vom Cannstatter Ruderclub gelang die Titelverteidigung vor Lea Stocker (Heidelberger RK) und Meike Dütsch (Ulmer RC Donau).
Nachdem der Baden-Achter des Karlsruher Rudervereins Wiking neun Mal in Folge den „Preis des Rheins“ für den schnellsten Männer-Achter bei der Landesmeisterschaft gewonnen hatte, holte sich 2015 die Stuttgarter RG den Pokal. Die Stuttgarter waren bis ca. 250m vor dem Ziel auch auf der Er-

Tim Stricker, Merlin Schmid, Jasper Angl, Timo Nagel und Steuermann Niklas Handel vom Ruderverein Neptun Konstanz werden von LRVBW-Vorstand Peter Wolfering als Landesmeister im B Junioren-Doppelvierer ausgezeichnet.

folgsspur und drauf und dran ihren Vorjahressieg zu wiederholen. Doch Andreas von Borstel, Lars von Deyn, Maximilian Schafer, Simon Gessler, Mehdi Harrouch, Lennart Puck, Heiko Gulan, Lenz Kiefer und Steuerfrau Linda Kromer vom KRV hatten sich das 1000m lange Rennen gut eingeteilt. Sie fuhren einen unwiderstehlich starken Endspurt und schoben damit eine halbe Sekunde früher als die Konkurrenz den Bugball des Karlsruher Achters „Octocore“ über die Ziellinie. Die Bronzemedaille erkämpfte sich ebenfalls der Karlsruher RV Wiking mit seiner zweiten Mannschaft.
Als zwischen den Startnachen und dem gelben Zielturm fast alles vorbei war, fand sich plötzlich praktisch die gesamte Regattamannschaft des RC Nürtingen am Siegersteg zusammen, um ihren Leistungssportvorsitzenden Andreas Kelle zu feiern. Der Grund: Der Verein hatte die Gesamtwertung der Regatta, den „Preis des Ministerpräsidenten“ deutlich mit 272 Punkten gewonnen. Der LRVBW-Vorsitzende Uwe Gerstenmaier übergab als letzte Amtshandlung der beiden Tage den Pokal an den Club mit den schwarz-weißen Trikots. Rang 2 in der Gesamtwertung ging an den RC Undine Radolfzell, hauchdünn (177,50 zu 177,00 Punkten) vor dem Karlsruher RV Wiking.

Der Karlsruher Ruderverein Wiking holte sich die begehrte Siegtrophäe für den schnellsten Männer-Achter der Landesmeisterschaft.

Olympia-Gold für Carina Bär

Der polnische Frauen-Doppelvierer kam in Rio de Janeiro als Schnellster von den Startnachen weg, doch mit einem schönen Endspurt schob sich auf den letzten 300m der deutsche Doppelvierer auf Platz 1. Lisa Schmidla, Julia Lier, Annekatrin Thiele und Carina Bär von der Heilbronner RG Schwaben auf Rudererplatz 2 gewannen am 11. August 2016 in Rio de Janeiro das olympische Finale im Frauendoppelvierer. „Vielen Dank für alle Unterstützung”, war es Carina Bär am demselben Tag im ZDF-Olympiastudio wichtig zu sagen.

Goldmedaillengewinnerin Carina Bär mit IOC-Präsident Thomas Bach. *Foto: rudern.de.*

Die Silbermedaille im Männer-Achter gab es für Maximilian Reinelt (Ulmer RC Donau): „Die Briten haben uns heute gezeigt, wo der Barthel den Most holt. Sie waren uns körperlich überlegen und haben uns vorgemacht, wie man ein Finale fährt. Wir waren gut vorbereitet und haben gut trainiert – Jetzt ist Silber dabei herausgekommen und wir sind stolz darauf. Man kann nicht immer erwarten, dass wir gewinnen. Das Rennen war so eng, wir hätten auch Vierter werden können.“ Dritter wurde nur rund eine halbe Sekunde später das Boot aus den Niederlanden.
Kerstin Hartmann (Ulmer RC Donau) wurde mit ihrer Partnerin Kathrin Marchand Zweite im B-Finale, dort waren nur die Chinesinnen schneller. Der Grenzacher Simon Niepmann, für den Schweizerischen Ruderverband rudernd, gewann die Gold-Medaille im Leichtgewichts-Vierer.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Badische Meisterschaften mit imposanten 3.800 Startern

Nach elf teils ereignisreichen und spannenden Wettkampf-Wochenenden fanden die diesjährigen Landesmeisterschaften des Badischen Sportschützenverbandes ihren Abschluss. An diesen Titelwettkämpfen um die neuen Landesmeister der Mannschafts- und Einzelwertung waren nicht weniger als 3.800 Teilnehmer/innen am Start. Bei 66 zu absolvierenden Disziplinen, unterteilt in 22 Wettkampfklassen, ging es den Beteiligten nicht nur um Gold-, Silber- und Bronzemedaillen und damit um Bestplatzierungen, sondern zugleich auch um die Teilnahme an den höchsten nationalen Titelwettkämpfen, den Deutschen Meisterschaften.
Mit den erzielten Wettkampfergebnissen, darunter 49 neu aufgestellte Landesrekorde, 12 Einstellungen bisheriger Verbandsrekorde und 9 Basisrekorde (der erstmals im Programm befindlichen Disziplin 25m Sportpistole für Senioren), sehen die Badener recht zuversichtlich den kommenden Deutschen Meisterschaften entgegen.

SG Pforzheim schoss sich Verbandsklassen- und Gesamtsieg

Das badische Rundenwettkampfturnier der Disziplin 25m Pistole-Kleinkaliber wurde nach sechs Wertungskämpfen beendet, so dass nunmehr die Abschlussergebnisse und -platzierungen feststehen. Zurückgeblendet zum 6. Wertungskampf und den dabei erzielten Ergebnissen.
In der Verbandsklasse Nord besiegte die Mannschaft der SG 1744 Mannheim die SG Wieblingen mit 1645:1597 Ringen. Die SVG Neckarau verlor gegen die SGi Heidelberg mit 1633:1644 Ringen. Zum Tagesbestschützen der Einzelwertung kürte sich Thomas Kühnau von der SVG Neckarau mit 567 Ringen. Sieger der Verbandsklasse Nord wurde die SGi Heidelberg mit insgesamt 9728 Ringen. Der SV Limbach bezwang in der Verbandsklasse Ost die SG Buchen mit 1667:1636 Ringen. Der KKS Stein am Kocher verlor gegen die SG Wertheim mit 1602:1632 Ringen. Hier war Michael Staudt, SV Limbach mit 566 Ringen Einzelbester. In der Mannschaftswertung siegte der SV Limbach mit insgesamt 10112 Ringen.
Der SC Wolfartsweier unterlag in der Verbandsklasse Süd der SG Pforzheim mit 1687:1700 Ringen, und der KKS Hambrücken war dem SV Karlsdorf mit 1649:1664 Ringen unterlegen. Einzelbestschütze war Gerhard Wetzler, SG Pforzheim mit 574 Ringen. Die SG Pforzheim schoss sich mit dem Gesamtergebnis von 10166 Ringen nicht nur den Sieg in der Verbandsklasse Süd, sondern wurde zugleich auch Gesamtsieger dieses landesweiten Turniers. Der SV Walldorf war in der Verbandsklasse West dem SV St. Leon mit 1681:1622 Ringen überlegen. Und der SSV Rot musste sich dem SV Eschelbach mit 1662:1671 Ringen geschlagen geben. In der Westregion sicherte sich Andreas Benz vom SV Eschelbach mit 579 Ringen den Titel des Einzelbesten. Der SV Eschelbach belegte schließlich mit dem Endergebnis von 9975 Ringen Platz 1 der Verbandsklasse West.
In den Landesklassen Nord, Ost, Süd und West gab es folgende Bestplatzierte: SSV Weinheim (9773 Ringe), SGi Mosbach (9495 Ringe), SG 1721 Karlsruhe (9975 Ringe) und SSV Sandhausen (9935 Ringe). Die Regionalklasse zeigt nachstehende Bestplatzierte: SSV Bammental (9539 Ringe), SV Limbach II (9492 Ringe), SG Grötzingen (9527 Ringe) und SGi Reichartshausen (9647 Ringe).

KKS Ispringen Gesamtsieger der Kleinkaliber-Sportgewehrrunde

Nach sechs teils spannenden Wertungskämpfen beendete der Badische Sportschützenverband sein diesjähriges Rundenwettkampfturnier der Disziplin Kleinkaliber-Sportgewehr, an dem 48 Vereinsmannschaften beteiligt waren.
Beim 6. Match besiegte in der Verbandsklasse Nord der SSV Eberbach den SSV Spechbach mit 1662:1598 Ringen. Der SSV Hemsbach schlug den SV Kirchheim mit 1653:1632 Ringen. Einzelbeste war Alisha Fassl vom SV Kirchheim mit 566 Ringen. Den Rundenwettkampfsieg schoss sich der SSV Eberbach mit insgesamt 10038 Ringen.
In der Verbandsklasse Ost unterlagen der TSV Marbach dem KKS Hüffenhardt mit 1653:1683 Ringen und der KKS Stein am Kocher dem KKS Osterburken mit 1626:1637 Ringen. Hier legte Marisa Gregori vom KKS Osterburken ein Einzelbestergebnis von 577 Ringen vor. Als Sieger präsentiert sich der KKS Hüffenhardt mit 10084 Ringen.
Der favorisierte KKS Ispringen gab in der Verbandsklasse Süd dem SSV Kronau mit 1697:1658 Ringen das Nachsehen. Colin Fix vom KKS Ispringen schoss mit 573 Ringen das Tagesbestergebnis der Einzelwertung. Mit insgesamt 10186 Ringen wurde der KKS Ispringen nicht nur Sieger der Verbandsklasse Süd, sondern zugleich auch Gesamtturniersieger.
Der KKS Reihen besiegte in der Verbandsklasse West den SV Walldorf mit 1684:1669 Ringen. Und der SSV St. Ilgen bezwang den TV Epfenbach mit 1675:1673 Ringen. Als Tagesbestschütze zeichnete sich Philipp Ziegler vom TV Epfenbach aus, der 571 Ringe schoss. Sieger dieser Wettkampfgruppe wurde der KKS Reihen mit 10078 Ringen.
In der Landesklasse Nord siegte die II. Mannschaft des SSV Eberbach mit 9693 Ringen, Landesklasse Ost SV Limbach (9738 Ringe), Landesklasse Süd KKS Ispringen II (10042 Ringe) und Landesklasse West KKS Plankstadt (9769 Ringe). Die Sieger der Regionalklasse heißen SV Dossenheim (9536 Ringe), SGi Walldürn (9509 Ringe), SSV Karlsbad (9956 Ringe) und KKS Reihen II (9706 Ringe).

Ehrenmitglied Georg Schmitt feiert 80. Geburtstag

Im Jahre 1959 Sportschütze geworden. Mitglied beim Kleinkaliberschützenverein „Alt Handschuhsheim", später dem Sportschützenverein Sandhausen angehörend und danach bis heute beim Schützenverein Walldorf engagiert. Sein Programm: das Wettkampfschießen bei Meisterschaften, Rundenwettkampf- und Liga-Turnieren mit Langwaffen in Olympischen Disziplinen. Soweit die Vereinszugehörigkeiten und die schießsportlichen Aktivitäten von Georg Schmitt aus Heidelberg, der am 24. September seinen 80. Geburtstag feiern darf.
Nicht angesprochen sind in diesem kleinen „Steckbrief" das immense Engagement des Jubilaren, seine vielen Einsätze als ehrenamtlicher Mitarbeiter (Kampfrichter) bei Landes- und Deutschen Meisterschaften, bei internationalen Länderkämpfen, zwei in der Bundesrepublik Deutschland stattgefundenen Weltmeisterschaften sowie bei den Olympischen Sommerspielen 1972 in München.
Zudem übernahm Georg Schmitt in verschiedensten Ebenen und Funktionen der schießsportlichen Verwaltung über Jahrzehnte hinweg Führungsaufgaben und war als ehrenamtlicher Funktionsträger tätig. All dies ließ Georg Schmitt geradezu zur „Feuerwehr" werden, wenn es galt, in irgendeiner Form in die Bresche zu springen und Verantwortung zu übernehmen. Und auch heute ist er immer noch zur Stelle, um mit Sachverstand und Elan zu helfen, wo Hilfe notwendig erscheint.
Ein Blick zu bisherigen Ehrenamtsstationen in Kurzform: Ausgehend von den sechziger Jahren bis 1980 Landesreferent für das Gewehrschießen, 1981 und 1982 Landesjugendleiter, 1983 bis 1990 Technischer Beirat des Landesverbandes, 1990 bis 1993 und 1997 bis 2003 Landesschulungsleiter im Badischen Sportschützenverband. 2007 bis 2011 Stellvertretender Kreisschützenmeister und von 2006 bis 2016 Kreisreferent Pistole im Sportschützenkreis Wiesloch. Acht Jahre Sportleiter des Sportschützenvereins Sandhausen und sechs Jahre Sportleiter des Schützenvereins Walldorf.

Dass dieses viele Jahrzehnte andauernde Engagement anerkannt und geschätzt wurde, zeigt sich in zahlreichen Ehrungen. Der Badische Sportschützenverband und der Sportschützenkreis Wiesloch ernannten den Jubilar zu ihrem Ehrenmitglied. Mit der Verleihung der goldenen Verdienstmedaille am grünen Band, der Sonderstufe des Ehrenkreuzes in Gold durch den Deutschen Schützenbund, des goldenen Ehrenringes und der Sonderstufe rot des Ehrenkreuzes durch den Badischen Sportschützenverband sind die höchsten von vielen Auszeichnungen genannt, die Georg Schmitt im Laufe seiner vieljährigen, ehrenamtlichen Tätigkeiten von verschiedensten Institutionen des Sports entgegen nehmen durfte. Bleibt zu wünschen, dass es ihm vergönnt sein möge, noch recht lange in Gesundheit und Frische seinen geliebten Schießsport aktiv auszuüben. *Georg Mülbaier*

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

BWTV bei Nachwuchs-DM mit Abo auf Platz zwei

Zu den Deutschen Meisterschaften der Jugend und Junioren am 23. Juli in Nürnberg reisten insgesamt 46 Athletinnen und Athleten aus dem Land, die es achtmal auf das Siegerpodest schafften. Leider fehlte als „Sahnehäubchen" ein Titel, allein fünfmal standen die BWTV-Nachwuchstriathleten auf Rang zwei: Jannik Schaufler (DAV Ravensburg Junioren), Sue Schäfer (Tri-Team Kaiserstuhl, Jugend A), Jule Sauer (TV Mengen, Jugend B) sowie die Teams der Juniorinnen und Junioren. Wobei die Junioren ein ganz starkes Mannschaftsergebnis mit fünf Athleten in den Top-Ten ablieferten, aber trotzdem den Bayern in der Teamwertung (Ergebnis der besten drei Athleten pro Landesverband) den Vortritt lassen mussten.
In der Serienwertung des Deutschlandcups, dessen Finaldurchgang die DM in Nürnberg war, gewann Jannik Schaufler bei den Junioren, Jule Sauer belegte in der Jugend B Platz zwei und die beiden Pfullinger Frederic Henes (Junioren) sowie Arne Leiss (Jugend B) wurden jeweils Dritter.

Drei BWTV-Nachwuchstriathleten bei der Siegerehrung der Junioren im DTU-Jugend-Cup: Jannik Schaufler (1.), Frederik Henes (3.) und David Breinlinger (5.). *Foto: Armin Reiner.*

BaWü-Meister 2016 in Ladenburg: Lena Berlinger und Florian Angert. *Fotos: Peter Mayerlen.*

Lena Berlinger und Florian Angert sind Meister

Die Baden-Württembergischen Meistertitel über die Olympische Distanz wurden in diesem Jahr am 23. Juli im Rahmen des Römerman in Ladenburg vergeben. Nach jeweils souveränen Vorstellungen setzten sich Lena Berlinger vom TV Mengen bei den Frauen und Florian Angert von der TSG Weinheim bei den Männern durch.
Angert hatte als Tagesschnellster nach 2:02:55 Stunden im Ziel fast vier Minuten Vorsprung auf Markus Rolli vom TV Forst, auf Rang drei landete Malte Plappert vom Tri-Team Heuchelberg. Berlinger war 2:19:03 Stunden unterwegs und hatte am Ende über vier Minuten Vorsprung auf die Zweitplatzierte Katharina Wolff vom Tri-Team Heuchelberg und die Dritte, Almuth Grüber von der MTG Mannheim.

108 Schülerinnen und Schüler beim Landesfinale

Am Mittwoch, dem 20. Juli fand das diesjährige Landesfinale JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA in Mengen statt. Bei strahlendem Sonnenschein und somit perfekten Bedingungen startete der Wettbewerb mit 18 Teams aus ganz Baden-Württemberg. Das Kreisgymnasium Riedlingen kletterte nach ganz oben aufs Podest und wird im September 2016 nach Berlin reisen, um Baden-Württemberg beim Bundesfinale zu vertreten. Platz zwei sicherte sich das Friedrich Schiller Gymnasium aus Marbach vor dem Otto-Hahn-Gymnasium aus Karlsruhe.
Die 108 Schülerinnen und Schüler hatten jeweils nacheinander einen kompletten Triathlon zu absolvieren: 150m Schwimmen, 2.000m Radfahren und 600m Laufen. Die Zeiten der Teammitglieder wurden addiert und nach gut einer Stunde standen die Sieger fest.

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Badischer Turner-Bund

Turnen

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/18150, Fax 0721/26176
zentrale@badischer-turner-bund.de
www.badischer-turner-bund.de

Auf zum Gipfeltreffen am 8. Oktober in der Rothaus-Brauerei

Wanderungen und ein bunter Strauß aus Showdarbietungen, Brauereiführungen, Live-Musik und Mitmachangeboten für die ganze Familie stehen im Mittelpunkt des „Gipfeltreffens" am 8. Oktober in Grafenhausen. Anlass für dieses außergewöhnliche Fest des Badischen Turner-Bundes ist das 225-jährige Jubiläum der Badischen Staatsbrauerei Rothaus – langjähriger Partner des Turnens in Baden. Unter dem Motto „Gipfeltreffen – Turner feiern Rothaus" sind Gruppen und Einzelpersonen aus allen Turn- und Sportvereinen eingeladen, auf den Höhen des Schwarzwaldes einen sportlichen und geselligen Tag mit jeder Menge Unterhaltung zu verbringen. Zwischen 10.00 und 14.30 Uhr starten in regelmäßigen Abständen geführte Wanderungen. Die Routen wurden in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein erarbeitet und dauern zwischen 1,5 und 4 Stunden. Bei attraktiven Wanderstrecken mit Themen wie Gesundheitswanderung, historische Wanderung, sportliche Wanderung, „Bierbrauen ist Weibersach" oder Familien-Radwanderung findet jeder Besucher ein passendes Angebot.

Auf dem Brauereigelände ist parallel dazu ebenfalls richtig was geboten: In einem großen Festzelt zeigen Vereinsgruppen bei kreativen und abwechslungsreichen Auftritten ihr Können und die SFZ BigBand Waibstadt u.a. werden dem Gipfeltreffen ordentlich einheizen. Drumherum laden Mitmachangebote wie das pedalo-Spielmobil, Turnspielstationen, Hüpfburg und Slackline zum Ausprobieren ein. Und wer möchte, kann sich bei Brauereiführungen in die Geheimnisse des „Tannenzäpfle" einweihen lassen. Oder in einer Ausstellung die Fotografien künstlerisch in Szene gesetzter BTB-Sportarten bestaunen. Programmende ist um 22.00 Uhr.
Alle Infos zum Gipfeltreffen und die Möglichkeit zur Anmeldung für Wanderungen und Brauereiführungen gibt es unter www.badischer-turner-bund.de/veranstaltungen > Gipfeltreffen. *BTB*

Fotos: BTB, W. Hambsch (Wandern) – BTB, A. Klieber

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Impressum

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de

Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 20. September und 18. Oktober 2016, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

Sport-Lines Pokal der Frauen startet

Es geht wieder los! Die erste Runde um den Sport-Lines Pokal der Frauen ist ausgelost. Am Start sind zunächst die 34 Teams aus den Landesligen. Standarttermin ist der 3. September um 15 Uhr.

SPORT-LINES®
SPORTPLATZMARKIERUNG

Bevor in der zweiten Runde die Verbandsligisten hinzukommen, müssen zunächst fünf Reduzierungsspiele bestritten werden. Diese wurden ebenfalls bei der Staffelsitzung der bfv-Frauen-Landesliga durch Dominic Ruf von der Firma Sport-Lines und bfv-Mädchenfußballbeauftragte Daniela Quintana ausgelost. Über das einzige Freilos und damit den direkten Einzug in Runde 2 darf sich der FV Hambrücken freuen. Gespielt wird die zweite Runde dann im März 2017.

Im Achtelfinale spielen dann auch die Oberligisten ASV Hagsfeld, TSV Amicitia Viernheim, FV 09 Niefern, FC-Astoria Walldorf sowie der Sieger aus dem letzten Jahr, der Karlsruher SC, um den Sport-Lines Pokal. Ob der Pokalsieger der letzten Saison den Titel verteidigen kann? – Wir werden es sehen. Wir wünschen allen Mannschaften viel Erfolg bei den anstehenden Spielen um den Sport-Lines Pokals der Frauen.

1. Runde
SG Büchig/Neibsheim (LL MB) : SG Mückenloch/Neckargem. (LL ODW/RN)
MFC 08 Lindenhof (LL RN II) : ASV Grünwettersbach (LL MB)
Heidelberger SC (LL ODW/RN) : TSV Steinsfurt (LL ODW/RN)
1. FC Ersingen (LL MB) : SSV Vogelstang (LL RN II)
SpVgg 06 Ketsch (LL RN II) : SV DJK/ASV Eppelheim (LL ODW/RN)
SV Ottenhausen (LL MB) : SSV Waghäusel (LL RN II)
TSG HD-Rohrbach (LL ODW/RN) : TSV Ötisheim (LL MB)
VfB Bretten (LL MB) : Post Südstadt Karlsruhe (LL MB)
TSG Wilhelmsfeld (LL ODW/RN) : SG PSV Mannheim/ 03 Ladenburg (LL RN II)
1. CfR Pforzheim (LL MB) : FV Ettlingenweier (LL MB)
SG Dittwar/Tauberbischofsheim (LL ODW/RN) : ASV Durlach (LL MB)
FC Spfr. Dossenheim (LL ODW/RN) : FC Wertheim-Eichel (LL ODW/RN)
TSV Schwabhausen (LL ODW/RN) : SG Graben/Forst (LL MB)
SpVgg Sandhofen (LL RN II) : VfR Mannheim (LL RN II)
SG Linkenheim/Blankenloch (LL MB) : FSV Eisingen (LL MB)
SG Hohensachsen (LL RN II) : ESC Blau-Weiß Mannheim (LL RN II)

Reduzierungsrunde (Allerheiligen, Dienstag, 01.11.2016, 14 Uhr)
1. FC Ersingen / SSV Vogelstang : FV Hambrücken (LL RN II)
TSG HD-Rohrbach / TSV Ötisheim : VfB Bretten / Post Südstadt Karlsruhe
SG Hohensachsen / ESC Blau-Weiß Mannheim : SG Dittwar/Tauberbischofsh. / ASV Durlach
TSG Wilhelmsfeld / SG PSV Mannheim/03 Ladenburg : SG Linkenheim/Blankenloch / FSV Eisingen
FC Spfr. Dossenheim / FC Wertheim-Eichel : SpVgg Sandhofen / VfR Mannheim

Flexibler Spielbetrieb mit dem „Norweger-Modell“

Eine Ordnungsänderung ermöglicht seit dem 1. Juli in den untersten Spielklassen der Fußballkreise im Badischen Fußballverband das Spielen mit flexibler Mannschaftsgröße, das sogenannte Norweger-Modell.

Der bfv und andere Landesverbände haben mit der Einführung einer flexiblen Spielform in den jeweils untersten Spielklassen auf Kreisebene auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen an einen geeigneten Spielbetrieb reagiert. „Die reduzierte Spielform ist keine Standard-Spielform, sondern dient zur Problemlösung. Ziel ist natürlich immer Fußball 11-gegen-11 zu spielen“, betont bfv-Vizepräsident und Spielausschussvorsitzender Rüdiger Heiß. „Leider werden bei vielen Mannschaften die Kader immer dünner und es droht schon bei einem Krankheitsfall oder Ähnlichem eine Spielabsage. Andere Clubs melden erst gar keine Mannschaften mehr oder müssen sich mit anderen Vereinen zusammenschließen, weil ein, zwei Spieler fehlen.“

Genau hier setzt das Norweger-Modell an. Die für den Spielbetrieb gemeldeten Mannschaften können, wenn notwendig, während der Spielrunde in den “flexiblen Spielbetrieb” wechseln. In den Spielplänen sind ab diesem Zeitpunkt die Mannschaften mit dem Zusatz „(flex)“ gekennzeichnet. Sie können dann künftig ihre Rundenspiele als 7er-, 9er- oder 11er-Mannschaft spielen, je nachdem wie viel Spieler zu Beginn eines jeden Spiels zur Verfügung stehen. Im Herrenbereich sowie bei den A-Junioren wird auf 7er-Mannschaften verzichtet. Bei den D-Junioren gibt es nur 7-gegen-7 oder 9-gegen-9.
Die flexibel spielende Mannschaft teilt die Spieleranzahl bis spätestens 2 Tage vor dem Spiel dem jeweiligen Gegner und Staffelleiter mit. Stehen also zum Spiel 7, 8 oder 9 Spieler auf dem Spielberichtsbogen, so wird 7-gegen-7 mit bis zu zwei Auswechselspielern gespielt, bei 10 oder 11 Spielern wird 9-gegen-9 mit maximal zwei Auswechselspielern gespielt und bei 12 oder mehr Spielern wird 11-gegen-11 gespielt. Die beteiligten Vereine können in beiderseitigem Einverständnis vor Spielbeginn eine andere Vereinbarung treffen. Die Mannschaften im flexiblen Modus spielen weiterhin in Konkurrenz, verlieren aber ab dem Zeitpunkt des Wechsels in den flexiblen Spielbetrieb ihr Aufstiegsrecht. In diesen Fällen rückt die nächstplatzierte Mannschaft, die nicht in den flexiblen Spielbetrieb gewechselt ist, nach.

Im Frauen- und Jugendbereich haben wir mit einem flexiblen Spielangebot bereits sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Anzahl von Nicht-Antreten und Mannschaftsabmeldungen hat sich deutlich reduziert“, erklärt Felix Wiedemann, Leiter Spielbetrieb beim Badischen Fußballverband. „Ziel ist es, möglichst vielen Vereinen die Möglichkeit eines Spielbetriebes zu gewähren. Zunehmende Spielabsagen und Mannschaftsabmeldungen sind sicherlich auch für Mannschaften mit großem Kader schlechter, als die Spielform 9-gegen-9.“ Ziel sei außerdem, den Vereinen die Möglichkeit zu bieten, ihre Mannschaften „über die Saison zu bringen“. Durch den flexiblen Spielbetrieb können Vereine alleine existieren und müssen nicht in Spielgemeinschaften gehen oder fürchten, dass sie gar keinen Spielbetrieb mehr haben wenn die Spieler abwandern. Die Vereine haben einen Grundstamm an Spielern und können dadurch leichter wieder eine komplette Mannschaft aufbauen. Besondere Bedeutung hat der flexible Spielbetrieb auch für 2. Mannschaften. Dadurch können dem Fußball und den Vereinen wichtige Mitglieder erhalten bleiben und die Spieler für die nächsten Spielzeiten an den Verein gebunden werden. *Felix Wiedemann*

Euro 2016 auf der Sportschule Schöneck

Unter dem Motto „Euro 2016 Frankreich“ fand in der ersten Augustwoche das 22. bfv-Ensinger Fußballfreizeit-Camp statt.

58 begeisterte Fußballerinnen und Fußballer im Alter von 8 bis 15 Jahren besuchten eine Woche lang die Sportschule Schöneck. Die Kinder und Jugendlichen aus Baden und anderen Regionen wurden zurückversetzt in die spannende und ereignisreiche Zeit der Europameisterschaft in Frankreich. Die fußballbegeisterten Teilnehmer des Camps wurden in die Halbfinalgruppen Frankreich, Portugal, Wales und Deutschland aufgeteilt und traten fünf Tage lang in verschiedenen Spielen gegeneinander an.

Fleißig wurden in den Trainingseinheiten gedribbelt, gepasst und geschossen, um am Abend bei den „Euro-Spiele“ erfolgreich zu sein. Zusätzlich standen Boule, Tischtennis, Schwimmen, Basketball, Hockey, aber auch die Abnahme des DFB-Fußball-Abzeichens auf dem Plan. Bei jedem Programmpunkt konnten die Mannschaften wichtige Punkte für den Camp-EM-Sieg sammeln. Ein engagiertes Team aus erfahrenen Trainerinnen und Trainern betreute und trainierte die jungen Kicker und Kickerinnen. Mit Spiel und Spaß holten sich am Ende Frankreich bei den Großen und Wales bei den Kleinen den Sieger der Camp-Euro 2016. Zum Abschluss gab es für alle Kids am Abend vor der Abreise eine Grill- und Abschlussparty.

Am nächsten Morgen bildete ein Fußballspiel gegen das Trainerteam den Abschluss der ereignisreichen Woche. Auch die Eltern kamen nicht zu kurz, sie erhielten am Ende der Woche einen kleinen Einblick in die sportliche Woche ihrer Kinder. Entstandene Bilder und Videos konnten sich interessierte Eltern bei der Abholung ihrer Kinder anschauen. *Lisa Ehleider*

Fair ist im bfv immer mehr!

Unter dem Motto „Fair ist mehr" ehrte der Badische Fußballverband die Spieler Christopher Anti, Alexej Ginter und Daniel Gulde für besondere Fairness.

Christopher Anti vom SV Altlußheim zeigte im Spiel beim FC Hochstätt Türkspor (Kreisklasse A1 Mannheim) am 28. März 2016 vorbildliches faires Verhalten: In der 50. Spielminute erzielte er das vermeintliche 0:1. Da es stark regnete war nicht ganz klar ersichtlich, ob der Ball zuvor die Torauslinie überschritten hatte. Nach Rückfrage des Schiedsrichters bei Christopher Anti gab er zu, dass der Ball im Aus war. Das Tor wurde nicht gewertet.

Peter Barth (ehem. bfv-Vizepräsident) ehrte Christopher Anti im Rahmen der 100-Jahr-Feier des SV Altlußheim als „Fair ist mehr"-Monatssieger März 2016.

Christopher Anti vom SV Altlußheim

Alexej Ginter von der TSG Impfingen II

„Fair ist mehr"-Monatssieger April 2016 wurde **Alexej Ginter** von der TSG Impfingen II. Im Spiel beim TSV Assamstadt II (Kreisklasse B Tauberbischofsheim) am 17. April 2016 konnte der Torwart beim Spielstand von 0:0 einen Schuss auf sein Tor erst im zweiten Zugreifen festhalten. Da sich der Schiedsrichter nicht eindeutig sicher war, ob der Ball die Torlinie zuvor bereits in vollem Durchmesser überschritten hatte, unterbrach er das Spiel und befragte Alexej Ginter dazu. Er gab sofort zu, dass der Ball hinter der Torlinie war, so dass der Schiedsrichter auf Tor entschied.

bfv-Präsident Ronny Zimmermann und Georg Alter (Kreisvorsitzender Tauberbischofsheim) ehrten Alexej Ginter im Rahmen des Kreistages am 10. Juni für sein faires Verhalten.

Daniel Gulde vom FV Fortuna Heddesheim hob sich im alles entscheidenden Aufstiegsspiel zur Herren-Verbandsliga gegen den ATSV Mutschelbach am 12. Juni 2016 positiv hervor: In der 35. Spielminute kam es beim Spielstand von 0:0 zu einem Zweikampf zwischen einem Mutschelbacher Abwehrspieler und dem Spieler Daniel Gulde. Bei diesem Zweikampf blieb der Mutschelbacher Spieler nach einem vermeintlichen Foul verletzt liegen. Heddesheim spielte den Angriff erfolgreich zu Ende und erzielte die 1:0-Führung.

Daraufhin hielt der Schiedsrichter Rücksprache mit Daniel Gulde bezüglich des Zweikampfes. Der Spieler erklärte daraufhin, dass er seinen Gegenspieler foulwürdig am Fuß getroffen hatte. Dementsprechend wurde das Tor nicht anerkannt. Das Spiel endete 2:1 für Heddesheim und bescherte dem Verein den Aufstieg in die Verbandsliga.

bfv-Vizepräsident Helmut Sickmüller sowie die Kreisvertreter Harald Schäfer und Stefan Zyprian zeichneten Daniel Gulde im Rahmen des Auftaktspiels der Verbandsliga-Saison 2016/17 zwischen VfR Mannheim – TSG 62/09 Weinheim zum „Fair ist mehr"-Monatssieger Juni 2016 aus.

Alle drei erhielten vom DFB und bfv eine Urkunde, einen DFB-Fanshop Gutschein, einen Adidas-Rucksack, ein Badehandtuch sowie das „Fair ist mehr"-T-Shirt.

Stefan Moritz

Neu: Jugendpreis Gottfried Fuchs

Mit dem Jugendpreis Gottfried Fuchs zeichnen der Badische, Südbadische und Württembergische Fußballverband Vereine mit besonderem Engagement für Menschlichkeit und Toleranz sowie gegen Rassismus und Antisemitismus aus. Der Preis wird ab sofort alle zwei Jahre vergeben und ist mit insgesamt 10.500 Euro dotiert.

Gottfried Fuchs ist bis heute neben Julius Hirsch der einzige deutsche Nationalspieler jüdischer Herkunft. Fuchs wurde wie Hirsch in Karlsruhe geboren und spielte Anfang des 20. Jahrhunderts zunächst beim Karlsruher FV. Mit dem Jugendpreis erinnern die drei baden-württembergischen Fußballverbände an Gottfried Fuchs, stellvertretend für alle jüdischen und andere diskriminierte Spieler, Trainer, Schiedsrichter, Funktionäre und Vereinsmitglieder, die nach der Machtübernahme durch die Nazis aus der Gesellschaft und der Fußballfamilie ausgeschlossen wurden. Die Schirmherrschaft übernimmt Dr. Susanne Eisenmann, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg.

Ausgezeichnet werden Vereine, Abteilungen oder einzelne Mannschaften aus dem Jugendbereich, die alleine oder in Kooperation mit Schulen für Menschlichkeit und Toleranz entschieden eintreten und sich gegen Antisemitismus, Rassismus, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit und andere Formen der Diskriminierung besonders engagieren. Die Initiativen können einmalig oder auf Dauer angelegt sein. Die Bewerbungsfrist endet am 15. April 2017. Eine Jury unter dem Vorsitz des bfv-Präsidenten Ronny Zimmermann sichtet alle Bewerbungen und legt die Preisträger fest.

Alle Infos und das Bewerbungsformular finden Sie auf www.jugendpreis-gottfried-fuchs.de

Stefan Moritz

JUBILARE IM SEPTEMBER

16.09.76 Sabrina Lüders (Mosbach), Kreisbeauftragte Mädchenfußball Mosbach
16.09.91 Florian Müller (Buchen), Stützpunkttrainer
20.09.41 Manfred Vielsack (Kämpfelbach-Ers.), Ehrenmitglied Pforzheim
21.09.26 Adolf Kolb (Eppelheim), Verbandsehrenmitglied, Ehrenkreisvorsitzender Heidelberg
28.09.61 Michael Mattern (Mannheim), Stellvertretender Kreisvorsitzender Mannheim

Herzlichen Glückwunsch!

FUSSBALLTERMINE

im September in der Sportschule

02. – 04. Trainngslager
TSV Helmstadt, A-Junioren
FC Wertheim Eichel, Mädchen
08. – 11. Trainingslager
SG Lobbach, Junioren
09. – 11. Basiswissen-Lehrgang
Trainingslager DJK Ziegelhausen
12. Sitzung bfv-Präsidium
12. – 14. Fortbildung Torwarttraining
12. – 16. Trainer C für FSJler
14. – 16. Fortbildung
Angriffstaktische Konzepte
16. – 18. Profillehrgang Kinder
Fortbildung Schiedsrichter-Förderkader
17. Sitzung Verbandsvorstand
18. – 21. Integratives Spielfest
der Sepp-Herberger-Stiftung
23./24. Seminar Spielausschüsse
23. – 25. Vereinsjugendmanager
27. U14 Tageslehrgang
28. – 30. Tagung DFB-Stützpunkt-Koordinatoren
30.09. – 02.10.
Basiswissen-Lehrgang
Trainingslager
TuS Mingolsheim, C-Junioren

Adolf Kolb
Ein Fußball-Urgestein wird 90

Am 21. September 2016 feiert bfv-Ehrenmitglied Adolf Kolb seinen 90. Geburtstag.

Mit nur 22 Jahren begann der Eppelheimer seine ehrenamtliche Tätigkeit im Fußballkreis Heidelberg als Jugendstaffelleiter. Nahtlos daran reihten sich zahlreiche weitere Funktionen wie Kreisjugendleiter und Pokalspielleiter, bis er 1978 Kreisvorsitzender wurde. Gleichzeitig stieg er beim Badischen Fußballverband als Mitglied des Beirates ein und war dann seit 1982 Mitglied des Verbandsvorstandes.

Auch im Sportkreis Heidelberg und in seinem Heimatverein ASV Eppelheim engagierte sich Kolb viele Jahre.

Nach seinem Ausscheiden 1995 – nach fast 50 Jahren Ehrenamt – ernannte ihn sein Nachfolger Alfred Lampert im Fußballkreis zum Ehrenvorsitzenden. Im bfv ist er seither Ehrenmitglied und gern gesehener Gast: Beim bfv-Verbandstag im Juli dieses Jahres war es Kolb, der Präsident Ronny Zimmermann als erster zu seiner Wiederwahl gratulierte.

Der Badische Fußballverband gratuliert ganz herzlich zum Ehrentag und wünscht Adolf Kolb alles Gute, vor allem viel Gesundheit, so dass er dem Fußball in Baden noch lange erhalten bleibt.

Sportrasen-TOUR 2016 Nordbaden

Kostenlose Info-Veranstaltung rund um das Thema Sportrasen
Alle Termine und Infos finden Sie auf der Seite 19 im BSB-Teil dieser Ausgabe.

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

DSA Deutsche
Sportausweis GmbH
Massenbergstraße 9-13
44787 Bochum
Tel.: 0234/587100-14
info@sportausweis.de
www.sportausweis.de

Ihr direkter Weg zum Mitgliedsausweis

Der Deutsche Sportausweis – der Mitgliedsausweis für Sportvereine und Verbände – ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Seine Funktionen vereinfachen die Verwaltung, helfen bei der Modernisierung des Managements, senken die Kosten und er gewährt den Inhabern Einkaufsvorteile. Entdecken Sie die Einsatzmöglichkeiten.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort
„Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 • 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/9550-320 • Fax: 0711/9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.
Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

Jetzt scannen
und mehr
erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Sicher aufgestellt – mit unserem Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken.
Einfach unschlagbar!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

So nur bei der ARAG